



haben, den allgemeinen Egoismus, das Verlangen nach Sonderprivilegien auf Kosten der Gesamtheit entseffelten. Die Folge war ein starkes Anwachsen der reaktionären Parteien bis zu deren Uebermächtigkeit im Reichstage. Von da an lahmt das parlamentarische und damit das gesammte öffentliche Leben in Deutschland. Es fehlt ein großer, ein heiliger Gedanke, welcher die durch den Eigennutz getrennten Elemente zusammenschmiedet. Auch die Kolonialpolitik, so sehr sie alle Romantik wachrief und ein jugendliches Empfinden durch die Seelen strömen ließ, konnte den sinkenden Parlamentarismus nicht emporreißen. Das Parteiwesen zerbröckelte zum Fraktionswesen, jede niedere Begierde wagte sich hervor, das Umschmeicheln der Massen und ihrer bösen Leidenschaften wurde von den Fraktionen wetteifernd betrieben, und die „ins Volk gestiegenen“ Kandidaten gelangten nicht geistig und moralisch gehoben auf die Parlamentarische Höhe. Nicht dem Reichstage, sondern der öffentlichen Meinung ist es zu danken, daß wenigstens die schwersten Griffe der Reaktion nach den geistigen Gütern der Deutschen, so nach der weltlichen Volksschule und der obligatorischen Civilehe, zurückgeschlagen wurden. Ob Bismarck im Stande gewesen wäre, wieder einmal die reine Flamme des patriotischen Enthusiasmus zu entzünden, wir wissen es nicht, bezweifeln es, da ja der Altreichskanzler längst müde und morsch ist; aber Bismarck's Nachfolger waren zu der parlamentarischen Regeneration sicher nicht berufen, weil sie selbst des Enthusiasmus ermangelten. Doch hoffen wir, daß die deutsche Nation sich mit eigener Kraft aus der jetzigen verdrossenen, matten, materialistischen Stimmung erhebe und dann einen Reichstag schaffe, würdig dessen, der vor fünfundsiebzig Jahren die Reichsverfassung geschaffen hat.

Die Ausgleichsverhandlungen.

Heute wurden in Wien die Ausgleichsverhandlungen mit den daselbst eingetroffenen ungarischen Ministern wieder aufgenommen. Man hofft in Wien, diesmal zu einem günstigeren Resultate zu gelangen und eine Einigung in den noch strittigen Punkten zu erzielen, worauf dann die Fachreferenten der beiderseitigen Regierungen die Vorlagen im Detail auszuarbeiten hätten. Aus Wien wird heute gemeldet: Der ungarische Ministerpräsident Baron Bánffy, der Minister am k. Hoflager Baron Jókai, der Finanzminister Lukács und der Handelsminister Dániel, welche zur Fortsetzung der Ausgleichskonferenzen mit den österreichischen Ministern in Wien angekommen sind, haben heute Morgens von 9 Uhr an zunächst mit einander und mit den ungarischen Fachreferenten, den Ministerialräthen Liptay, Mandly und Popovics, konferirt. Sodann begaben sie sich um 11 Uhr in das Ministerialratsplais, wo die auf die Schaffung eines neuen Zoll- und Handelsbündnisses abzielenden mündlichen Verhandlungen wieder aufgenommen wurden. Mit dem Mittagszuge langte Ackerbauminister Darányi an, um an den Beratungen theilzunehmen. Die ungarischen Ministerial- und Sektionsräthe Liptay, Dtlík aus dem Ackerbau, Árffy aus dem Finanz- und Viró aus

dem Handelsministerium hatten bereits seit Wochenfrist mit ihren österreichischen Kollegen Sektionschef Koberer, Hofrath Stibral und den Sektionsräthen Höfler und Spert verhandelt, um das Material für die heutigen Ministerberatungen vorzubereiten.

Vom österreichischen Ministerium nahmen an der Konferenz theil: Ministerpräsident Graf Vadeni, Finanzminister Dr. v. Bilinski, Handelsminister Freiherr v. Glanz und Ackerbauminister Graf Ledebur.

Wie verlautet, gelangten heute in erster Reihe die das Ressort des Handelsministeriums betreffenden Fragen zur Erörterung. Morgen sollen die das Ackerbauressort betreffenden Fragen verhandelt werden. Gegen halb 2 Uhr begaben sich die Minister als Gäste des Grafen Vadeni zum Frühstück bei Sacher.

Heute Abends erhielten wir aus Wien folgende telegraphische Nachrichten:

Wien, 20. März. Die Verhandlungen im Ministerialratspräsidium betreffs Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses dauerten bis halb 6 Uhr Abends und werden morgen fortgesetzt. Heute wurden die dem Ressort des Handelsministeriums unterliegenden Fragen in Verhandlung gezogen und auch — bis auf ein oder zwei Fragen — zu Ende berathen. Letztere noch in Schwebe gebliebenen, sowie die dem Ressort des Ackerbauministeriums unterliegenden Fragen werden morgen verhandelt werden.

Für heute Abends sind die ungarischen Minister bei dem Minister a latere Baron Jókai zum Diner geladen. (Ang. Post.)

Wien, 20. März. Die ungarischen Minister Baron Bánffy, Baron Jókai, Ladislaus Lukács und Ernst Dániel haben mit ihren österreichischen Kollegen Grafen Vadeni, Freiherrn Glanz-Gischa, Ritter v. Bilinski, Grafen Ledebur und FML. Ritter v. Guttenberg von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und dann, nachdem gemeinsam bei Sacher dejeuner worden und nachdem auch Dr. Darányi aus Budapest eingetroffen war, von 2 bis halb 6 Uhr Nachmittags gemeinsam konferirt und jene Theile des Zoll- und Handelsbündnisses besprochen, welche in den Bereich der beiden Handelsminister, respektive des Eisenbahnministers gehören. Es wurde auch bezüglich der Hauptpunkte ein Einvernehmen erzielt, und wurden die Fachminister Dániel, Freiherr v. Glanz und Ritter v. Guttenberg damit betraut, morgen Vormittags über die in Schwebe gebliebenen Partien, wenn möglich, zu einem Einvernehmen zu gelangen und dem morgen Nachmittags dann abermals zusammen tretenden Plenum der gemeinsamen Ministerkonferenzen hierüber Bericht zu erstatten. In diesem Plenum werden dann auch die veterinärpolitischen Bestimmungen des Zoll- und Handelsbündnisses und überhaupt die die beiden Ackerbauminister angehenden Fragen desselben zur Erörterung gelangen. Möglicherweise werden damit die diesmahligen Beratungen ihren Abschluß finden. Abends vereinigte ein Diner bei Baron Jókai die ungarischen Minister und den gemeinsamen Finanzminister Herrn v. Kállay mit Gemahlin.

Budapest, 20. März. Die Londoner „Morning Post“, das Organ Salisbury's, bringt einen äußerst sympathischen ersten Artikel über den Kaiser-König Franz Joseph.

nennt ihn den mächtigsten Champion des europäischen Friedens und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß er England bald besuchen werde.

Die „Königliche Zeitung“ bestätigt, daß Kaiser Wilhelm nach Ostern, noch im April Wien besuchen werde; wahrscheinlich werde der Monarch gegen Mitte April dorthin kommen. Die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von Italien werde in Venedig erfolgen.

Eine neue Frage von Abgeordneten-Inkompatibilität wurde aufgeworfen. Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Wiederherstellung der Weingärten hat die Agrar- und Rentebank die zu diesem Behufe erforderlichen Anleihen unter direkter Aufsicht des Staates, der auch die Einhebung der fälligen Schuldigkeit zu vermitteln hat, zu ertheilen. Dieses Verhältniß, meint „Bud. Ztbl.“, begründet für jene Reichstagsabgeordneten, die Direktoren und Beamte der Agrarbank sind, den Fall der Inkompatibilität. G.-N. I. 1875, §. 3 verfügt nämlich, daß „ein Reichstagsabgeordneter nicht zugleich auch Präsident, Direktor, Direktionsrath, Rechtskonjunkt und Beamter eines mit der Regierung auf Grund eines Vertrages in ständigem oder dauerndem Geschäftsverhältnisse stehenden Geldinstitutes sein könne.“ — Sollte dieser Fall im Abgeordnetenhaus zur Sprache kommen, so müßte er im Sinne des §. 133 der Hausordnung ohne jede Debatte an den Inkompatibilitätsausschuß geleitet werden.

Der Kultus- und Unterrichtsminister hat den Munizipien und kirchlichen Oberbehörden zur Nachricht bekannt gegeben, daß die auf die Immatrikulation der Nazarener und anderer geistlich nicht anerkannter Religionsgenossen bezügliche Verordnung vom Jahre 1875 durch das Inkrafttreten des G.-N. XXXIII: 1894 außer Kraft getreten sei und daß schon die Führung des in der erwähnten Verordnung bestimmten besonderen Verzeichnisses zu entfallen habe. Ferner hat das Unterrichtsministerium auch mit Bezug auf die Einschließung von Ungarn in Kroatien und vice versa eine Instruktion erlassen, durch welche das bei der Befreiung von Gehindernissen zu beobachtende Verfahren geregelt wird.

Im Justizministerium fand gestern eine Enquete statt, in welcher die Veranlassung über die vom Grafen Albert Apponyi zum Gesetzentwurf über die Jurialgerichtsbarkeit in Abgeordnetenwahlangelegenheiten beantragten Aenderungen begonnen wurde.

Ausland.

Budapest, 20. März.

Zur Tagesgeschichte.

Im Vordergrund des diplomatischen Interesses steht die Frage, wie sich die französische Regierung zur englisch-egyptischen Sudan-Expedition stellen werde. Aus Paris wird heute darüber gemeldet: Eine Note der „Agence Havas“ besagt, die Erklärungen Curzon's im englischen Unterhause, welche sich auf die Unterredung des Vizekönigs Lord Dufferin mit dem französischen Minister des Aeußeren Barthelot über die am 17. d. M. in der französischen Presse veröffentlichte Note hinsichtlich des Projekts der Expedition nach Dongola beziehen, seien das Ergebnis eines Mißverständnisses. Barthelot habe einfach gesagt, die Note hätte keinen offiziellen Charakter.

Ueber das Schminken.

— Eine Plauderei von Sarah Bernhardt. — Ich hatte, bis ich in das Konservatorium trat, auch nicht die leiseste Ahnung vom Schminken. Ich mußte wohl, daß man es that, aber — ich fand es abscheulich. Nur Eines kannte ich, wie wohl fast alle Mädchen: den Gebrauch des Reispuders, doch auch damit geizte ich und es vergingen Tage und Wochen, ohne daß ich zur Puderquaste griff. Im Konservatorium selber wird man in der Kunst des Schminkens absolut nicht unterrichtet. Man will wohl die Schüler und Schülerinnen durch allerlei Neußerlichkeiten nicht von ihren hehren Zielen ablenken und ihre Zeit nicht dadurch in Anspruch nehmen. Und auch als ich schon der Bühne selber angehörte, bekam ich nicht die geringste Anweisung in der Kunst, sich hüthengerecht zu „trüffeln“. Ich war darin ganz allein auf mich angewiesen und ich fürchte sehr, ich that des Guten ein bißchen zu viel. Ich wuschigste mit dem Noth, dem Karmin, dem Schwarz, dem Blau und dem Puder nur so herum, endlich aber kam ich denn doch dazu, mich nicht nur im Gebrauch all der kosmetischen Hilfsmittel einzuschränken, sondern ich kaufte sogar damit. Ich suchte den Ausdruck mehr in mein Gesicht, als auf daselbe zu legen, und auch bei Madame Dule glaubte ich zu bemerken, daß sie der Kunst des Schminkens nur im minimalsten Maße huldigt, ganz so wie ich. Und — seien wir offen — wer ist es denn, der quantitativ die meisten Schminken braucht, um vor das Publikum zu treten und seines Eindruckes gewiß zu sein? Doch sicherlich nur — der Pierrot und der Clown.

freundes. Wohl hat Richard Wagner im „Lohengrin“, der lediglich eine Szene im Dreivierteltakt enthält, mehr als drei Stunden Musik in Vierteltakt geschrieben, aber das beweist doch nur höchstens, daß sich das Genie seine eigenen Regeln schafft. Hätte nur Hubay diesmal seine Eigenart verleugnet, und aus dem ersten Akte des „Lohengrin“ ersehen wie man in dem engen Rahmen des zweitheiligen Rhythmus charakteristische Melodien bilden könne. Diese Melodien in Hubay's Oper, sie sind das Schlimmste an dem Werk. Der Mangel an Invention und melodischer Fülle kränkt uns doch nur als die Negation des Besseren, das wir erhofft; die Melodien jedoch, die wie ein Schlingengewächs die Partitur überwuchern, verlegen unser Empfinden als die positive Aeußerung einer Geschmacklosigkeit, die wir bei Jedem eher, als einem feinsinnigen Künstler von der Qualität Hubay's befürchtet hätten. Das relativ Beste und absolut Werthvolles bietet die Partitur Hubay's in den Chören und den Arien von scharf ausgeprägter nationaler Eigenart, sowie in einigen lyrisch-sentimentalen Stellen, wo der Komponist ungehemmt aus dem Quell eigener tiefer Empfindung schöpft. So gehören Boriska's von schöner Wärme getragenes Lied im ersten Akte (welches zur Wiederholung begehrt wurde), die frische fröhliche Szardasene, Sándor's nach einem älteren Entwurf umgearbeitetes Lied „Durch das Dorf dahin ich schreite“, Boriska's empfindungsvolle Arie, sowie ihr Duett mit Sándor im dritten Akte, vor Allem aber die klarschönen Chöre zu den wenigen Reilen, die am Grunde der nicht eben tiefen Musik aufschwimmen. In der Technik des Sanges weist die Partitur mannigfache Fortschritte auf, obwohl eine größere Sicherheit den Komponisten zu harmonischen Grausamkeiten verleitet, die dem Zweite

der Charakteristik nur als ein sehr schlechtes Mittel dienen.

Die Aufführung, welche das Werk fand, konnte selbst höher gespannte Anforderungen befriedigen. Die beste und werthvollste Leistung bot Herr Árnay in der vom Komponisten am reichsten bedachten Partie des Góndör Sándor. Schon die schmale und charakteristische Erscheinung nahm für den Sänger ein, der sich für die ihm überwiesene dankbare Aufgabe mit der ganzen Kräfte seines Organes und vollem Temperament des Vortrags einsetzte. Unter seinen Partnern ragte Frau Bárdossy (Zinum Közi) durch ihre in Spiel und Gesang harmonische Gestaltung hervor. Frau Árnay (Boriska) verstand es, die thranenfeuchte Sentimentalität des Bauernmädchens durch musikalische Bornehmheit zu abeln. Mit frischer Natürlichkeit brachte Fr. Kaczér die kleinere Partie der Teresi zur Geltung. Der musikalisch schwächer bedachten Partie des alten Feledt leh Herr Ney seinen prächtigen Bass, während Herr Hegedüs (Gonosz Pista) die kleinen Mängel seiner gefanglichen Darbietung durch eine schauspielerische Meisterleistung wettmachte. In den kleineren Partien traten die Herren Vek und Dalnok mit voller Hingabe für den Komponisten ein. Vorzüglich hielten sich der Chor und das von Herrn Großmann geleitete Orchester.

Die Vorstellung, deren Reinertragniß durch eine besondere Liebeshwürdigkeit des Herrn Regierungskommissärs Baron Nopcsa dem Pensionsfond der ungarländischen Journalisten gewidmet war, fand vor ziemlich gut besuchtem Hause statt, welches dem allseits beliebten Autor durch wiederholte Hervorrufe den Beweis hochachtungsvoller Sympathie darbrachte.

ziellen Charakter Beschaffenheit zu sein, zu beurtheilen. Die Note fügt ohne Interesse, in der ihre Meinung über die eingestellte Verlangung Schreien und die gegebenen Erklärungen. Im englischen Sekretär Curzon, der die Regierung durch den Lord Dufferin, von im Mittelale und den tigt wurde. Bis jetzt die Stellung, die Frankreich gelassen. Bei der zweiten die Marinebau nach zweifelhafte Debatten Oberhaufe ebur, er habe tein das Kassa la ger sagen zu können, daß keine derartige Injurien derartige sein das schließlich.

In Frankreich Parlaments und alle den Engländern schärfe ihnen weni ger t en zu schük en als die Káum u erzögern. Die Mittheilungen gewisser geschüt, denen wohl e fame, wenn sie an einer der Monarchisten toder garo“, daß die franzö halten habe, nach G durch die „Agence“ erzählt der „Gaulois“ zösischen Regierung er lassen, in dem es k verschränkten Armen in Egypten plan nicht's Anderes mehr i de n“. Nach vorgeleg auf die Unterstützung Wenigstens war diese fen stark verbreitet, r Deputirten hervorgeh

John Städtisch

\* Die Gloriechen dürfte auch u Nach verzieren. mit dem vielbespött kamtlich den Versä Rücksicht auf die Nu nung dieses Aufbaue entfiende, wie wir e des Lokalaugenschein hat nun, wie wir er Daudirektor Lech n hauer und den I und Kubinyi b verhältnisse an Ort Prüfung unterzogen. Strahl der artetische abgeleitet; das ei wasser dem artetise eigentlich ein Refert ist, das Quellwass für den Fall, daß

Die ersten brauchen alle nur dies daran liegen, im modernen Salon spielen.

Unter den Küttes Studium der S an erster Stelle Mo cais nennen, der in schiedensten Ausdrü In der Kunst die Engländer allen das größte Studium liche Geste. Allerdi Genre in ihrem Re Die Italiener den Ausdruck ihres den Ausdruck, den i Wenn ich nur wie man sich schm in Grunde genom oder nichts davon wäre, wenn mein Sinnen bewegte.

Da ich Franz natürlich nur fra aus Paris beziehe. Schminken ganz be Schminken den Ma Die Kosmetik einfach. Ein bißchen Stiff, das ist Alles. Vor Allem le auf, den ich jedoch

heben, den allgemeinen Egoismus, das Verlangen nach Sondervortheilen auf Kosten der Gesamtheit entseffelten. Die Folge war ein starkes Anwachsen der reaktionären Parteien bis zu deren Uebermächtigkeit im Reichstage. Von da an lahmt das parlamentarische und damit das gesammte öffentliche Leben in Deutschland. Es fehlt ein großer, ein heiliger Gedanke, welcher die durch den Eigennutz getrennten Elemente zusammenschmiedete. Auch die Kolonialpolitik, so sehr sie alle Romantik wachrief und ein jugendliches Empfinden durch die Seelen strömen ließ, konnte den sinkenden Parlamentarismus nicht emporreißeln. Das Parteiwesen zerbröckelte zum Fraktionswesen, jede niedere Begierde wagte sich hervor, das Umschmeicheln der Massen und ihrer bösen Leidenschaften wurde von den Fraktionen wetteifernd betrieben, und die „ins Volk gestiegenen“ Kandidaten gelangten nicht geistig und moralisch gehoben auf die Parlamentssitze. Nicht dem Reichstage, sondern der öffentlichen Meinung ist es zu danken, daß wenigstens die schwersten Griffe der Reaktion nach den geistigen Gütern der Deutschen, so nach der weltlichen Volksschule und der obligatorischen Civilehe, zurückgeschlagen wurden. Ob Bismarck im Stande gewesen wäre, wieder einmal die reine Flamme des patriotischen Enthusiasmus zu entzünden, wir wissen es nicht, bezweifeln es, da ja der Reichskanzler längst müde und morsch ist; aber Bismarck's Nachfolger waren zu der parlamentarischen Regeneration sicher nicht berufen, weil sie selbst des Enthusiasmus ermangelten. Doch hoffen wir, daß die deutsche Nation sich mit eigener Kraft aus der jetzigen verdrossenen, matten, materialistischen Stimmung erhebe und dann einen Reichstag schaffe, würdig dessen, der vor fünf und zwanzig Jahren die Reichsverfassung geschaffen hat.

### Die Ausgleichsverhandlungen.

Heute wurden in Wien die Ausgleichsverhandlungen mit den daselbst eingetroffenen ungarischen Ministern wieder aufgenommen. Man hofft in Wien, diesmal zu einem günstigeren Resultate zu gelangen und eine Einigung in den noch strittigen Punkten zu erzielen, worauf dann die Fachreferenten der beiderseitigen Regierungen die Vorlagen im Detail auszuarbeiten hätten. Aus Wien wird heute gemeldet: Der ungarische Ministerpräsident Baron Bánffy, der Minister am kön. Hoflager Baron Jósika, der Finanzminister Lukács und der Handelsminister Dániel, welche zur Fortsetzung der Ausgleichskonferenzen mit den österreichischen Ministern in Wien angenommen sind, haben heute Morgens von 9 Uhr an zunächst mit einander und mit den ungarischen Fachreferenten, den Ministerialräthen Sipthay, Mándy und Popovics, konferirt. Sodann begaben sie sich um 11 Uhr in das Ministerialratsplais, wo die auf die Schaffung eines neuen Zoll- und Handelsbündnisses abzielenden mündlichen Verhandlungen wieder aufgenommen wurden. Mit dem Mittagszuge langte Ackerbauminister Darányi an, um an den Beratungen theilzunehmen. Die ungarischen Ministerial- und Sektionsräthe Sipthay, Dtlík aus dem Ackerbau, Márffy aus dem Finanz- und Viró aus

dem Handelsministerium hatten bereits seit Wochenfrist mit ihren österreichischen Kollegen Sektionschef Róber, Hofrath Stibral und den Sektionsräthen Rófler und Speck verhandelt, um das Material für die heutigen Ministerberatungen vorzubereiten.

Vom österreichischen Ministerium nahmen an der Konferenz theil: Ministerpräsident Graf Vadeni, Finanzminister Dr. v. Bilinski, Handelsminister Freiherr v. Glanz und Ackerbauminister Graf Ledebur.

Wie verlautet, gelangten heute in erster Reihe die das Ressort des Handelsministeriums betreffenden Fragen zur Erörterung. Morgen sollen die das Ackerbauressort betreffenden Fragen verhandelt werden. Gegen halb 2 Uhr begaben sich die Minister als Gäste des Grafen Vadeni zum Frühstück bei Sacher.

Heute Abends erhielten wir aus Wien folgende telegraphische Nachrichten:

Wien, 20. März. Die Verhandlungen im Ministerialratsplais betreffs Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses dauerten bis halb 6 Uhr Abends und werden morgen fortgesetzt. Heute wurden die dem Ressort des Handelsministeriums unterliegenden Fragen in Verhandlung gezogen und auch — bis auf ein oder zwei Fragen — zu Ende gebracht. Letztere noch in Schwebeliege, sowie die dem Ressort des Ackerbauministeriums unterliegenden Fragen werden morgen verhandelt werden.

Für heute Abends sind die ungarischen Minister bei dem Minister a latere Baron Jósika zum Diner geladen. (Ung. Post.)

Wien, 20. März. Die ungarischen Minister Baron Bánffy, Baron Jósika, Ladislaus Lukács und Graf Dániel haben mit ihren österreichischen Kollegen Grafen Vadeni, Freiherrn Glanz, Ritter v. Bilinski, Grafen Ledebur und FML. Ritter v. Guttenberg von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und dann, nachdem gemeinsam bei Sacher dejeuner worden und nachdem auch Dr. Darányi aus Budapest eingetroffen war, von 2 bis halb 6 Uhr Nachmittags gemeinsam konferirt und jene Theile des Zoll- und Handelsbündnisses besprochen, welche in den Bereich der beiden Handelsminister, respektive des Eisenbahnministers gehören. Es wurde auch bezüglich der Hauptpunkte ein Einvernehmen erzielt, und wurden die Fachminister Dániel, Freiherr v. Glanz und Ritter v. Guttenberg damit betraut, morgen Vormittags über die in Schwebeliege gebliebenen Punkte, wenn möglich, zu einem Einvernehmen zu gelangen und dem morgen Nachmittags dann abermals zusammentretenden Plenum der gemeinsamen Ministerkonferenzen hierüber Bericht zu erstatten. In diesem Plenum werden dann auch die veterinärpolizeilichen Bestimmungen des Zoll- und Handelsbündnisses und überhaupt die die beiden Ackerbauminister angehenden Fragen deselben zur Erörterung gelangen. Möglicherweise werden damit die diesmahligen Beratungen ihren Abschluß finden. Abends vereinigte ein Diner bei Baron Jósika die ungarischen Minister und den gemeinsamen Finanzminister Herrn v. Kállay mit Gemahlin.

Budapest, 20. März. \* Die Londoner „Morning Post“, das Organ Salisbury's, bringt einen äußerst sympathischen ersten Artikel über den Kaiser-König Franz Joseph.

freundes. Wohl hat Richard Wagner im „Lohengrin“, der lediglich eine Szene im Dreiviertelakt enthält, mehr als drei Stunden Musik in Viertelakt geschrieben, aber das beweist doch nur höchstens, daß sich das Genie seine eigenen Regeln schafft. Hätte nur Hubay diesmal seine Eigenart verleugnet, und aus dem ersten Akte des „Lohengrin“ ersehen wie man in dem engen Rahmen des zweitheiligen Rhythmus charakteristische Melodien bilden könne. Diese Melodien in Hubay's Oper, sie sind das Schlimmste an dem Werk. Der Mangel an Invention und melodischer Fülle kränkt uns doch nur als die Negation des Besseren, das wir erhofft; die Melodie jedoch, die wie ein Schlingengewächs die Partitur überwuchert, verleiht unser Empfinden als die positive Aeußerung einer Geschmacklosigkeit, die wir bei Jedem eher, als einem feinsinnigen Künstler von der Qualität Hubay's befürchtet hätten. Das relativ Beste und absolut Werthvollste bietet die Partitur Hubay's in den Chören und den Arien von scharf ausgeprägter nationaler Eigenart, sowie in einigen lyrisch-sentimentalen Stellen, wo der Komponist ungehemmt aus dem Quell eigener tiefer Empfindung schöpft. So gehören Vorista's von schöner Wärme getragenes Lied im ersten Akte (welches zur Wiederholung begehrt wurde), die frische fröhliche Csárdászene, Sándor's nach einem älteren Entwurf umgearbeitetes Lied „Durch das Dorf dahin ich schreite“, Vorista's empfindungsvolle Arie, sowie ihr Duett mit Sándor im dritten Akte, vor Allem aber die klarschönen Chöre zu den wenigen Perlen, die am Grunde der nicht eben tiefen Musik aufschwimmen. In der Technik des Sanges weist die Partitur mannigfache Fortschritte auf, obwohl seine größere Sicherheit den Komponisten zu harmonischen Grausamkeiten verleitet, die dem Zwecke

der Charakteristik nur als ein sehr schlechtes Mittel dienen.

Die Aufführung, welche das Werk fand, konnte selbst höher gespannte Anforderungen befriedigen. Die beste und werthvollste Leistung bot Herr Krányi in der vom Komponisten am reichsten bedachten Partie des Gondor Sándor. Schon die schmucke und charakteristische Erscheinung nahm für den Sänger ein, der sich für die ihm überwiesene dankbare Aufgabe mit der ganzen Frische seines Organes und vollen Temperament des Vortrags einsetzte. Unter seinen Partnerinnen ragte Frau Aredóffy (Zinum Kösi) durch ihre in Spiel und Gesang harmonische Gestaltung hervor. Frau Mbrányi (Vorista) verstand es, die thranenreiche Sentimentalität des Bauernmädchens durch musikalische Bornehmheit zu adeln. Mit frischer Natürlichkeit brachte Kl. Kaczér die kleinere Partie der Teresi zur Geltung. Der musikalisch schwächer bedachten Partie des alten Feledi ließ Herr Ney seinen prächtigen Bass, während Herr Hegedüs (Gonosz Bista) die kleineren Mängel seiner gefanglichen Darbietung durch eine schaupielerische Meisterleistung wettmachte. In den kleineren Partien traten die Herren Beck und Dolnoki mit voller Hingabe für den Komponisten ein. Vorzüglich hielten sich der Chor und das von Herrn Gromann geleitete Orchester.

Die Vorstellung, deren Reinertragniß durch eine besondere Liebenswürdigkeit des Herrn Regierungskommissärs Baron Kopsca dem Pensionsfond der ungarländischen Journalisten gewidmet war, fand vor ziemlich gut besuchtem Hause statt, welches dem allezeit beliebten Autor durch wiederholte Hervorrufe den Beweis hochachtungsvoller Sympathie darbrachte.

nennt ihn den mächtigsten Champion des europäischen Friedens und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß er England bald besuchen werde.

\* Die „Königliche Zeitung“ bestätigt, daß Kaiser Wilhelm nach Ostern, noch im April Wien besuchen werde; wahrscheinlich werde der Monarch gegen Mitte April dorthin kommen. Die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von Italien werde in Venedig erfolgen.

\* Eine neue Frage von Abgeordneten-Inkompatibilität wurde aufgeworfen. Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Wiederherstellung der Weingärten hat die Agrar- und Rentehabank die zu diesem Behufe erforderlichen Anlehen unter direkter Aufsicht des Staates, der auch die Einhebung der fälligen Schuldiäten zu vermitteln hat, zu ertheilen. Dieses Verhältniß, meint „Bud. Hrl.“, begründet für jene Reichstagsabgeordneten, die Direktoren und Beamte der Agrarbank sind, den Fall der Inkompatibilität. G. M. I. 1875, §. 3 verfügt nämlich, daß ein Reichstagsabgeordneter nicht zugleich auch Präsident, Direktor, Direktionsrath, Rechtskonsulent und Beamter eines mit der Regierung auf Grund eines Vertrages in ständigem oder dauerndem Geschäftsverhältnisse stehenden Geldinstitutes sein könne. — Sollte dieser Fall im Abgeordnetenhaus zur Sprache kommen, so müßte er im Sinne des §. 133 der Hausordnung ohne jede Debatte an den Inkompatibilitätsausschuß geleitet werden.

\* Der Kultus- und Unterrichtsminister hat den Municipien und kirchlichen Oberbehörden zur Darnachachtung bekannt gegeben, daß die auf die Inmatriculirung der Magarener und anderer geistlich nicht anerkannter Religionsgenossen bezügliche Verordnung vom Jahre 1875 durch das Anslehentretende des G. M. XXXIII. 1894 außer Kraft getreten sei und daß sonach die Führung des in der erwähnten Verordnung bestimmten besonderen Verzeichnisses zu entfallen habe. Ferner hat das Unterrichtsministerium auch mit Bezug auf die Eheschließung von Ungarn in Kroatien und vice versa eine Instruktion erlassen, durch welche das bei der Befreiung von Ehehindernissen zu beobachtende Verfahren geregelt wird.

\* Im Justizministerium fand gestern eine Enquete statt, in welcher die Berathung über die vom Grafen Albert Apponyi zum Gesetzentwurf über die Jurialgerichtsbarkeit in Abgeordnetenwahlangelegenheiten beantragten Aenderungen begonnen wurde.

### Ungland.

Budapest, 20. März.

#### Zur Tagesgeschichte.

Im Vordergrund des diplomatischen Interesses steht die Frage, wie sich die französische Regierung zur englisch-egyptischen Sudan-Expedition stellen werde. Aus Paris wird heute darüber gemeldet: Eine Note der „Agence Havas“ besagt, die Erklärungen Cursons im englischen Unterhaus, welche sich auf die Unterredung des Vorkämpfers Lord Dufferin mit dem französischen Minister des Aeußern Barthelot über die am 17. d. M. in der französischen Presse veröffentlichte Note hinsichtlich des Projekts der Expedition nach Dongola beziehen, seien das Ergebnis eines Mißverständnisses. Barthelot habe einfach gesagt, die Note hätte keinen offi-

### Ueber das Schminken.

— Eine Blaudei von Sarah Bernhardt. —

Ich hatte, bis ich in das Konservatorium trat, auch nicht die leiseste Ahnung vom Schminken. Ich wußte wohl, daß man es that, aber — ich fand es abschrecklich. Nur Eines kannte ich, wie wohl fast alle Mädchen: den Gebrauch des Reispuders, doch auch damit geizte ich und es vergingen Tage und Wochen, ohne daß ich zur Puderquaste griff.

Im Konservatorium selber wird man in der Kunst des Schminkens absolut nicht unterrichtet. Man will wohl die Schüler und Schülerinnen durch derlei Neußerlichkeiten nicht von ihren hehren Zielen ablenken und ihre Zeit nicht dadurch in Anspruch nehmen. Und auch als ich schon der Bühne selber angehörte, bekam ich nicht die geringste Anweisung in der Kunst, sich bühnengerecht zu „trücken“. Ich war darin ganz allein auf mich angewiesen und ich fürchte sehr, ich that des Guten ein bißchen zu viel. Ich wirttschaftete mit dem Roth, dem Karmin, dem Schwarz, dem Blau und dem Puder nur so herum, endlich aber kam ich denn doch dazu, mich nicht nur im Gebrauch aller der kosmetischen Hülfsmittel einzuschränken, sondern ich knauserte sogar damit. Ich suchte den Ausdruck mehr in mein Gesicht, als auf daselbe zu legen, und auch bei Madame Duse glaubte ich zu bemerken, daß sie der Kunst des Schminkens nur im minimalsten Maße huldigt, ganz so wie ich.

Und — seien wir offen — wer ist es denn, der quantitativ die meisten Schminken braucht, um vor das Publikum zu treten und seines Cindrucks gewiß zu sein? Doch sicherlich nur — der Pierrot und der Clown.

ziellen Charakter Beschaffenheit zu sein, irgend zurufen. Die Note sagt ohne Interesse, indem ihre Meinung über das in Frage gestellte Verlangen schreiben und durch gegebenen Erklärungen begeben. Im englischen Untersekretär Curson, daß die Regierung durch den englischen Lord Dufferin, von dem im Mittel und den Ort tigt wurde. Bis jetzt sei die Stellung, die Frankreich gelassen. Bei der zweiten treffend die Marinebauten nach zweifelhafte Debatte über Oberhaufe erlassen, er habe keine das Kassalageräusagen zu können, daß auf seine derartige Information nicht sei das Geschäftlich.

In Frankreich Parlaments und alle Jourden Engländern scharf auf es ihnen weniger darsich zu üben und als die Räumung verzögern. Die Stim Mittheilungen gewisser mgeschürt, denen wohl ein klame, wenn sie an einem der Monarchisten focher garo“, daß die französischhalten habe, nach Egypt durch die Agence Havas erzählt der „Gaulois“, zwischen Regierung einen lassen, in dem es heißt verführten Armen zu in Egypten planen nichts Anderes mehr über den“, Nach vorgesehenauf die Unterfückung der Wenigstens war diese Ansen stark verbreitet, wie Deputirten hervorgeht.

### Lokal- Städtische

\* Die Gloriette den dürfte auch währe Platz verunzieren. Demit dem vielbespötteltestannlich den Verschluß Rücksicht auf die Ausstunung dieses Aufbaues entsehbete, wie wir bereudes Lokalausschusses hat nun, wie wir ersah Baudirektor Lechnerhauer und den Jugund Kubinyi beste verhältnisse an Ort unPrüfung unterzogen. Strahl der arteeschen abgeleitet; das eine wasser dem arteeschen eigentlich ein Reserverest, das Quellwasser für den Fall, daß au

Die ersten Künstler brauchen alle nur wenig daran liegen, daß im modernen Salon, spielen.

Unter den Künstleres Studium der Schman erster Stelle Monieeais nennen, der im schiedsten Ausdrucks

In der Kunst de die Engländer allen die größte Studium lische Effekte. Allerdings Genie in ihrem Reper

Die Italiener si den Ausdruck ihres G den Ausdruck, den sie

Wenn ich nun e wie man sich schminkt im Grunde genommen oder nichts davon wäre, wenn mein Klinien bewegte.

Da ich Französi natürlich nur franzö aus Paris beziehe. M Schminken ganz besoi Schminken den Männ Die Kosmetika, einfach. Ein bißchen Stiff, das ist Alles. Vor Allem lege auf, den ich jedoch v

Champion des europäi-
sch-n Ausdrucks, das
a ch e n werde.

ung" bestätigt, daß
en, noch im April Wien
sch werde der Monarch
ethin kommen. Die Zu-
raifers mit dem König
Beneditig erfolgen.

von Abgeordneten-Zu-
erworfen. Nach den Be-
er die Wiederherstellung
rar und Nente ne
erforderlichen Ansehen
Staates, der auch die
huldiasteit zu vermitteln
Verhältnis, meint, "Bud.
Reichstagsabgeordneten,
der Agrarbank sind, den
B.N. 1: 1875, S. 3 ver-
ichstagsabgeordneter nicht
Direktor, Direktionsrat,
r eines mit der Regie-
trages in ständigem oder
nise stehenden Geldinsti-
dieser Fall im Abgeord-
ommen, so müßte er im
hausordnung ohne jede
abilitätsauschuß geleitet

nterrichtsminister hat den
Oberbehörden zur Dar-
, daß die auf die Zen-
ener und anderer geleh-
nter Religionsgenossen
Jahre 1875 durch das
XXIII: 1894 außer Kraft
die Föhrung des in der
mmten besonderen Ver-
erner hat das Unter-
ezug auf die Che-
arin in Kroatien
struktion erlassen, durch
a von Gehindernissen zu
gelt wird.

am fand gestern eine En-
die Verathung über die
ny i zum Gesetzentwurf
rbeit in Abgeordneten-
agten Aenderungen be-

and.
udapest, 20. März.
geschichte.

diplomatischen Interesses
französische Regierung
udan-Expedition stellen
heute darüber gemeldet:
e Havas" besagt, die Er-
glichen Unterhaufe, welche
Botschafters Lord Du-
in Minister des Neußern
m 17. d. M. in der franzö-
note hinsichtlich des Projekts
a beziehen, seien das Er-
es. Berthelot habe
hätte keinen offi-

Schminken.

Sarah Bernhardt. —

Das Konservatorium trat
ang vom Schminken. Ich
hat, aber — ich fand es
nte ich, wie wohl fast alle
s Meispubers, doch auch
gingen Tage und Wochen,
ste griff.
selber wird man in der
bsolut nicht unterrichtet.
t und Schülerinnen durch
von ihren hehren Zielen
cht dadurch in Anspruch
schon der Bühne selber
t die geringste Anweisung
recht zu "truffren". Ich
mich angewiesen und ich
Buten ein bißchen zu viel.
Noth, dem Karmin, dem
em Puder nur so herum,
doch dazu, mich nicht nur
tischen Hilfsmittel einzu-
wertete sogar damit. Ich
in mein Gesicht, als auf
auch bei Madame Dufe
daß sie der Kunst des
alsten Mäße huldiigt, ganz

ten — wer ist es denn,
Schminken braucht, um vor
nd seines Eindruckes gewiß
nur — der Pierrot und

ziellen Charakter und schein nicht von der
Belästigung zu sein, irgend welche Empfindsamkeit wach-
samen. Die Note fügt hinzu, die Kontroversen seien
eine Interese, indem die französische Regierung
ihre Meinung über das von der englischen Regie-
rung gestellte Verlangen durch ein offizielles
Schreiben und durch die in der Kammer ab-
gegebenen Erklärungen bekanntgegeben habe.
Im englischen Unterhaufe erklärte Staats-
sekretär Curzon, daß die französische Re-
gierung durch den englischen Botschafter in Paris,
Lord Dufferin, von den beabsichtigten Operationen
im Mittelale und den Gründen dafür benachrich-
tigt wurde. Bis jetzt sei keine Antwort über
die Stellung, die Frankreich einzunehmen gedenkt, ein-
geliefert. Bei der zweiten Lesung wurde die Bill be-
zweifelnd die Marinebauten mit 266 gegen 99 Stimmen
nach zweifelhafte Debatte angenommen. — Im engli-
schen Oberhaufe erklärte Ministerpräsident Salis-
bury, er habe keine Information erhalten,
daß Cassala geräumt worden wäre; er glaube
jedoch, daß auch die italienische Regierung
keine derartige Information erhalten habe. Seiner
Ansicht nach sei das Gerücht höchst unwah-
rscheinlich.

In Frankreich stimmen alle Parteien des
Parlaments und alle Journale darin überein, daß man
den Engländern scharf auf die Finger sehen müsse, da
es ihnen weniger darum zu thun sei, Egypte
zu schützen und Italien zu helfen,
als die Räumung des Nil-Landes zu
verweigern. Die Stimmung wird noch durch die
Mittheilungen gewisser monarchistischer Boulevardblätter
geschürt, denen wohl ein Konflikt mit England erwünscht
käme, wenn sie an einem Kriegesband nur die Suppe
der Monarchisten lutschen könnten. Die Meldung des "Si-
garette", daß die französische Levante-Expedition
halten habe, nach Egypten zu dampfen, ist bereits
durch die "Agence Havas" dementirt worden. Nun
erzählt der "Gaulois", der Rhedie hätte der fran-
zösischen Regierung einen Brief in die Hände spielen
lassen, in dem es heißt, wenn Frankreich sich mit
verrückten Armen zusehe, was die Engländer
in Egypten planen, so bleibe den Franzosen
nichts Anderes mehr übrig, als "englisch zu wer-
den". Noch vorgestern war man in Paris überzeugt,
auf die Unterstützung Deutschlands rechnen zu können.
Benistens war diese Ansicht in parlamentarischen Krei-
sen stark verbreitet, wie aus den Aeußerungen mehrerer
Deputirten hervorgeht.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. März.

\* Die Gloriette beim Entrée ins Stadtwald-
chen dürfte auch während der Ausstellung diesen
Nach verzuzieren. Der geschmacklose Terrassenbau
mit dem vielbespöttelten "Zahnstocher" bildet be-
kanntlich den Verschlag der artesischen Quelle. Mit
Rücksicht auf die Ausstellung war nun die Entfer-
nung dieses Aufbaues projektirt und der Magistrat
entsandte, wie wir bereits gemeldet, zur Vornahme
des Lokalangelegenheiten eine kleine Kommission. Heute
hat nun, wie wir erfahren, die aus den Mitgliedern
Baudirektor Lechner, Magistratsrath Haber-
bauer und den Ingenieuren Zsigmondy
und Kubinyi bestehende Kommission die Lokal-
verhältnisse an Ort und Stelle einer eingehenden
Prüfung unterzogen. Der in die Höhe strebende
Strahl der artesischen Quelle wird durch zwei Nohre
abgeleitet; das eine führt das heiße Thermal-
wasser dem artesischen Bade zu, das zweite ist
eigentlich ein Reservoir, welches dazu bestimmt
ist, das Quellwasser in den Kanal zu leiten
für den Fall, daß aus irgend einem unvorherge-

Die ersten Künstler der französischen Bühne
brauchen alle nur wenig Schminke. Allerdings mag
dies daran liegen, daß die meisten unserer Stücke
im modernen Salon, also im Kostüme unserer Zeit
spielen.

Unter den Künstlern, deren Repertoire ein direkt-
es Studium der Schminnkunst erfordert, möchte ich
an erster Stelle Monsieur Fèvre vom Théâtre Fran-
çais nennen, der im Anschminken von Masken ver-
schiedensten Ausdrucks geradezu ein Virtuose ist.

In der Kunst des Schminkens stehen übrigens
die Engländer allen Anderen voran. Sie verwenden
das größte Studium darauf und erzielen unglaub-
liche Effekte. Allerdings steht denn auch das burleske
Genie in ihrem Repertoire mit an erster Stelle.

Die Italiener suchen, so wie wir, mehr durch
den Ausdruck ihres Gesichtes zu wirken, als durch
den Ausdruck, den sie demselben aufschminken.

Wenn ich nun also über die eigentliche Kunst,
wie man sich schminkt, reden wollte, so bin ich dazu
im Grunde genommen nicht geeignet, weil ich wenig
oder nichts davon verstehe, was allerdings anders
wäre, wenn mein Repertoire sich in exzentrischeren
Gängen bewegte.

Da ich Französin bin, so bebiene ich mich
natürlich nur französischer Schminken, die ich stets
aus Paris beziehe. Man rühmt mir aber die deutschen
Schminken ganz besonders und namentlich sollen diese
Schminken den Männerteint besser treffen.

Die Kosmetika, die ich brauche, sind ungemein
einisch. Ein bißchen Noth, ein wenig Puder und ein
Stift, das ist Alles.

Vor Allem lege ich eine Schicht Goldcream
auf, den ich jedoch von nirgends her beziehe, sondern

sehenen Grunde der Wasserzufluß ins Bad eine Stör-
rung erleiden sollte. Dann gibt es auch noch ein
drittes Nohr und dieses Nohr ist, was wohl von
den Hunderttausenden in Budapest kaum Hunderte
wissen, der — Zahnstocher. Zweck dieses Nohres ist,
die Gase aufzunehmen und dieselben hoch oben ver-
flüchtigen zu lassen. Die Kommission gab nun ihrer
Ansicht dahin Ausdruck, daß die Entfernung dieser
Gloriette wohl kaum mit irgendwelchen technischen
Schwierigkeiten verbunden sei, daß aber ein fester
Verschluß des artesischen Brunnens in Folge der
Ansammlung von Gasen möglicherweise gefährlich
werden könne. Unter solchen Umständen wird wohl
dem Magistrat nichts Anderes übrig bleiben, als den
"Zahnstocher" stehen zu lassen, immer vorausgesetzt,
daß die Techniker nicht andere geeignete Mittel und
Wege zur Ableitung der Gase wissen.

\* Elektrische Untergrundbahn. Die haup-
tzeitliche Begehung der elektrischen Untergrundbahn
findet dem Vernehmen nach am 1. April statt, bei
welcher Gelegenheit auch die Eröffnung dieser Bahn
bestimmt werden wird.

\* Die Pumparbeiten bei den rechtsseitigen
Kanalschleusen wurden in Folge des abnehmenden
Wasserstandes der Donau gestern Nachmittags ein-
gestellt.

\* Straßenpflasterung. Heute Vormittags fand in
der Baufektion des Magistrats eine Differver-
handlung statt, bei welcher zur Asphaltirung des Trot-
toirs in der Adlergasse (V. Bezirk) das Offert der ungar-
ischen Asphalt-Actiengesellschaft zum Einheitspreise
angenommen wurde; für die Regulirung der Haba-
gasse im VI. Bezirk ist das Offert der Firma Johann
Heinrich mit einem Nachlaß von einem halben Prozent
am günstigsten; für die Regulirung der Szabogasse im
VI. Bezirk das Offert des Franz Benz mit einem
Nachlaß von einem halben Prozent; zur Regulirung
der Bengasse im VI. Bezirk das Offert des Stephan
Heinrich mit einem Nachlaß von 1 Prozent; für die
Regulirung jenes Theiles der äußeren Soroksärerstraße
zwischen der Verbindungsbahn und dem Kanalgraben
wurde das Offert Stephan Heinrichs mit einer
Aufzahlung von 3 Prozent acceptirt. Die eingelangten
Offerte für die Regulirung der Walemeistergasse im
IX. Bezirk hielt die Kommission ihrerseits nicht annehm-
bar, sondern überandte dieselben an den Magistrat.

\* Der Tarif der Stadtbahn ins Volkswaldchen.
Der hauptstädtische Municipalauschuß hat betanulich
die vom Eisenbahn-Subkomité und von der Finanz-
kommission im Einvernehmen mit der Stadtbahn-Gesell-
schaft festgestellten Tarife für die neue, ins Volkswaldchen
führende Linie der elektrischen Bahn in einigen Posi-
tionen herabgesetzt. Die Stadtbahn-Gesellschaft hat sich
nun dahin geäußert, daß sie diese Reduktion nicht
accipiren könne. Die Angelegenheit gelangt daher
abermals vor den Municipalauschuß; falls dieser auf
seinem bisherigen Standpunkte verharret, werden die
fristigen Tarife dem Handelsminister vorgelegt,
der im Einvernehmen mit dem Minister des Innern zu
entscheiden haben wird.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. März.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol-
gendes: Sitzungsbericht des Abgeordneten-
hauses, Der Kapitalist, telegra-
phische Kursberichte, Marktberichte,
Budapester Waaren- und Effekten-
börse, Wasserstand, Kurstabelle,
sowie Inserate und "Kleiner Anzeiger"; ferner die
"Feuilleton-Zeitung" (Merlei und die Fort-
setzung des Romans "Das Vermächtniß"),
sowie Theater- und Bergnügungs-Anzeiger.

den ich mir selber herstelle. Er besteht aus feinstem
Olivenöl, Rosenwasser und Balrat. Niemals benütze
ich, wie so viele meiner Kolleginnen, Kakaobutter oder
flüssige Präparate.

Dann werden einige Striche mit dem Stifte
gemacht, das Noth ganz zart und leicht aufgelegt,
und nun Alles noch mit dem Puder abgetönt.

Im Uebrigen verwenden wir Franzosen ganz
dieselbe Sorgfalt auf unsere Ohren, die Augenbrauen
und die Lippen.

Für die Lippen benütze ich das Karmin, eine
prächtige Farbe, die nothwendig ist, um durch den
Kontrast den immer noch aufdringlichen Eindruck der
Gesichtschminke zu dämpfen.

Das Umschminken an ein und demselben Abend,
in einem und demselben Stücke geschieht nur durch
Zusatz von Weiß und Noth.

Von allen anderen Tricks, wie dem Aufkleben
von schwarzem Pflaster auf die Zähne, um Zahn-
lücken zu maskiren, dem Gebrauche von Wachs, um
sich eine andere Nase zu modelliren u. dgl., weiß
ich, Gott sei Dank, nichts, da meine Rollen dies
glücklicherweise von mir nicht erfordern.

An den Einfluß der Gesichtsmassage glaube ich
nicht und darum übe ich sie nicht. Für mich wäre
das ein ganz entsehrlicher Gedanke, und ich bin sogar
aus dem schädlichen Einflusse dieser Art von Massage
überzeugt.

Im Uebrigen denke ich, wie gesagt, sehr gering
über die Kunst, sich für die Bühne schön zu machen,
und meines Wissens ist noch Niemand ein großer
Künstler geworden, weil er sich gut zu schminken
verstand.

\* Wetterbericht. Das freundliche Frühlingswetter
hält konstant an, die Temperatur steigt stetig und er-
reichte heute ein Maximum von 15 Gr. R.; der Baro-
meterstand blieb unverändert. Vom Kontinent werden
aus Nordrußland Niederschläge gemeldet und theilweise
auch aus Frankreich, im Süden und Osten jedoch hat
das Wetter trockenen Charakter, Fröste herrschen nur
mehr im Nordosten. In Ungarn ist das Wetter über-
wiegend heiter und im ganzen Lande trocken, die Tem-
peratur befindet sich über dem Normale, die Winde sind
südöstlicher Richtung. Es ist vorläufig keine Aenderung
in der Witterung zu erwarten.

\* Erzherzog Franz Ferdinand. Man tele-
graphirt uns aus Wien: Aus Kairo wird
vom 10. d. gemeldet: Erzherzog Franz Fer-
dinand gedachte am 5. d. sich am Bord
der Korvette "Donau" nach Tunis einzuschiffen.
Auf dem besagten Dampfer brach jedoch die In-
fluenza aus, weshalb diese Seereise unterblieb.
Der Erzherzog fährt am 20. d. von dort direkt
nach Monte Carlo, bleibt daselbst bis Ende
Mai und begibt sich dann von dort zu längerem
Aufenthalt nach der Schweiz. Das Befinden des
Erzherzogs ist nach wie vor befriedigend.

\* Die Frühjahrssparade auf der Schmelz.
Man telegraphirt uns aus Wien: Die diesjährige
Frühjahrssparade auf der Schmelz, welcher, wie in
dem Hufe nahestehenden Kreisen mit Bestimmtheit
verlautet, auch der deutsche Kaiser beiwoh-
nen soll, ist für den 15. April projektirt.

\* Oberstadthauptmann Béla Rudnay wurde
gestern zum ersten Male in seiner neuen Stellung
von Sr. Majestät empfangen. Der Oberstadt-
hauptmann hat heute, wie man aus Wien meldet,
den Spitzen der dortigen Polizeibehörden Besuche
abgestattet.

\* Personalia. Nouri Bey Effendi,
der Bizekonsul des hiesigen kai. ottomanischen General-
konsulats, wurde vom Sultan durch die Verleihung des
Titels "Mittmäim" (Obrit) ausgezeichnet. — Bischof
Karl Szász ist gestern zum Kurgebrauche nach Cirkoneica
gereist; er wird sich von dort nach Bukovar begeben,
um die Weihe der dortigen neuen reformirten Kirche
vorzunehmen.

\* Neue Physici. Die Landeskommission für
die Physikatsprüfungen hat in den vom 2. bis
13. März abgehaltenen Prüfungen folgende Nerzte
habilitirt:

- Ludwig Aldor (Budapest), Joseph Barta (Eger),
Julius Boda (Büspöf-Badány), Deßider Bozóty (Buda-
pest), Ladislaus Blum (Szabadka), Joseph Bruder
(Debrecz), Árpád Bund (Szemlák), Heinrich Giegler
(Budapest), Edmund Dabafi (Bács-Topolya), Karl Föf-
hof (Budapest), Otto Franzl (Budapest), Géza Frey
(Békes), Emerich Fröschmond (Zünftkirchen), Alexander
Gonda (Darda), Moriz Großmann (Veel), Paul Gauler
(Er-Endréb), Fabian Jozsa (Més-Lendva), Deßider Kranov-
its (Kélegháza), Moriz Rispcher (Budapest), Alphon-
sus Ruz (Galgóc), Thomas Marichalts (Budapest), Gustav
Rékhy (Oedenburg), Zsidor Rosenberk (Budapest), Béla
Röhrich (Vátorkesi), Gustav Ruz (Szegedin), Franz Sor
(Kélegháza), Sigmund Steiner (Droszháza), Michael
Szabo (Budapest), Emanuel Szántó (Budapest), Ver-
thold Szemerén (Budapest), Ignaz Landlich (Selmecz-
bánya), Ernst Tischer (Budapest), Franz Weiß (Budapest),
Victor Weiß (Göspö).

\* Ein Dementi. Ueber Aufforderung von
amtlicher Stelle theilt das "Fremdenblatt" mit, daß
seine Meldung von der Ernennung des Oberstall-
meisters Fürsten Liechtenstein zum Oberst-
hofmeister und des Fürsten Alfred Mont-
enovo zum Hofmarschall jeder Grund-
lage entbehre.

\* Im Unterrichtsministerium fand heute
unter Vorsitz des Ministers Julius Wlassics
in Angelegenheit der Bezüge der Budapest-
Universitätsprofessoren und der Vertheilung der Kol-
legienelder eine Konferenz statt, an welcher außer
dem Rektor Dr. Béla Lengyel die Delegirten
aller Fakultäten theilnahmen, und zwar:

- von Seite der theologischen: Dr. Stephan
Klinger und Dr. Johann Berger; von Seite
der juridischen: Dr. Benedikt Jögd und Dr. Alois
Simon; von Seite der medizinischen: Dr. Andreas
Högyes und Dr. Karl Kötli; von Seite der
philosophischen: Dr. Emerich Bauer und Dr. Karl
Thaan. Von Seite des Ministeriums waren erschienen:
Staatssekretär Michael Szilinsky, Ministerialrath
Alexander Leóvev, ferner Professor Ludwig Dóth
und als Schriftführer Karl Szász jun. Die Verathung
bauerte dritthalb Stunden.

\* Millenniumsausstellung. Zufolge Einladung
seitens des Handelsministers v. Daniél und der
Direktion der Millenniumsausstellung werden die
Mitglieder des österreichischen Fachschrift-
steller-Verbandes am 24. und 25. d. in
Budapest zwecks Besichtigung der im Wesentlichen
fertiggestellten Ausstellung weilen. Die Verbands-
mitglieder Prof. Max Wirth und Adolf Licht-
blau werden außerdem auch die Arbeiten am
Eisernen Thore in Augenschein nehmen.

\* Papst Leo XIII. Aus Rom wird uns
telegraphirt: Das Unwohlsein des Papstes
hält an. Der Papst ist außerordentlich nervös
und leidet an Schlaflosigkeit.

\* Anlässlich des Todestages Ludwig Kossuth's
fand heute in der evangelischen Kirche auf dem Deak-
plaz ein Trauergottesdienst statt, welchem Franz Kosi-
juth, die Abgeordneten Lakatos, Cudrey
und Herman, die Vertreter der 1848/49er Honvéds
und der Universitätsjugend anwohnten. — Die Jugend
der Handelsakademie suchte heute das Grab
Kossuth's auf, um auf dasselbe einen Kranz nieder-

zulegen. Die Feste hielt Arpad Aradi, worauf das „Szczat“ und der „Mimosa“ gefungen wurden. — Am Sonntag findet der große Trauerzug zum Grabe Ludwig Kosuth's statt. Der Zug, an welchem Vereine, Schulen, Körperschaften u. theilnehmen, wird sich vom Cafeinplatz aus über den Museumring und die Kerepesserstraße nach dem Friedhof begeben, wo die Kränze in Begleitung einiger Worte niedergelegt werden; der Rückweg wird durch die Barossagasse genommen.

\* Frühlings. Nicht nur der Kalender signalisirt heute Frühling, es war wirklich Frühling, echter, lachender, leuchtender und wärmender Lenz, ein Tag, wie wir ihn so schön im März selten gesehen. Es war so warm, daß selbst der leichte Lieberzieher einem zur Last wurde; man sah denn auch Frühlingsstößen von fast sommerlichem Anstrich. Wir freuen uns über dieses schöne Wetter aus zweifachem Grunde: es ist erfreulich an und für sich und es ist überaus erspriehlich für die Ausstellungs- und sonstigen Arbeiten, die alle bis zum 1. Mai fertig werden sollen. Wenn man weiß, was Alles noch zu thun ist, wenn man sieht, wie Vieles an allen Ecken und Enden noch in Arbeit, so fragt man sich mit Beklemmung, ob wir denn auch mit unserer Millenniumstafel zur Zeit fertig werden? Die Neußerungen der „kompetenten Faktoren“ laufen in dieser Hinsicht sehr beruhigend, nur machen sie Vieles von der Wettergunst abhängig. Nun, die erste Hälfte des März war nicht sonderlich günstig, umso angenehmere Ausichten erweckt die zweite Hälfte. Möchten sie doch in Erfüllung gehen!

\* Der neue Oberschützenmeister. Im Budapester bürgerlichen Schützenverein fand eine vertrauliche Konferenz statt, welche sich mit der Besetzung der durch die Abdankung Joseph M á r t u s' erledigten Stelle des Oberschützenmeisters beschäftigte. Die Konferenz kandidirte für diese Stelle August Del Medico. Einer Deputation, welche unter Führung Paul Freyberger's bei dem Genannten vorsprach, erklärte Del Medico, daß er die Kandidatur annehme.

\* Die ungarischen Athleten, welche im Laufe der nächsten Woche nach Athen sich begeben, um an den olympischen Festlichkeiten theilzunehmen, werden daselbst eines feierlichen Empfanges theilhaftig werden. Wie man dem „Mel. Cr.“ meldet, wird die österreichisch-ungarische Gesandtschaft ihnen zu Ehren ein Banket und eine Soirée veranstalten, während das Festkomité ihnen für alle Festlichkeiten und Ausflüge Ehrenplätze reservirt. Die olympischen Spiele werden, nach den Vorbereitungen zu schließen, großartig sich gestalten. Einer der interessantesten Punkte des Programmes wird unstreitig der von 300 jungen griechischen Mädchen im Stadion aufgeführte Nationalakt sein. Unter den vorgeführten Tänzen dürften insbesondere jene interessieren, die im IV. Jahrhundert vor Christi anlässlich der olympischen Spiele aufgeführt wurden. Im Piräus wird ein feenhaftes Nachfest projektirt, an dem die griechischen und fremden Kriegsschiffe theilnehmen werden.

\* Jubiläen. Der ordentliche Professor am Miskolczer römisch-katholischen Unterghymnasium Joseph Amand B a j a y feierte gestern das 30jährige Jubiläum seiner Lehrthätigkeit, aus welchem Anlasse ihm zahlreiche Ovationen bereitet wurden. — Der B o m b o r e r i s r. wohlthätige Frauenverein beging mit großer Feierlichkeit die 25. Jahreswende seines Bestandes. Der Festigung wohnten u. A. Obergespan Dr. Stephan B o j n i c s, der pens. Obergespan Béla S á n d o r, der Präsident des k. Gerichtshofes Joseph Székessenyi, Bürgermeister Julius Schlägler, Schulinspektor Franz Czifrus, Abgeordneter Ladislaus K o z m a und Abt-Warner Julius F e h é r bei. Präsidentin Frau Dr. Moritz S p i z e r, die seit 24 Jahren die Agenden des Vereins mit selbstloser Aufmerksamkeit leitet, hielt eine schöne Begrüßungsrede. Sodann verlas der Sekretär des Vereins Dr. Samuel G r ü n e r die 25jährige Geschichte des Vereins. Der Gatte der Vereinspräsidentin, Dr. Moritz S p i z e r, spendete dem Verein zur Erinnerung an das Jubiläum 1000 fl. Der Festigung folgte ein Banket und eine Tanzunterhaltung.

\* Inspizierung von Freiwilligen. Korpskommandant Prinz L o b k o w i c h hält gegenwärtig über die einjährig-Freiwilligen der Budapester Garnison Inspizierung. Der Korpskommandant erschien gestern in der Freiwilligenschule des Infanterieregiments Nr. 86 (die auch von den Bern frequentirt wird), wo er die jungen Offiziersaspiranten einer eingehenden Prüfung unterzog. Se. Durchlaucht sprach sich über das Ergebnis des Gehörten und Gesehenen höchst befriedigt aus.

\* Zugentsgehung. Heute Früh ist der zwischen Budapest-Bátflyplatz und Gran verkehrende Personenzug in der Nähe des Lufsbades in Folge irriger Weichenstellung entgleist. Der Post- und ein Personenwagen stürzten um; der Unfak hatte jedoch glücklicherweise keine ersten Folgen. Die Passagiere setzten die Fahrt auf dem aus Gran kommenden Zuge fort.

\* Selbstmord oder Verbrechen? In der von uns gemeldeten Angelegenheit hat die eingeleitete Untersuchung ergeben, daß der Tischlermeister Anton M ü l l e r keinem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, sondern selber Hand an sich gelegt hat. Der Polizeirapport stellt den Sachverhalt folgendermaßen dar:

Müller unterhielt sich gestern mit seiner Frau und seinem Zimmerherren, dem Klempnergehilfen Joseph Nagy, im Mozskischen Gasthause auf der Kerepesserstraße. Zwischen Mann und Frau kam es bald zu einem

Streite, worauf Müller allein nachhause ging. Später fandte er einen Knaben um seine Frau, welche der Weisung ihres Gatten folgte. Zwischen den Eheleuten entstand zuhause neuerdings ein Streit, welcher sogar in Thätlichkeiten ausartete und wobei einiges Mobiliar zertrümmert wurde. Die Frau, welche von ihrem Manne arg mißhandelt wurde, entriß sich schließlich seinen Händen und lief in die Nachbarwohnung des Post- und Telegraphenbeamten Alexander P e t e r d y. Dieser wollte zwischen Müller und dessen Frau Frieden stiften und war im Begriffe, die Frau zu ihrem Manne zu geleiten. Als sie die Schwelle der Müllerschen Wohnung betreten, sah sie, wie Müller eben einen Revolver lud. Die Frau, welche fürchtete, daß ihr Gatte auf sie schießen werde, lief laut schreiend rasch in die P e t e r d y'sche Wohnung zurück, wohin ihr auch Peterdy folgte. Einige Minuten später ertönte ein Schuß; Müller hatte sich eine Kugel in den Kopf gejagt. Er hatte mit sicherer Hand gezielt, denn als die Nachbarn nach ihm sahen, war er bereits tot.

\* Vorträge. Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein besprach Korol Zelovits die Heißbrücke bei Tolai, welche nach demselben System wie die Redarbrücke bei Mannheim und die Reserbrücke bei Bremen projektirt ist und am 31. August d. J. eröffnet werden soll. — Im ungarischen Touristenverein wird Dr. Ludwig Fialowski morgen Samstag Abends 6 Uhr (Museumring Nr. 4) einen Vortrag über „Das Ausflugssterren von Budapest“ halten. — In der naturwissenschaftlichen Gesellschaft hielt heute Professor Ferdinand Klug einen mit Experimenten verbundenen Vortrag über „Die Reizwirkungen des Lichtes auf das Auge“.

\* In der Vertheilung der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft wird Béla Szalay am 28. d. einen Vortrag über „Die Rolle Finnes und Desova's in unierer Karipolitik“ halten. — Im B o t o g r a p h e n k l u b hielt jüngst Professor Dr. Karl K o s s in Beisein eines großen Publikums einen Vortrag über die Röntgen'schen Strahlen und über seine eigenen einschlägigen Erfindungen, worauf Emanuel M a i über Erfahrungen auf dem Gebiete der Photographie sprach.

\* Silberne Hochzeit. Der Schuldirektor der Budapester aut. orth. isr. Gemeinde, Ignaz Viliénthal, feierte gestern im engsten Familienkreise sein 20jähriges Hochzeitsjubiläum. Bei diesem Anlasse brachten zahlreiche Bekannte und Verwandte dem jubilirenden Paare herrliche Ovationen dar.

\* Todesfall. In Miskolcz ist gestern der gewesene Hauptkassier des Zaránder Komitats, der Grund- und Bergwerksbesitzer Anton P i e t s c h, im 73. Lebensjahre gestorben.

\* Der Derby-Favorit „Ganache“ ist aus den Trial-states gestrichen worden, da er während des Wiener Frühjahrs-Meetings überhaupt nicht herausgebracht werden soll. Sein Debut wird der Galopin-Sohn erst während des Budapester Mai-Meetings absolviren, jedoch nicht, wie es Gerücht wissen wollte, im Königspreise. Es ist vielmehr seitens seines Besitzers, des eben aus Frankreich zurückgekehrten Grafen W a t t h y á n y, der vorläufige Beschluß gefaßt worden, ihn am M l a g e r-Breite und vielleicht schon vorher am C s t e r h á z y -P r e i s e theilnehmen zu lassen. Ueber „Ganache“ schreibt ein Berichterstatter des „Sport“ aus M l a g: „Ich muß gestehen, daß die Kondition des Heuglases durchaus der Jahreszeit entsprechend vorgeschritten ist. „Ganache“ ist in der Ruhepause nicht viel gewachsen, aber er hat an Masse gewonnen. Namentlich seine Vorderpartie ist geradezu entzückend schön. So breit ist die Brust und so gewaltig sind die prachtvollen Schultern mit Muskeln bedacht, daß im ersten Augenblicke die Hinterpartie des Hengstes zu leicht gegen die Masse seines Vordertheiles erscheinen. Bei genauerer Prüfung ist dies indessen nur eine Täuschung und man kann beruhigt sagen, „Ganache“ ist das gleiche grandiose Rennpferd geblieben, das er als Zweijähriger repräsentirte. Im leichten Canter galopirt der Hengst ein wenig steif, wie er dies auch im Vorjahre gethan, ehe er seine volle Reife gefunden; in besserem Tempo aber zeigt seine Bewegung die gleiche Freiheit, Energie und Ausgiebigkeit, die man ja zur Genüge kennt.“

\* Rosenthal-St. Gere auf freiem Fuß. Aus Paris wird gemeldet: Der in der Affaire L e b a u d y angeklagte Journalist Rosenthal wurde gegen Erlag einer Kaution von 5000 Francs provisorisch aus der Haft entlassen.

\* Duell mit tödlichem Ausgang. In der Nähe von S t. G o t t h a r d fand gestern an der österreichisch-ungarischen Grenze zwischen zwei Grazer Universitätsgehören ein Pistolenduell statt, bei welchem der eine der Duellanten eine so schwere Verletzung erlitt, daß er einige Stunden später den Geist aufgab.

\* Allgemeine Buchdrucker-Verammlung. Am 27. d., Sonntag, Vormittags 10 Uhr, findet in der hauptstädtlichen Redoute eine allgemeine Buchdrucker-Verammlung statt, zu welcher sämtliche Sezer der Hauptstadt geladen sind.

\* Auf der Tramway überfahren. Heute halb 3 Uhr Nachmittags wurde die 60jährige Brodveräußerin Witwe Simon L i e b n e r vor dem Hause Nr. 55 des Wägnerboulevards von einem Neupester Wagen der Straßenbahngesellschaft überfahren, wobei der Bedauernswerthen von den Vorderwägen beide Arme verstümmelt wurden. Die Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

\* Ein sonderbarer Fund. Der Pfasterer-gehilfe Anton V e r n h a r d t fand heute um 1 Uhr Nachmittags an der Ecke des Wägnerboulevards und des Deakplatzes ein in einen Theaterzeitel des Nationaltheaters eingewickelter m e n s c h l i c h e s O h r.

Auf der Papierhülle standen folgende mit Tinte geschriebene Worte: „Emléke egy disz-iskunak“ (Andenken an einen Rascher!). Der eigenthümliche Fund wurde dem gerichtsrätlichen Institut übergeben.

\* Feuer. In der Neupester Spinnfabrik, Ecke Eisenbahn- und Feldgasse, entzündete sich heute halb 7 Uhr Abends die Wolle einer Maschine und im nächsten Moment standen sechs Maschinen in Flammen. Das Feuer verzehrte ein großes Quantum Baumwolle und machte mehrere Maschinen unbrauchbar. Der Brand wurde von der Fabriksfeuerwehr gelöscht.

\* Schiffahrtsversuche im Donaukanal beim Eisernen Thor. Seit Eröffnung des Eisernen Thors Kanals ist natürlicherweise die Frage in den Vordergrund getreten, ob bei der bedeutenden Stromgeschwindigkeit desselben die Schiffe im Stande sein werden, aus eigener Kraft die Fahrt aufwärts zu machen. Die technische Leitung der Regulirung des Eisernen Thores ließ zu diesem Behufe in den letzten Tagen mit mehreren Schiffen Probefahrten vornehmen und das Resultat war über Erwarten günstig. So hat der ungefähr 400 Pferdekräfte starke Dampfer „Tiba“ den dreißig Kilometer langen Weg nach aufwärts in 30 und bald wieder in 24 Minuten gemacht; das ungefähr 450 Pferdekräfte starke Personenschiff „Drau“ machte den Weg ebenfalls in 30 Minuten; der Dampfer „Tiba“ zog eine leere Schleppe in 66 Minuten aufwärts; einer der stärksten Dampfer der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der 750 Pferdekräfte starke „Thommen“, machte den Weg allein in 23 Minuten, mit einer leeren Schleppe in 45 Minuten und mit einer beladenen Schleppe in 71 Minuten. Diese Resultate sind umso günstiger, als beim jetzigen Wasserstande und bei gerade anichwellendem Wasser im Kanal die größten Geschwindigkeiten entstehen. Aus diesen Probefahrten kann man zugleich die erfreuliche Folgerung machen, daß das Aufwärts-schiffen auch ohne künstliches Treiben möglich sein wird, was den ohnehin schönen Erfolg der Regulirung zu einem vollständigen machen wird.

\* Namensänderungen. Georg B j e l e n i (Budapest) in B e l e n y i; Jakob Weinberger (Budapest) in B a j d a; Ignaz Heinrich D e u t s c h (Budapest) in D e n e s; Jozsef Guthercz (Budapest) in G e l l e r t; Jozsef K o c h (Budapest) in K o c s á r t; Anna R a h l l (Budapest) in R á b a i; Salomon M o s k o v i c s (Budapest) in M o r r a i; Paul G s e r e n y i (Budapest) in G s e n g e r i; Mathias K e r n e r (Sarnat) in K e r e n o i; Arthur Sonnenfeld (Budapest) in S z i l a s i; Sigmund und Jakob Weißfeld (Budapest) in V a z s o n y i; Eugen F u c h s (Budapest) in F o d o r; Theodor Löbl (Groß-Ranisja) in S á n d o r; Armin L e b o v i t s (Nagy-Kálló) in L u f á c s; Mathias C h a p m o v i c s (Krajsna-Belka) in H a r s á n y i; Johann Albitz (Magyar-Becska) in A l b e r t i; Adolf B o l l á t (Budapest) in V e n g e l; Jidor und Samuel G o l d s t e i n (Budapest) in S z á n t ó; Gustav W e i ß (Wien) in V á r a d i; Jozsef W i s (Kalaica) in B a d á k; Ludwig G r o ß (Budapest) in A g a s; Marie Regina Löbl (Oszivác) in L a d á n y; Martin Grünwald (Esorna) in S a l a m b o s; Alois W e i ß (Sárovar) in F e j e r.

\* Strafprozess gegen einen Komponisten. Wie die Wiener „N. Fr. Br.“ meldet, hat die Staatsanwaltschaft gegen den Hofrath im Unterrichtsministerium Dr. Karl Z e l l e r die Anklage wegen Betrugs durch falschen Eid erhoben. Hofrath Dr. Zeller war von einem Freunde, obwohl derselbe verheirathet gewesen, zum Universalerben seines großen Vermögens eingesetzt worden und es hielt in Folge dessen nach dem Tode des Erblassers eine Realität von sehr bedeutendem Werthe. Die Witwe des Verbliebenen hatte von demselben mit der Summe von 52,000 fl. als Geschenk erhalten. Dr. Zeller bestritt nun, daß diese Schenkung wirklich erfolgt sei, verlangte auch die 52,000 fl. und legte einen Eid darüber ab, daß die Angabe der Witwe unwahr sei. Eine strafgerichtliche Untersuchung, die in Folge dessen eingeleitet wurde, führte zur Erhebung der Anklage. Hofrath Dr. Zeller ist seit der Einleitung der Untersuchung vom Amte j u s p e n d i r t. Befanlich ist er der Komponist der populären Operetten „Der Vogelhändler“ und „Der Obersteiger“. Er hat im Unterrichtsministerium das Kunstreferat inne und erzieute sich immer in Wiener Gesellschaftskreisen großer Beliebtheit. Er soll gegenwärtig schwer leidend sein. — Die Untersuchung in dieser Affaire führt Landbesitzgerichtsrath K r e g e z y.

\* Ein brutaler Mord. Die Zigeuner Georg Csorba, Samuel, Joseph und Michael K o z s i drangen vergangene Nacht in die Wohnung der Zigeunerin Marie B a r n a (Neupest, Imregasse Nr. 20) und begannen auf die wehrlose Frau mit Spaten und Säuen loszuschlagen. Einer der Angreifer verlegte auch dem neben der Frau liegenden fünf Monate alten Kinde einen Schlag, welcher den Tod des armen Geschöpfes herbeiführte. Die brutalen Zigeuner wurden verhaftet.

\* Lebensmüde. Der Eisendrehergehilfe Joseph Seida jagte sich heute in seiner Wohnung, Steinbrucherstraße Nr. 23, eine Kugel durch den Kopf und war sofort tot. Das Motiv der That ist unbekannt. — Vergangene Nacht sprang ein unbekannter Mann von der Kettenbrücke in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen.

\* Sanitäts-Anzeige. Anzeig des hauptstädtischen Oberphysikars über den Gesundheitszustand vom 21. März. Insektionskrankheiten kamen vor: 36, und zwar: an Typhus —, Blatten —, Variolois —, Schafblattern 4, Scharlach 3, Malaria 17, Diptheritis und Group 4, Trachoma 1, Keuchhusten 1, Diphtheritis, duna 1, Rothlauf 5, Puerperal-Fieber —, Diphtherie —,

Gebirn- und Rückenmark. — Kr im Johannesstift sind auf dem Ge zwar: 1. Bezirk 5. Bezirk 1, 6. 9. Bezirk 2, 10. Ursachen: Geschwindsucht heiten der Athm Wagen- und Verdauungsorga lach —, Masern —, Keuchh —, sonstige zündung —, S

Wiener Gastspiel verab Kapelle S o r i welches es dem gliedern für i sympathischen Koncert findet C a f e U r a n (utza) statt.

Photogr wegen seiner er it, bereicherte anstalt für Ma Herrn Wilhelm allem Komfort r in Verbindung eingerichteten V zur Ausstellung gemalde, wie werth; diele anstalt Sigaret zählen ist.

Werbe in Bud m a r k t war der am Sonn m a r k t ungen denten Gewer Provinz waren marktplace erste genden Abfas sehr betriebiger terung hat au Saisongeschäft Kleidermacher gut beschäftigt Geschäftsgang genommen. In und Werkzeug Matrassenmach machern ist the gang. Wagen Lattner, thein Zimmermaler Maurer arbeit alle zugereisten

Unter Jahrhunderte Glanz des nimmt neben thiasirche di amtsplake de zur Verschön jentlich beitr Hauptstadt h Brücke wohl findendes Leb er unter alle hat, ist von riefste Pola häuer und kupiren voll zur Verbind der größere neue Brücke ist es doch Budapest m nach Preisb man nöthig (II. Bezirk) strage zu g Lastwagen i garethenbrü

Die r gestellt und licher Weise werden. Je an ihr, um Das Gros Die zwei B andere bei Muthen em Brücke ruhe Arbeit. Sie baut. Zwei des Strom derselben, a niveau tag die Arbeit gruben so fähigen Ba tragen fan Mah

folgende mit Zinte ge-  
legte „eigenthümliche“  
Institut übergeben.  
Euphrat Spinnfabrik, die  
entzündete sich heute halb  
einer Maschine und in  
sechs Maschinen in Flamm-  
e ein großes Quantum  
frere Maschinen unbrauch-  
von der Fabriksfeuerwehr

im Donaukanal beim  
nung des Eisernen Thore  
Frage in den Vorder-  
bedeutenden Stromgeschwin-  
im Stände sein werden,  
aufwärts zu machen. Die  
rung des Eisernen Thores  
letzen Tagen mit mehreren  
men und das Resultat war  
so hat der ungefähre 400  
„Tiba“ den dreihalb Kilo-  
wärs in 30 und bald wie-  
das ungefähre 450 Pferde-  
„Drau“ machte den Weg  
er Dampfer „Tiba“ sog eine  
ten aufwärts; einer der  
neu-Dampfschiffahrts-Gesell-  
arte „Thommen“, machte den  
mit einer leeren Schleppe  
mer beladenen Schleppe in  
te sind umso günstiger, als  
und bei gerade answellen-  
größten Geschwindigkeiten  
befahren kann man zugleich  
den, daß das Aufwärts-  
Treiben möglich sein wird.  
Erfolg der Regulierung zu  
wird.

Georg Djeleni (Buda-  
Weinberger (Buda-  
tisch Deutlich (Budapest)  
utherca (Budapest) in  
(Budapest) in Moszari;  
in Nagai; Salomon  
in Morvai; Paul  
in Sengeri; Mathias  
Szilasi; Arthur Som-  
Szilasi; Sigmund und  
Szilasi in Bázsonyi;  
in Fodor; Theodor  
Länder; Armin Lebo-  
Lász; Mathias Schaj-  
in Harfanyi; Johann  
sta) in Alberti; Adolf  
Vengyel; Jidor und  
Szilasi in Szántó; Gábor  
di; Joseph Witz (Károlyi)  
Göb (Budapest) in Nagy;  
D. Szivacs) in Ladány;  
Serna) in Galambos;  
Feser.

gen einen Komponisten.  
Dr. meldet, hat die Staats-  
prath im Unterrichtsmini-  
ler die Anlage wegen  
als einen Eid erhoben.  
on einem Freunde, obwohl  
besen, zum Unversäubern  
eingesetzt worden und es  
dem Tode des Erblassers  
bedeutendem Werthe. Die  
hatte von demselben mit  
als Geschenk erhalten.  
ah diese Schenkung wirklich  
die 52,000 fl. und legte  
ah die Angabe der Witwe  
richtliche Untersuchung, die  
er wurde, führte zur Ge-  
rath Dr. Zeller ist seit der  
ng vom Amte suspen-  
er der Komposition der popu-  
Bogelhandler“ und  
“. Er hat im Unterrichts-  
erat inne und ersuchte sich  
chaftstreuen großer Beliebt-  
ig schwer leidend sein. —  
ejer Affaire führt Landes-

cheaft. Die Zigeuner Georg  
teph und Michael Szabó  
in die Wohnung der Zi-  
(Neupst, Imregasse Nr. 20)  
tlose Frau mit Spaten und  
er der Angreifer verietete auch  
den fünf Monate alten Kinde  
Tod des armen Geschöpfes  
n Zigeuner wurden v e r

er Eizendrehergelisse Joseph  
in seiner Wohnung. Stein-  
engel durch den Kopf und war  
rthat ist unbekannt. — Ver-  
unbekannter Mann von der  
und verschwand spurlos in

Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. Kranke in der Klinik 2243, im Johannesspital 349. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 41, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, unbek. Wohn. — Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 5, Lungenschwindsucht 6, Lungentzündung 7, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Malaria 3, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 7, Syphilis —, Gehirnentzündung —, Schafblattern —.

Wiener Musik. Nach fünfmonatlichem erfolgreichem Gastspiel verabschiedet sich die Wiener Damen-Clite-Kapelle Hornischer vom Budapester Publikum, welches es dem rührigen Kapellmeister und dessen Mitglidern für ihre braven Leistungen an Beifall und sympathischen Kundgebungen nie fehlen ließ. Das letzte Konzert findet Sonntag, den 22. d. M., im Grand Cafe Arányi (Király-utca, Ecke der Nagymező-utca) statt.

Photograph Sziget, der unserem Publikum wegen seiner erfolgreichen Wirksamkeit bestens bekannt ist, bereicherte jüngst die Hauptstadt mit einer Kunst-anstalt für Malereien, die er in dem vom Architekten Herrn Wilhelm Székely fiboll aufgeführten und mit allem Komfort versehenen Ateliergebäude am Christophplatz in Verbindung mit seinem kostspielig und geschmackvoll eingerichteten Atelier errichtet hat. Die im Monate Mai zur Ausstellung gelangenden Aquarelle, Del- und Pastellgemälde, wie auch Platinotypen sind wirklich sehenswerth; diese Arbeiten sprechen dafür, daß die Kunst-anstalt Sziget als ersten Rang in diesem Genre zu zählen ist.

**Die Zollamtsbrücke.**

Unter den Bauwerken, welche noch in späten Jahrhunderten die Kulturthätigkeit Ungarns und den Glanz des Millenniumsjahres verkünden werden, nimmt neben dem Parlamentsgebäude und der Mathiaskirche die neue Donaubrücke neben dem Zollamtsplatze den ersten Platz ein. Nicht nur daß sie zur Verschönerung der ungarischen Hauptstadt wesentlich beiträgt, wird sie auch den Verkehr der Hauptstadt heben. In erster Linie wird die neue Brücke wohl in die Franzstadt neues, rascher pulsirendes Leben bringen. Dieser Stadttheil, trotzdem er unter allen Stadttheilen die längste Donaufront hat, ist von dem Strome gänzlich abgeschnitten. Das riesige Zollamtspalais, der Elevator und die Lagerhäuser und Schienenstränge der Staatsbahnen okkupiren vollständig das Ufer vom Zollamtsplatze bis zur Verbindungsbrücke. Auch die Josephstadt und der größere Theil der inneren Stadt werden über die neue Brücke einen kürzeren Weg nach Ofen finden. Ist es doch eine bekannte Thatsache, daß man von Budapest mit dem Schnellzuge gerade in so viel Zeit nach Kreßburg oder nach Mistolcz reifen kann, als man nöthig hat, um von der Weihenburgerstraße (II. Bezirk) zum Stephanie-Spital auf der Neßlerstraße zu gelangen. Natürlich haben wir hierbei die Lastwagen im Auge, die ihren Weg über die Margarethenbrücke nehmen müssen.

Die neue Brücke wird erst Ende Oktober fertiggestellt und dann im Beisein Sr. Majestät in feierlicher Weise eröffnet und dem Verkehr übergeben werden. Jetzt arbeiten noch Hunderte fleißiger Hände an ihr, um sie zum festgesetzten Tage zu vollenden. Das Gros der Arbeiten ist natürlich schon beendet. Die zwei Pfeiler ragen, der eine beim rechten, der andere beim linken Ufer, schlank und leicht aus den Fluthen empor. Auf ihnen wird die Hauptlast der Brücke ruhen; ihr Bau erforderte die schwierigste Arbeit. Sie wurden nach dem Caisson-System erbaut. Zwei mächtige Caissons wurden auf den Grund des Stromes versenkt. Durch die zwei Oeffnungen derselben, zu denen man durch zwei über das Wasser-niveau ragende Trichter gelangen konnte, begaben sich die Arbeiter auf den Boden des Flußbettes und gruben so lange, bis sie auf festen, widerstandsfähigen Boden kamen, der die Last der Brücke ertragen kann.

Während sie unten gruben und die aus-

gegrabene Erdmasse durch die beiden Oeffnungen hinaufbeförderten, wurde über die Caissons ein anderer eiserner Kasten gelegt und dieser mit riesigen Steinen ausgefüllt. Als die Caissons die gewünschte Tiefe in der halbarten Erde erreichten, wurden sie mit Beton ausgefüllt. Nun wurde über dem mit Steinen ausgemauerten eisernen Kasten, der mit dem Caisson den Sockel des Pfeilers bildet, rüstig weiter gebaut, bis der Pfeiler die erwünschte Höhe hatte. Die beiden Pfeiler ragen 5 Meter über den höchsten Wasserstand aus dem Strome. Sie tragen die zwanzig Meter hohen eisernen Joche, welche als Stützpunkt für die die Brücke haltenden Lasten dienen, und bilden zugleich den Ruhepunkt für die horizontal gelegten Brückenbestandtheile, von welchen aus mächtige eiserne Querbalken emporsteigen, um das Ganze fest zusammenzuhalten.

Jetzt ist die Brücke auf beiden Seiten des Stromes bis zu den beiden Pfeilern gänzlich fertig. Von den Pfeilern ragen gegen die Mitte des Stromes zwei beilaufig zwanzig Meter lange Eisenstangen hinein, wie zwei einander zum Willkommengruß entgegengerichtete Arme. Wenn sich diese beiden Arme berühren werden, wird die Brücke vollendet sein. Schmutz und Gerath wird die neue Brücke wenig haben. Die beiden Pfeiler sind zwar in Form eines griechischen Schiffes gehalten, sind aber zu bescheiden, als daß sie an antike Schönheit erinnern könnten. Von den vier höchsten Punkten der Brücke wird je ein Turulvogel dem zweiten Jahrtausend den Ruhm des ersten Millenniums verkünden, aber sie werden so hoch in den Lüften flattern, daß man sie kaum bemerken wird. Trotz all dem wird die neue Brücke vermöge ihres zierlichen, schlanken Wuchses einen angenehmen Eindruck üben und in dem wunderbaren Panorama, das die hauptstädtischen Donauufer bieten, nicht effeklos verschwinden.

Eine nicht zu unterschätzende Schwierigkeit bildete und bildet auch noch heute die rechtsseitige Auffahrt zur Brücke. Wie bekannt, beginnt die Brücke auf der Dner Seite knapp am Fuße des Blodsbirges. Es muß daher ein Theil der tiefen Felsmassen weggesprengt werden, um Raum für den zur Brücke führenden Weg und für die beträchtlich hohe Rampe zu schaffen. Auch diese Arbeit ist schon zum größten Theile beendet, und nun zieht sich der Weg in einer nach rechts gebogenen Kurve bergauf zur Brücke hin. Wir können den jah emporsteigenden Weg nicht gerade als Ideal eines Brückenweges hinstellen, besonders wenn in Betracht gezogen wird, daß die neue Brücke in erster Reihe für Lastwagen bestimmt ist; wenn wir aber die gegebenen Verhältnisse ins Auge fassen, so müssen wir uns mit dem Gebotenen, weil es unabänderlich ist, zufriedengeben. Die Sprengungen werden noch fortgesetzt, aber es handelt sich jetzt nur mehr um einige kleinere Felspartien, die sich mit der Zeit ablösen und herabstürzen könnten. Die Sprengungen erfolgen täglich um halb 12 Uhr Mittags unter der gebotenen Vorsicht.

Die Sprengungen, sowie den ganzen Brückenbau vollführt die Firma Gärtner u. Szgmondy. Sämmtliche eisernen Bestandtheile der Brücke wurden in der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen verfertigt. Ob Graf Stephan Szchenyi, als er die Kettenbrücke erbauen ließ, es ahnte, daß die zweite Kettenbrücke, welche Pest mit Ofen verbinden wird, aus den Erzeugnissen ungarischer Industrie und ohne Mitwirkung ausländischer Fachmänner erbaut wird?

**Theater, Kunst und Literatur.**

**\* (Konzert)** Auf dem gefährlichen Eiß vor dem Bösendorfer im kleinen Redoutensale erschien heute eine anmuthige junge Dame, Fräulein Irene Szabada Kai. Mit liebenswürdiger Bescheidenheit nahm sie Platz, die ersten Akkorde einer Beethoven-Sonate erklangen mit einiger Schüchternheit, doch schon nach wenigen Minuten hatte die junge Künstlerin die Herrschaft über sich und das Publikum gewonnen. Fräulein Irene Szabada Kai, die in Wien mehrere Jahre hindurch den Unterricht der vorzüglichsten Meister genossen, ist eine Pianistin, deren Begabung zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Ihre Technik ist eine hochentwickelte, ihr Vortrag zeigt von eindringendem Verständniß und musikalischer Feinfühligkeit. Fräulein Szabada Kai absolvirte ein langes und schwieriges Programm ohne Spur von Ermüdung, und rief durch ihre genauen Darbietungen wiederholt die stürmisch geäußerte Anerkennung des in großer Zahl erschienenen, vornehmen Auditoriums hervor. Wir hoffen, der jungen Künstlerin recht bald wieder im Konzertsaal zu begegnen.

**\* Das von der Jury des Teleki-preises einstimmig belobte historische Lustspiel „A testörök“ (Die Gardisten) hat den Mittelschulprofessor und Redakteur der „Nepantók Lapja“ Bela Ujvári zum Verfasser, der das die Wiener Kämpfe Georg Besenweys und Genossen behandelnde Stück nach den Anweisungen der Jury umarbeiten und wahrscheinlich dem Nationaltheater einreichen wird.**

**\* Aus Rom wird telegraphirt: Leoncavallo wurde zum Kommandeur des italienischen Kronenordens ernannt. Unterrichtsminister Giannurco überreichte ihm die Insignien während der gestrigen Vorstellung seiner Oper „Ghatterton“.**

**Offener Sprechsaal.  
Man begreife**

das enorm Wichtige der ganz eigenartigen Wirkungsweise des D d o l s wohl: während alle übrigen Mund- und Zahneinigungsmittel nur während der wenigen Momente des Reinigens wirken können, wirkt das D d o l s u n d e n l a n g antiseptisch nach, noch lange nachdem man sich die Zähne gepust hat. D d o l saugt sich in die hohlen Zähne und in die Zahnfleischschleimhäute ein, imprägnirt dieselben gewissermaßen und dieser so zurückbleibende antiseptische Vorrath ist es, der stundenlang nachwirkt. Durch diese merkwürdige Eigenthümlichkeit des D d o l s wird die a b s o l u t s i c h e r e A p p e s i s (Breiten von Faulniß und Gähnung) des Mundes und somit das Gesehndbleiben der Zähne erzielt.

**Johanna Steiner,**  
Bämbel  
**Heinrich Baf,**  
Groß Tapolekány,  
Verlobte.

**Ferratin** — ein neues Eisenalbuminderivat — kommt in Pulverform in Flacons von 25 Gramm und in Chokoladepastillen à 0,5 Gramm in den Handel. — Dosis für Erwachsene 0,5 Gramm 3—4mal täglich, für Kinder die Hälfte.  
Zu beziehen durch die Apotheken und Detail-Droguerien.

**Geschäfts-Verkauf.**

Mein seit 30 Jahren bestehendes Mode- und Leinen-Waarengeschäft sammt Portal und Einrichtung mit vorzüglichem Kundenkreis und lebhaftem Verkehr, mächtiges Waaren-Lager, ist sofort zu verkaufen.

**Gábor Freund,**

VII., Königsgasse Nr. 17, „Zum König von Polen“.

Schon am 1. April!  
**100,000** Gulden zu gewinnen mit einer  
**THEISS-PROMESSE à fl. 3.25.**  
Wechselstube-  
AKTIEN-GESELLSCHAFT „Mercur“,  
Wien, I., Wollzeile 10 und 13.

Mit schmerzvollstem Herzen geben die Unterfertigten Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, resp. Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

**Karoline Berger**

geb. Jacobovics,  
welche im 73. Jahre ihres gottgefälligen Lebens nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.  
Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, am 22. d. M., um 10 Uhr Vormittags vom Trauerhause Andrássystraße Nr. 60, nach dem h. Friedhof (Kerepeserstraße) überführt und daselbst zur ewigen Ruhe bestatet werden.  
Griede ihrer Asche! Ehre ihrem Andenken!  
Germine vereb. Weiß, Emmy Berger geb. Klara vereb. Steiner, Fißher,  
Sophie vereb. Schüller, Schwiegertochter.  
Gugo Berger, Mathilde Jakobovics geb. Baumgarten,  
Adolf Jacobovics, Kath. Berger geb. Bruder, Weißmandl,  
Sigm. Berger, Johanna Brachfeld geb. Berger,  
Philipp Berger, Sophie Berger geb. Schüller,  
Joseph Brachfel, Schwägerin.  
Schwäger.  
Jakob Weiß,  
Hermann Steiner,  
Joseph Schüller, Schwiegeröhne.  
Wela, Rándor, Malvine und Jolan Weiß; Leo, Jenő und Irma Steiner; Olga und Stephanie Berger. Entel.

**Arzneischatz**

Schon einige Stücke der **Gaultheria-Kapseln** machen jede Art von Rheumatismus, Nervenschmerz und Migräne verschwinden. Preis fl. 1. Einige Stückchen **Cocain-Pastillen** beheben Nerven- und Kopfschmerzen, Husten und Heiserkeit. Preis 75 kr. **Fluor-Calcium** heilt Hals- und andere **Drüsen-schulwuste** so, daß keine Spur zurückbleibt. Preis einer halben Schachtel 1 fl. einer ganzen Schachtel 2 fl. **Fucus** ist ein klinisch erprobtes, **unschädliches** Mittel gegen Verfestung. Preis von Nr. 1 2 fl. Die **Cardopatia** ist ein Mittel gegen Schwäche, Nervosität, Blüthenmuth etc. Preis einer Flasche 2 fl. Der **Weidelbeer-Extrakt** heilt die hartnäckigsten, langjährigen Flecken (Wiersiger), Ekzeme, Hautausschläge in wenigen Tagen. Preis fl. 1.50. Zu bekommen beim Apotheker **K. v. Haszinszky, Budapest, VIII., Sándorplatz.** Prospekt schicken wir auf Verlangen bereitwilligst.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die berühmten  
**GLEICHENBERGERQUELLEN**  
sind von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen.  
**CONSTANTIN-QUELLE,**  
bei allen Erkrankungen des Kehlkopfes und der Athmungsorgane.  
**EMMA-QUELLE,**  
empfehlen sich in gleichen Fällen für schwächere Constitutionen, besonders für Kinder.  
**Gleichenberger Quellsoole,**  
das bestbewährte Inhalationsmittel bei katarrhischen Erkrankungen der Luftwege (Rachen und Nase).  
Cur-Saison in Gleichenberg: 1. Mal bis 30. September.

# Fényképek

a kiállási helyegekbe (1 vizit. 2 Mignon) gyorsan kérészt Békei H., Budapest, Király-utca 13. szám.

## Telegramme.

### Die Reise des deutschen Kaiserspaars.

**Berlin, 20. März.** Der Besuch des deutschen Kaisers in Wien ist in das Programm der Reise des Kaisers Wilhelm bereits seit längerer Zeit aufgenommen, jedoch ist der Zeitpunkt noch nicht bestimmt. Keinesfalls dürfte Wien auf der Hinreise berührt werden, denn der Kaiser reist am 23. März direkt nach Genua.

**Berlin, 20. März.** Der Kaiser und die Kaiserin reisen Montag Mittags über den Gotthard nach Genua, wo sie sich am 25. d. Früh auf der Nacht „Hohenzollern“ einschiffen werden.

**Rom, 20. März.** Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Genua vom heutigen: Die deutschen Majestäten treffen mit zwei Söhnen am 24. d. hier ein und werden sich an Bord der „Hohenzollern“ einschiffen, die am selben Abend nach Sizilien abdamphen wird. Die aktive Eskadre unter dem Kommando Canevaro's, die sich gegenwärtig in Syrakus befindet, wird sich anlässlich der Ankunft der deutschen Majestäten nach Palermo begeben.

### Die englische Sudan-Expedition.

**London, 20. März.** (Sitzung des Unterhauses.) Curzon erklärt, der Entschluß der britischen Regierung sei wesentlich beeinflusst worden durch die Mittheilung der italienischen Regierung von einem voraussichtlichen Angriffe der Derwische auf die italienische Stellung in Kassala und von der Wirkung, welche diese Macht auf die militärische Lage und die Interessen Egyptens ausüben könne. Es gehe nicht an, den genauen Wortlaut der Mittheilung wiederzugeben. Der Vormarsch der Italiener nach Abessinien erfolgte ohne vorheriges Einvernehmen mit der britischen Regierung. Der von Redmond erwähnte Feldzug sei nicht die Folge der Expedition gegen Abessinien, sondern der abessinischen Angriffe auf die vorgeschobenen Posten der Italiener. Zwei Fonds seien vorhanden. Der eine, größere, rühre von der Umwandlung der Staatsschuld her; für dessen Veranschlagung sei die einstimmige Genehmigung der Mächte erforderlich. Der andere, kleinere, Fond betrage 2 1/2 Millionen; über diesen könne die Mehrheit der Verwaltung der Staatsschuldentasse verfügen. Die Verwendung des zweiten Fonds für die Kosten der Expedition sei bereits nachgesucht worden. Durch das Dekret, welches den Reservefond anordnete, sei der Mehrheit der Kassenerwaltung jene Ermächtigung gegeben.

Kilbon fragt an, ob Curzon im Hinblick auf die gestrige Erklärung Verhelot's in der Kammer, wonach Frankreich, bevor es seine Mitwirkung leihe, über gewisse Punkte Aufklärung verlange, noch die gestrige Antwort aufrecht erhalte, daß Frankreich auf die Mittheilung Englands keine Antwort gegeben habe.

Curzon antwortet, es sei gegen jeden Brauch und ganz unangemessen, eine derartige Frage ohne Anjage zu stellen.

Chamberlain erinnert daran, daß die Kritik von Leuten ausgehe, welche die sofortige oder baldige Räumung Egyptens begünstigen. Jeder wisse, daß, wenn England jetzt Egypten verlassen würde, dort die friedliche, segensreiche Revolution, die wir uns brüsten, vollzogen zu haben, zerstört werden würde. Die ungeheure Majorität des englischen Volkes sei überzeugt, daß unser Werk nicht vollendet ist, und daß es unehrenhaft wäre, Egypten zu verlassen, bevor es vollendet ist. (Beifall der Ministeriellen.) Wie immer Englands Politik hinsichtlich der eventuellen Räumung Egyptens beschaffen sein mag, so wird sie von der von der Regierung angekündigten Politik nicht im geringsten Grade berührt. Die Regierung würde ebenso hernach, wie sie es zuvor war, bereit sein (Heiterkeit auf den Bänken der Oppositionellen), jeden Vorschlag zu er-

wägen, der zur eventuellen Räumung Egyptens führen würde, und wir sind nie von unserer Verantwortung in dieser Richtung zurückgetreten, obgleich frühere Regierungen vielleicht zu sanguinisch hinsichtlich der Zeit waren, in welcher dieses Versprechen weise durchgeführt werden könne. (Die Sitzung dauert fort.)

### Die afrikanischen Kredite.

**Rom, 20. März.** In der Kammer wird die Debatte über die afrikanischen Kredite fortgesetzt.

Deputirter di San Giuliano bekämpft den Gedanken, Afrika anzugehen. Er sagt, Italien solle durch einige Jahre in Grotto eine weniger kostspielige Politik treiben, ohne jedoch die Zukunft bloßzustellen. Wenn mit entsprechenden Verstärkungen eine wirksame Defensive möglich wäre, so hält er es für vorthafter, jetzt keinen Frieden zu schließen in der Aussicht, daß man eine neue Form für das Protektorat über Abessinien finden könne. Bezüglich Kassalas sagt er, die Regierung scheine dasselbe halten zu wollen. Er sei damit einverstanden, wenn England Italien dafür eine Gegenleistung gebe, weil sonst diese Befestigung mit einer Schwächung und einer Gefahr für Italien endigen würde. Redner schließt mit den Worten: „Lassen wir uns durch eine wieder gut zu machende Niederlage nicht entmutigen, die nicht aus unvermeidlichen Ursachen, sondern aus so groben Irrthümern entsprang, daß eine Wiederholung derselben kaum möglich ist.“ (Lebhafte Beifall.)

Ministerpräsident Rudini legt Dokumente über den Verkehr der Regierung mit der erythrischen Kolonie in der Zeit vom 3. bis zum 8. März vor.

Kriegsminister General Ricotti legt den Bericht der Untersuchungskommission über den Ankauf fremden Getreides vor.

Der sozialistische Abgeordnete de Marini spricht gegen die für Afrika geplanten Maßregeln. De Marini fordert die Kammer auf, sich nicht durch die Fata morgana einer englischen Unterstützung zum Beginn eines großen Krieges verleiten zu lassen. — Deputirter Sonnino beantragt die einfache Tagesordnung. Er zollt der Regierung Dank dafür, daß sie bei dem Gehegentsurfe kein Vertrauensvotum verlangt und es vermieden habe, die großen Probleme des Nationalinteresses, zu deren Lösung nahezu alle Parteien einig sein können, nützigen individuellen Fragen unterzuordnen. Diese Eintracht werde den öffentlichen Geist Italiens und dessen Kredit im Auslande heben. Für politische Kämpfe werde es in der Zukunft nicht an Gelegenheiten fehlen. Heute handle es sich um die Macht, das Ansehen und die Bedürfnisse des Vaterlandes. Aus diesem Gesichtspunkte allein habe er seine Tagesordnung eingebracht. (Lebhafte Beifall. Rufe: Schluß! Schluß!)

Die Kammer genehmigte den Schluß der Debatte. Berichterstatter Tittoni verteidigt die Vorlage. Hierauf beginnt die Entwicklung der Tagesordnungen.

Teochio entwickelt seine gestern gemeldete Tagesordnung. Taroni beantragt Namens 14 radikaler Deputirten eine Tagesordnung, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Truppen aus Afrika zurückzuführen.

Bei der Entwicklung dieser Tagesordnung ruft Redner einen lebhaften Zwischenfall hervor, indem er sagt, alle Minister seien von der Militärpartei abhängig. Unter lebhaften Protestrufen und großem Lärm greift er diese Institution an, weshalb er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen wird. Da Taroni fortfährt zu sprechen, bedeckt sich der Präsident unter lebhafter Bewegung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verzichten mehrere Deputirte auf die Entwicklung der von ihnen beantragten Tagesordnungen.

Deputirter Spirito beantragt eine Tagesordnung, in welcher die Fortsetzung des Krieges verlangt wird.

Deputirter Varchilia beantragt eine Tagesordnung zu Gunsten der Botirung der unbedingt notwendigen Kredite zum Schutze des Expeditionstrops unter Vorbehalt einer Indemnitätsvorlage für die bereits in nicht verfassungsmäßiger Weise verausgabten Summen, bis die Verantwortlichkeit des früheren Ministeriums festgestellt sein werde.

Deputirter Martini beantragt die einfache Tagesordnung. Derselbe tadelt strenge die afrikanische Politik des Kabinetts Crispi und bemerkt, daß, solange die Italiener nicht aufhören werden, sich zu sehr von ihren Gefühlen leiten zu lassen und leicht in Enthusiasmus zu geraten, die italienische Regierung niemals eine den italienischen Interessen wahrhaft günstige Politik werde beobachten können. Auf die Erklärung im englischen Unterhause übergehend, sagt Martini: Man könne die Geschicklichkeit der englischen Regierung bewundern, doch glaube er, daß die Regierung und das Parlament in England sich viel mehr von ihren Interessen in Egypten, als von ihren Sympathien gegenüber Italien leiten ließen. Redner fügt hinzu, das Verbleiben der Italiener auf dem äthiopischen Hochplateau, ohne Frieden zu schließen, nehme ihnen die Möglichkeit, den Feind anzugreifen, und setze sie einem Angriffe aus. Redner weist endlich mit Unterstützung die Behauptung zurück, daß die italienische Armee gedemüthigt worden sei, denn selbst in den jüngsten Unglücksfällen hat sie verstanden, sich ein Ruhmesblatt in der Geschichte zu sichern. (Lebhafte Beifall.) Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

### Vom afrikanischen Kriegsschauplatz.

**Rom, 20. März.** Gestern ist aus Neapel eine gröbere Abtheilung Festungs-Art-

illerie nach Massauah abgegangen. General Baldissera hat um Zusendung von Artillerie- und Genie-Offizieren, da bei allen Forts Verstärkungsarbeiten nothwendig seien. Die Verluste in der Schlacht von Adua sollen sich auf 9000 Italiener beziffern, wovon 5600 todt, 3000 verwundet und 400 gefangen sind. Das vierte afrikanische Bataillon (Italiener) konnte sich, nachdem es zwölf Stunden lang eine Anhöhe behauptet hatte und bis auf den Hauptmann Chiari alle Offiziere gefallen waren, in guter Ordnung gegen den Mareb zurückziehen, aber von 600 Mann brachte der Hauptmann nur 75 unverwundet nach Abdi-Ugri.

**Rom, 20. März.** Das heute veröffentlichte Grünbuch enthält die vom 3. bis 8. März gepflogene Korrespondenz zwischen der italienischen Regierung und dem Gouverneur der erythrischen Kolonie und umfaßt acht Schriftstücke, und zwar:

Eine Depesche des Kriegsministers Mocenni an den General Baldissera vom 3. März, worin es heißt, daß die Regierung die Art der zu ergreifenden Maßnahmen seinem Ermessen überlasse und ihn auch ermächtigt, Adigrat und Kassala zu verlassen; weiter eine Depesche von Baldissera an Mocenni vom 5. d. mit der Mittheilung, daß er den Major Salsa zum Regus entsendet habe, um die Erlaubniß zur Bestattung der Gefallenen zu erhalten, und unter Hinweis auf die Gefahr einer zu starken Vergrößerung von Tigre für Schoa Friedensunterhandlungen einzuleiten. Ein Telegramm Baldissera's an den Kriegsminister meldet die Entsendung Salsa's nach Adua behufs Friedensunterhandlungen und erucht um diesbezügliche Instruktionen. Ferner enthält das Grünbuch einen Auszug des Protokolls des Ministerrathes vom 8. März, wonach der Ministerrath Crispi, Blanc und Mocenni die Ermächtigung erteilt, Baldissera zu Friedensunterhandlungen unter den besten, den Interessen der Kolonie und der Würde Italiens entsprechenden Bedingungen zu ermächtigen, sowie eine Depesche Crispi's und Mocenni's vom 8. d. an Baldissera, womit Letzterer ermächtigt wird, Salsa behufs Friedensunterhandlungen unter den obervährten Bedingungen zum Regus zu entsenden.

**Rom, 20. März.** Die „Tribuna“ veröffentlicht folgende Depesche aus Massauah: Gestern ist Major Salsa zum zweiten Male aus dem Lager des Regus zurückgekehrt, welches sich in Farasmai befindet. Salsa wird Samstag wieder nach Adagamus abgehen, wohin die schoanische Armee dirigirt wird. Ras Makonnen hat zwei nicht schwere Verwundungen erlitten, eine am Arme und eine am linken Beine. Major Salsa sah Clochette, doch sprach er nicht mit demselben. Salsa wußte, daß Clochette Freitag, vor der Schlacht von Adua, in das Lager des Regus unter Eskorte von fünfzig Mann aus Entoto gekommen war. Der Korrespondent der „Tribuna“ behauptet, die Schoaner hätten gesagt, daß sie, wenn sie nicht von den Franzosen Waffen und Munition erhalten hätten, den Krieg nicht hätten führen können. Nach der Schlacht hätte der Regus sofort an den Präsidenten Faure geschrieben und ihm den Sieg angezeigt. Dieses Schreiben besagt, daß die Verluste der Italiener 8000 Tode und jene der Schoaner 5600 betragen. Der Korrespondent der „Tribuna“ fügt noch hinzu: Es scheint indessen, daß die abessinischen Führer über ihre Verluste schweigen, indem sie glauben machen wollen, daß nur wenige Anführer gefallen seien. Die Schoaner bemächtigten sich mit Ausnahme einer Kanone aller italienischen Geschütze; 14 derselben sind jedoch unbrauchbar, indem einzelne Bestandtheile fehlen. An Munition fielen nur geringe Vorräthe in die Hände der Schoaner. Menelik und die Seinen wünschen den Frieden. Die Königin und die tigrinischen Führer, welche Anhänger des Krieges sind, nehmen an den Beratungen nicht Theil und haben sich nach Schoa zurückgezogen. Wie es heißt, würde Menelik Ras Makonnen und Ras Allula in Tigre belassen. Ras Sebat und Agostafari sollen nach Agame kommen. Diese Führer trachten gegenwärtig, die Sympathie der Italiener zurückzugewinnen.

In der Gegend von Kassala griffen die Derwische am Morgen des Tages, an welchem die Karawane mit den Vorräthen in das Fort einzog, die italienischen Vorposten an. Die Absicht der Derwische ging vielleicht dahin, die Karawane gefangen zu nehmen, doch wurden dieselben von einer Kompagnie, welche aus dem Fort einen Ausfall machte, zurückgewiesen. An den darauf folgenden Tagen griffen die Derwische die Dettschaft Sabberat an, wurden aber von dem dortigen Führer Minurin viermal zurückgeworfen. Kapitän Hensch, welcher sich mit ungefähr 1000 Mann in Sabberat befand, zog sich, da er eingeschlossen zu werden befürchtete und über geringe Lebensmittel verfügte, nach El Abal, einem Gebirgsorte, zurück, wo er mit besserem Erfolge Widerstand zu leisten vermog. Baldissera entsendete zwei Bataillone Eingeborene und eine Batterie nach Kerem, um von dieser Seite zu operiren.

**Rom, 20. März.** Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom heutigen: Die Derwische griffen am 18. d. viermal die Desfilés von Sabderat bei Kassala an, wurden jedoch mit Verlusten zurückgeworfen. Die Verbindungen mit Kassala,

welche eine Zeit hergestellt. Die

### Die

**Berlin, 20. März.** Bei der Sitzung des Reichstages zum Etat 93 beantragte die Regierung, die Verträge, welche durch jede Abgabe von Verhandlungen 13 Millionen an zu verwenden. trage nach dem seinen Solles angelehnt worden. d. o. s. t. y. erk. Bundesrath über schließig gewordene technische der nächsten Abgeordneten R. der Erhebungen Schwierigkeiten. Der Bundesrath die lange Dauer Abgeordn.

Sandelsve Millionen mehr Durch die Herab sein dem Staat weiteren Ausfü den unterbro Haupte Arm h der Würde des Änderungen de Der heutige St Interessen des Staatsfied

laufende Jahr (Hört! Hört! dem Getreide. Bei der berichtete Abged Verhandlungen. endlich ernstliche wozu die diesj Staatsfied

aus, daß nach den zollpolitisch haben auf den daß sie es als hieran durch da werde. Er glau die Regierungen nützliche Maßre gen wäre bereit Verwendung d Einzelne Regie Haltung ein.

Hört! Hört! sei ein artige Verwendung — auch die forum. Es r die wechselnden den, wenn kein den soll.

Das Sta verwiesen. De genommen. — Staatsgesetz.

**Wien, 20. März.** Dem „N. W. n o p e l geme Fürst Fer d Sultan mit werden. Das von jenem, w feiten sonst ü als fremder kaiserlichen o Wohnung wu des Sultans d Fürst Fer d Brüder und werden, durc vor dem Gra der Anwesenh Bulgarien ist zusammengefi sich der Fürst Garen für di Prinzen Boris Fürsten mit d in der türkis auszeichnen.

seiner Gemah dem Fürsten Brillanten üb werden sich z und Kriegsmi bot an die fa und die Fürst nächst wieder für das italie

**Wien, 20. März.** In fortgesetzte tritt Abgeordn beubung des st sich über das

abgegeben hat um Zufriedenheit zu erzielen, da bei allen Seiten notwendig ist, dass die Abgabe von Adua sollen, wovon 5000 Tode, sein sind. Das vierde konnte sich, nachdem hohe behauptet hatte, hierin alle Offiziere gegen den Marschall brachten der Haupt-Abdi-llgr.

heute veröffentlichte bis 8. März, zwischen der ita- Gouverneur der e und umfasst acht

Mocenni an 8. März, worin es der zu ergreifenden läge und ihn auch d Kaffala zu che von Baldis mit der Mitteilung, am Regus ent- löblich zur Bestätigung unter Hinweis auf die terung von Tigre für anzuleiten. Ein Tele- der Regus in die nach Adua befris- gen und erucht um er enthält das Grün- des Ministerpräsidenten ernächtigt, die Ermächtigung erteilt, n nterhandlung- n der Kolonie und n Bedingungen zu er- eptis und Mocenni's e weiterer ermächtigt andlungen unter den us zu entziehen.

abuna" veröffentlicht a h: Gestern ist ale aus dem Lager es sich in Para- amstag wieder nach in die spanische Malonnen hat andungen erlit- litten seine. Ma- doch sprach er nicht af Clöchete Freitag, in das Lager des anzig Mann aus Korrespondent der ner hätten gesagt, en Franzosen on erhalten nicht h ätte n Schacht hätte der n Raure geschrieben Dieses Schreiben be- 8000 Tode und en: Der Korrespon- zu: Es scheint in- ter über ihre Ver- sen machen wollen, gefallen seien. Die Ausnahme einer e; 14 derselben sind geline Bestandteile geringe Vorräte in ik und die Tigri- n des Krieges sind, it theil und haben Wie es heißt, würde as Allala in Tigre stasari sollen nach brachten gegenwärtig, rückzugewinnen.

ala griffen n des Tages, an Vorräten in das rosten an. Die Ab- e dahin, die Kara- wurden dieselben von dem Fort einen An den darauf folg- wische die Derschaf dem dortigen Führer n. Kapitän Hensch, Mann in Sabderat chlossen zu werden bensmittel verfügte, te, zurück, wo er zu leisten vermag- ailonne Eingeborene um von dieser Seite

ngia Stefani" meldet : Die Derwische les von Sabderat jedoch mit Verlusten andlungen mit Kaffala.

welche eine Zeit lang unterbrochen waren, sind wieder hergestellt. Die Lage in der Stadt ist eine unveränderte.

**Die deutsche Staatsdebatte.**

Berlin, 20. März. Im Reichstage wurde bei der Staatsberatung nach einer Erklärung des Abgeordneten Rintel gegen die Konvertierung der Reichsschuld der Spezialrat „Reichsschuld“ bewilligt. Zum Etat „Soll und Verbrauchssteuer“ beantragten die Abgeordneten Uer und Genossen, die Regierung werde aufgefordert, einen Gesetzentwurf vorzu- legen, wodurch vom 1. April 1897 an das Salz von jeder Abgabe und Steuer befreit sein solle.

Abgeordneter Bachmiche berichtete über die Verhandlungen der Kommission, sowie über den Antrag, 13 Millionen auf Ueberweisungen zur Schuldenentlastung zu verwenden. Abgeordneter Freiherr v. Stumm trug nach dem Schicksale des vom Reichstage beschlo- senen Salles auf Quebrachsholz, der vom Bundesrat ab- gelehnt worden sein soll. Staatssekretär Graf Bosad- owsky erklärte die Nachricht für irrig, daß der Bundesrat über den Zoll auf Quebrachsholz bereits schließig geworden sei. Der Bundesrat habe ein- gehende technische Erhebungen angestellt und werde in der nächsten Zeit einen Beschluß fassen. Gegenüber dem Abgeordneten Kardorf, der sich über die Langsamkeit der Erhebungen wunderte, weist der Redner auf die Schwierigkeiten auf chemischer und technischer Seite hin. Der Bundesrat nehme die Sache sehr ernst, daher rühre die lange Dauer der Erhebungen.

Abgeordneter Graf Kanitz spricht gegen die Handelsverträge. Im Jahre 1895 seien 42 Millionen mehr an Kornzoll eingegangen, als früher. Durch die Herabsetzung des Zolles auf Lurusgegenstände seien dem Staate 60-70 Millionen entgangen. In seinen weiteren Ausführungen wird der Redner vom Präsi- denten unterbrochen, was auf der rechten Seite des Hauses Lärm hervorruft. Redner sieht nicht ein, daß es der Würde des Hauses widerspreche solle, wenn Ab- änderungen der Handelsverträge eingeleitet würden. Der heutige Stand des Zolltarifs entspreche nicht den Interessen des Landes. (Beifall rechts.)

Staatssekretär Schöbörn führt aus, das laufende Jahr habe die höchsten Zolleinnahmen gebracht (Hört! Hört! links. Unruhe rechts.) Die Einnahmen aus dem Getreidezolle hielten sich ungefähr auf gleicher Höhe.

Bei der Verhandlung des Staatsgesetzes berichtete Abgeordneter Lieber über die Kommissions- verhandlungen. Redner führte aus, daß es sich um den endlich entlichen Anfang der Schuldenentlastung handle, wozu die diesjährigen Ueberflüsse Gelegenheit geben.

Staatssekretär Graf Bosadowsky führte aus, daß nach den Ueberweisungsgelesen, sowie nach den zollpolitischen Gelesen die Regierung Anspruch haben auf den vollen Betrag der Ueberweisungen, und daß sie es als staatsrechtlich nicht zulässig erachte, daß hieran durch das Staatsgesetz eine Verringerung vorgenommen werde. Er glaube heute schon verüchert zu können, daß die Regierungen den Beginn der Schuldenentlastung für eine nützliche Maßregel halten. Die Mehrheit der Regierungen wäre bereit zu einer geschlichen Einigung über die Verwendung der Halbjährschüsse des Etats 1896/97. Einzelne Regierungen nehmen jedoch eine differente Haltung ein. Speziell die preussische Regierung (Hört! Hört!) sei einverstanden, daß der Halbbetrag eine der- artige Verwendung finde. Die Mehrheit der Regierun- gen — auch die Preussens — hält dies für ein Provi- sorium. Es müsse gewährleistet werden, daß sie gegen die wechselnden Ansprüche des Reiches sichergestellt wür- den, wenn kein Präjudiz für die Zukunft geschaffen wer- den soll.

Das Staatsgesetz wurde an die Kommission zurück- verwiesen. Der Rest der kleineren Etats wurde an- genommen. — Morgen Fortsetzung der Beratung des Staatsgesetzes.

Wien, 20. März. (Privat-Telegramm.) Dem „N. Wr. Tagbl.“ wird aus Konstanti- nopol gemeldet: Der am 26. d. hier einreisende Fürst Ferdinand von Bulgarien wird vom Sultan mit besonderen Auszeichnungen empfangen werden. Das Ceremoniel untercheidet sich wesentlich von jenem, welches beim Empfang anderer Fürstlich- keiten sonst üblich ist. Fürst Ferdinand wird nicht als fremder Herrscher, sondern als Mitglied des kaiserlichen ottomanischen Hofes empfangen. Als Wohnung wurde der sonst von der ältesten Tochter des Sultans bewohnte Palast am Bosporus adaptirt. Fürst Ferdinand wird mit der Titulatur der Brüder und Kinder: kaiserliche Hoheit angesprochen werden, durch welchen Titel ihm auch der Vortritt vor dem Großvezir gesichert ist. Für die Dauer der Anwesenheit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien ist ein sehr umfangreiches Programm zusammengestellt worden. Von Konstantinopel begibt sich der Fürst nach Odesa und von dort nach Peters- burg, wo er in der Osterwoche eintrifft, um dem Caren für die Uebernahme der Rathenstelle beim Prinzen Boris zu danken. Der Sultan wird den Fürsten mit der Verleihung eines Ehrenkommandos in der türkischen Armee und mit einem hohen Orden auszeichnen. Der Fürst wird dem Sultan das Bild seiner Gemahlin und des Prinzen Boris, der Sultan dem Fürsten das Bild seines Lieblingsjohnes in Brillanten überreichen. In Begleitung des Fürsten werden sich zwanzig Personen, darunter Stoikoff und Kriegsminister Petrosff, befinden. Das Ver- bot an die katholische Geistlichkeit, für den Fürsten und die Fürstin keine Messen zu lesen, wird dem- nächst wieder aufgehoben und derselbe Modus wie für das italienische Königspaar eingeführt werden.

Wien, 20. März. (Abgeordnetenhaus.) In vorgelagerter Beratung des Justizbudgets mit Abgeordneter Dr. Varenther für die Auf- hebung des objektiven Verfahrens ein. Redner beklagt sich über das Nichtzustandekommen der Strafrechtsreform.

Justizminister Olespach erörtert die Spra- che nfrage. Der Minister könne diese Frage einzig und allein von seinem Reformstandpunkte behandeln, welcher verlangt, daß Jeder in seiner Sprache, voraus- gesetzt, daß sie in dem betreffenden Lande eine Landes- sprache ist, sein Recht finden könne. In der Praxis kön- nen innerhalb dieses Rahmens allerdings Unebenheiten kommen, wie dies der Minister selbst erfahren hat. Was die innere Amtssprache betrifft, so könne diese Frage nicht von seinem Reformstandpunkte gelöst werden, denn es sei dies eine politische Frage ersten Ranges, die nur durch eine Aktion des Gesamt- ministeriums eine Lösung erfahren könne. Der Minister wendet sich hierauf zur Besprechung der gehaltenen Reden. Gegenüber Bacal citirt der Minister eine Stelle des Gesetzes, welches die deutsche Sprache als Vortrags- und Verhandlungssprache beim obersten Gerichtshofe festsetzt und weiters bestimmt, daß die Verlautbarun- gen desselben in der Regel in deutscher Sprache zu ge- schehen hat. Die bisherige Praxis werde beibehalten und auch in der ersten und zweiten Instanz bestimmt eingehalten werden. Der Minister versichert, er werde jederzeit die Unabhängigkeit der Justiz zu wahren wissen. Die Presse besprechend bemerkt der Minister, die dormalige Konstitutionspraxis sei eine sehr milde. Die Regierung zeige bezüglich der Kritik an ihr selbst oder an einem ihrer Mitglieder keine be- sondere Sensibilität. (Heiterkeit. Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Hierauf werden das Budget des Justizministe- riums, ebenso die restlichen Titel des Budgets ange- nommen. Schließlich nimmt das Haus das Ge- sammtbudget in dritter Lesung an.

Berlin, 20. März. Professor Kropatschek wurde vom 1. April ab definitiv als Chefredakteur der „Preuzzeitung“ berufen.

Paris, 20. März. Der heulungstische Deputirte Delahaye gibt in einem Blatte seiner Ansicht Aus- druck, daß ein Staatsreich bevorstehe. Alle Parteien, sagt er, besorgen oder besprechen in geheimen Konseils den Staatsreich. Die Gelegenheit ist günstig für den Prinzen oder für den Soldaten, welcher gegen- wärtig davon träumt, selbst um den Preis seines Lebens den Schmutz wegzuräumen, der das Vaterland entehrt. Frankreich werde ihm zujubeln.

Rom, 20. März. (Privat-Telegramm.) Runtius Agliardi wird den Papst bei der Krönung in Moskau vertreten.

Sofia, 20. März. Die Meldung, daß der Czar den Fürsten nach Petersburg ein- geladen, bezieht sich nicht auf die Theilnahme an den Feierlichkeiten der Krönung, wozu bisher eine Einladung nicht ergangen ist. In Regierungs- kreisen wird bestimmt erwartet, daß eine Einladung zur Krönung in Petersburg erfolgen werde.

Wien, 20. März. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Graf Bardeni veranstaltete heute Abends zu Ehren der an den Ausgleichsverhand- lungen theilnehmenden österreichischen und ungarischen Minister ein Diner.

Wien, 20. März. (Privat-Telegramm.) Prinz und Prinzessin Murat, die Schwiegereltern des Grafen Goluchowski, sind zum Besuch aus Paris eingetroffen. — Volkshafter Graf Gule- burg trifft Sonntag wieder hier ein.

Graz, 20. März. (Privat-Telegramm.) Heute Nachts wurde der Direktor der kroatischen Dampfschiffahrt auf der Fahrt Bozen-Villach vom Wahnsinn befallen und wollte vom Zuge herabspringen. Die Passagiere konnten dies nur mit schwerer Mühe verhindern. Der Direktor wurde in Villach dem Spital übergeben.

Petersburg, 20. März. Die Kaiserin- Mutter wird am 24. d. von hier abreisen, um sich über Leipzig, Frankfurt und Lyon nach Nizza zu begeben.

**Die serbische Anleihe.**

Belgrad, 20. März. Die Konferenzen des Finanzkomitès der Skupschtina mit der Regierung hatten ein Ergebnis, welches die Fortsetzungen der Verhandlungen mit den Bankengruppen ermöglicht, ob- schon die von den letzteren gestellten Bedingungen als prinzipiell unannehmbar erklärt wurden. Wenn der König, wie vorauszusehen ist, zu weiteren Unterhand- lungen die Ermächtigung erteilen sollte, dürfte der Finanzminister mit der Mission beauftragt werden, Ver- suche wegen Erzielung einer Verständigung zu machen. Die Krise hat daher ihren akuten Charakter einge- böhrt.

Belgrad, 20. März. Finanzminister Stefa Po- porovic ist heute Abends mittels Orientexpresszuges nach Wien abgereist. Es verlautet hier, daß der Ministerath ihn ermächtigt habe, die Anleihe unter den von der Bankengruppe of- ferirten Bedingungen abzuschließen.

Wien, 20. März. (Privat-Telegramm.) Das Gericht von einem Communiqué der Staats- bahn wegen der Angriffe bezüglich der Dekaden- ausweise hat keine Bestätigung gefunden.

Wien, 20. März. (Privat-Telegramm.) Das Konjortium, welches die in Konkurs gerathene Chropiner Zuckerfabrik erworben, hat

die Bewilligung zur Errichtung einer neuen Aktiengesellschaft erhalten.

Wien, 20. März. Die Union-Bank ver- öffentlicht ihre Bilanz pro 1895 mit 1,444,548 fl. Netto- gewinn. Der Verwaltungsrath wird in der General- versammlung beantragen, als Dividende wie im Vor- jahre 8%, sohin 17 fl. per Aktie, zu vertheilen, dem Reservefond den 5 Prozent übersteigenden Reingewinn, sohin 155,508 fl. 70 kr., zuzuführen, den Pensionsfond mit 20,000 fl. zu dotiren und 170,684 fl. 95 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Die erzielten Gewinne aus dem bereits abgerechneten Geschäft: Ungarische Konversions- fondskate, Wiener Verkehrsanleihe, 3prozentige Gold- anleihe für das Eisenerzthor und Goldprioritäten für den österreichischen Lloyd sind nicht einbezogen.

Wien, 20. März. Die Staatsbahn weist pro Februar einen Gesamtmehrertrag von 981,341 fl. gegen Februar 1895 auf, wovon 247,135 fl. dem Per- sonen- und 734,206 fl. dem Güterverkehr zufallen.

Belgrad, 20. März. Einer Verlautbarung der Re- gierung gemäß unterliegen geschlachtete Schweine in bei Einuhr nach Oesterreich-Ungarn gleich frischem Fleisch einem Zollsaße von 6 fl. Gold per 100 Kilogramm.

Rehovoz, 20. März. (Produkte- markt.) Weizen per März 69%, per Mai 69.—, per Juli 68.75, Mais per Mai 35%.

Chicago, 20. März. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 62%, Mais per Mai 29%.

**Wiener Börse vom 20. März.**

Unter dem Eindruck der letzten Schlusskurse von der gestrigen Pariser Börse, welche die letzten Kurse der deutschen Abendbörsen ist eine freund- liche Stimmung im Verkehr der heutigen Börse zu- kommen. Nach festem Verlauf abgesehen auf Berlin. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörsen waren folgende:

(Amtliche Telegramm.)

Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%		Gett	1890er Rofe		Gett
Aperz. ung. Goldrente . . .	121.50	151.50	1890er Rofe . . . . .	148.25	
Ungar. Kronenrente . . .	93.00	151.50	1890er Rofe . . . . .	195.50	
Österreich. ungar. . . . .	93.05	151.50	Kreditakt. . . . .	202.50	
Sisabahn-Prioritäten . . .	121.40	151.50	Österreich. ungar. . . . .	95.—	
Aperz. österr. Goldrente . . .	122.25	151.50	Österr. Kreditaktien . . .	378.87	
4-Proz. öst. Silberrente . . .	101.05	151.50	Ungar. Kreditbank . . . .	414.75	
4-Proz. öst. Papierrente . . .	101.—	151.50	Österr. Kreditbank, ungar. .	268.—	
Österr. Kronenrente . . . .	101.15	151.50	Ungar. Kreditbank . . . . .	171.—	
Stadtbahn . . . . .	139.50	151.50	Österr. Kreditbank . . . . .	144.50	
Österr.-ung. Staatsbahn . . .	97.—	151.50	20 Franz. Städt. . . . .	9.57	
Österr. ungar. Staatsbahn . . .	94.—	151.50	Londoner Wechsel . . . . .	126.55	
Österr. ungar. Staatsbahn . . .	94.—	151.50	Währungen . . . . .	5.47	
Österr. ungar. Staatsbahn . . .	94.—	151.50	Deutsche Wechsel . . . . .	58.90	
Österr. ungar. Staatsbahn . . .	94.—	151.50	Alpine Montanaktien . . . .	82.80	
Österr. ungar. Staatsbahn . . .	94.—	151.50	Ungar. P. Aktien . . . . .	153.—	
Österr. ungar. Staatsbahn . . .	94.—	151.50			

(Privat-Telegramm.)

1854er Rofe . . . . .		Gett	Zinsbrücker Rofe . . . . .		Gett
1854er Rofe . . . . .	151.—	151.—	Zinsbrücker Rofe . . . . .	27.50	
Wohlfahrtsaktien . . . . .	483.—	151.—	Krautener Rofe . . . . .	25.50	
Österr. Kreditbank . . . . .	322.—	151.—	Leibacher Rofe . . . . .	22.50	
Unionbank . . . . .	304.50	151.—	Diner Rofe . . . . .	62.—	
Böhm. Staatsbahn . . . . .	340.—	151.—	Währungen . . . . .	62.75	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	18.70	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	26.—	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	68.50	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	27.—	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	71.50	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	43.—	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	147.—	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	70.—	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	69.—	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	124.50	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	117.50	
Österr. Staatsbahn . . . . .	282.—	151.—	Währungen . . . . .	15.25	

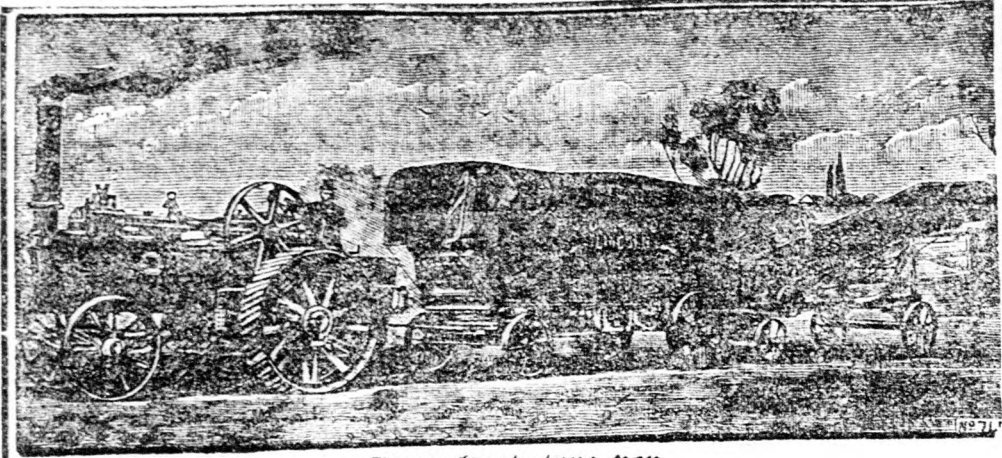
Nach Schluss der Mittagsbörsen blieben: Oesterreichische Kreditaktien 377, ungarische Kreditaktien 414, Anglobank-Aktien 170.50, Bankverein 144.75, Unionbank 304.50, Bänderbank 247, österreichisch-ungarische Staatsbahn 352.75, Lombarden 97, Elbethal 284, Nordwestbahn 283, Nima-Muranyer 241.50, Tabakaktien 183.50, Alpine 82.80, Mairente 101, ungarische Kronenrente 98.95, Türkenlose 58.80, Marknoten 58.92 per Kaffe, 58.93 per Ultimo März, Napo- leond'or 9.56.

**Auszug aus dem „Rözlöny“.**

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Fanny Wortmann u. Sohn, Handarbeitengeschäft in Nitrovicza (Eigentümer Fanny Wortmann und Nathan Wortmann). Titulatur Dr. A. Polenic. Anmeldestermin 11. April, Wahl des Konkursaus- schusses 13. April. — Gegen Salomon Reitner, Kaufmann in Bukovar. Titulatur Dr. L. Kras- kovits. Anmeldestermin 30. März, Wahl des Konkurs- ausschusses 1. April. — Gegen die Firma Leonore Fürst u. Söhne in Jilof. Titulatur Dr. Gsobanits. Anmeldestermin 4. April, Wahl des Konkursauschusses 10. April. — Gegen Paul Keller, Schuhmacher in Peterwardein. Titulatur Dr. B. Szantovits. Anmeldestermin 16. April, Wahl des Konkursaus- schusses 16. April. (Karlsruher Bezirksgericht.) — Gegen Konstantin Doljacits, Schneider in Bukovar. Titulatur Dr. J. Landenbach. Anmeldestermin 27. April, Wahl des Konkursauschusses 28. April. — Gegen Josef und Alexander Deutsch in Raab. Konkurskommissar Richter J. Probst, Mafferverwalter J. Bertl. Anmeldestermin 2. Mai, Liquidationsver- handlung 2. Juni. — Gegen die Firma Ernestine Krauß in Koucanicza. Titulatur Dr. L. Birag. Anmeldestermin 30. März, Wahl des Kon- kursauschusses 31. März. (Posseger Gerichtshof.)

Konkursaufhebungen. Des Desider Fidor in Biliny. (B. Gvarmater Gerichtshof.) — Des Samuel Großmann in Hidvegardo. (Rafbauer Gerichtshof.) — Der Firma David Ungar u. Sohn in Steinaanger.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsge- schäft.



Generalvertretung von  
**RUSTON PROCTOR & Co., Ltd., Budapest,**  
**V., Lipót-körut 32,**  
 empfiehlt ihre weltberühmten  
**„Excenter“-Dampfdreschmaschinen**  
 (ohne Kurbelwellen).  
 Auf Verlangen werden jedoch die Dreschmaschinen mit Kurbelwellen geliefert.  
**Hochdruck-Lokomobilen bester Konstruktion,**  
**Compound-Dampfmaschinen.**  
 Ferner  
**Selbstwanderer (Strassen-Lokomotiven).**  
 Grosses Lager von  
 Stroh-Elevatoren, Göpel-Dreschgarnituren, Weinpresse, Traubenmühlen, Heuschnecken, Säemaschinen, Bus-Rentern, Maisreibern, Häckelmaschinen, Ernte- und Gras-Mähmaschinen, Triebren, Pflügen, wie überhaupt von sämtlichen landwirtschaftlichen und Mülerei-Maschinen.  
 Mit illustrierten Preislisten dienen wir auf Verlangen gratis und franko.

Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Kundmachung.

Zufolge Beschlusses der am heutigen Tage abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wird die Dividende für das Jahr 1895 mit

österr. Währ. fl. 22 per Aktie vom 1. April a. c. an

gegen Ablieferung des am 1. Mai 1896 fälligen Coupons Nr. 5 in Budapest: bei der Kasse der Gesellschaft, in Wien: bei der K. K. priv. Oesterr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe, in Berlin: bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft oder bei dem Bankhause S. Bleichröder, in Fiume: bei der Fiumaner Kreditbank-Aktiengesellschaft, in Frankfurt a/M.: bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne während der üblichen Geschäftsstunden ausbezahlt.

Die Coupons sind entweder auf der Rückseite mit Stampiglie oder Namensfertigung versehen oder mit Nummern-Verzeichniss in arithmetischer Ordnung aufgeführt einzureichen. Die erforderlichen Blanquets stehen bei den genannten Zahlstellen unentgeltlich zur Verfügung.  
Budapest, am 19. März 1896.

Die Direktion der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank.

Znaimer Gurken

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen u. Kiste: Kleine Gewürz-Gurken . . . . . 6. — Mittlere Gewürz-Gurken . . . . . 5.50 Mittlere Salz-Gurken . . . . . 5.50 100 Liter kleine Gewürz-Gurken f. Faß . . . . . 15. — 100 Liter mittlere Gewürz-Gurken . . . . . 10. — versendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. Zeisel in Znaim.



empfehle ich meine Erzeugnisse  
**Trencsiner Borovicska**  
 und  
**Slivowitz**

(slovakischer Cognac),  
 Beides fl. 70 in garantiert echter Oesterreichlicher Qualität per 70 Liter in Demijons von 3-6 Liter aufwärts (letzte franko überall per Nachnahme von fl. 3.60). Wiederverkäufern Spezialofferte.

**Isidor Kellermann,**  
 Borovicskabrennerei,  
 Trencsen-Szoblahó.

Neue u. gebrauchte  
**Tischler- und Tapezierer-Möbel,**  
**Gast- u. Kaffeehaus-Einrichtungen,**  
**zusammenlegbare Gartensessel, Stellagen**  
 für jede Branche billigt  
 özv. Freud Mörné,  
 Budapest, Neuer Marktplaz 6.

**Alle Lose**  
 (auch wo immer verhandelt) werden mit vollem Kursverthe bezahlt und auf kleine Quantitäten mit sofortigen Spielt- und Eigentumsrecht billigst verkauft. Bronzetafeln trage sorgfältig.  
**Bankhaus**  
 Schön Armin jun.,  
 Budapest, Elisabethring Nr. 48.  
 v. s. à-vis Grandhotel-Nopol.

Jedermann sein eigener Drucker!

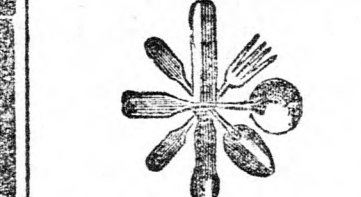


Neuheit!  
 fl. 1.75 kostet die  
 Original  
 Amerikanische  
 Sautschut - Typen-  
 Druckerei

(patentrechtlich geschützt) zur fertigen Herstellung von Briefarten, Girakten, Mittelungen aller Art, Nummern etc. Die leichte Handhabung und deren billige Anschaffungskosten ermöglichen es Jedermann, eine kleine Druckerei zu besitzen, deren praktischer Bereich sich in allen Geschäftsbereichen geltend macht. Preise per komplette Druckerei (auch ungarische Typen) inkl. eleganter Mechanik, mehrerer Typenhalter, Carriage: Nr. 1 mit 121 Typen fl. 1.75, Nr. 2 mit 176 Typen fl. 2.50, Nr. 3 mit 220 Typen fl. 3. —, Nr. 4 mit 310 Typen fl. 3.75, Nr. 5 mit 387 Typen fl. 4.50. Permanente Gartenstühle in allen Farben 10x6 Cm. 40 fr., 11x7 Cm. 60 fr., 16x8 Cm. 1 fl. 40. Kleines Handbuch für Österreich-Ungarn M. Kaudak. Wien, III. Glockengasse 2.

Eine Pariser Agentur- und Kommissions-Firma mit hinreichendem Kapital sucht für Frankreich Vertretungen exportfähiger Massenartikel. Gest. Anträge an Bernhard Götstein, Annoncen-Bureau, Budapest, Badgasse 4, unter „Paris“.

Hört, sehet u. staunet.



Die Massenerwaltung der Amerik. Patent-Silberwaren-Fabrik verkauft sämtliche Waaren tief unter dem Schätzungswerte. Für  
**nur fl. 8.**

also kaum die Hälfte des bloßen Arbeitslohnes, erhält Jedermann ein äußerst gediegenes Speise-Service aus dem feinsten amerikanischen Patent-Silber und wird für das Weibhalten der Bestände auf 10 Jahre garantiert.

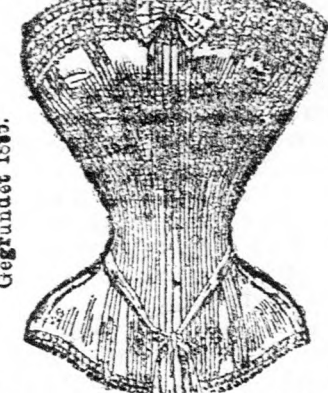
- 1 großer Teller für Omelette mit erotischen Gravuren,
- 6 Tafelmesser mit vorzüglichen Stahllingen,
- 12 (6 Böffel u. 6 Gabeln), 12 Kaffeelöffel,
- 2 (1 Suppen- u. 1 Milchschöpfer),
- 1 porz. Gewürzbehälter,
- 6 schöne massive Bierbecher,
- 1 Theelöffel feinste Sorte,
- 2 effektvolle Salon-Tafel-Leuchter,
- 6 Präsentirtassen,
- 49 Stück. Alles aus feinstem amerikan. Patent-Silber. Sämtliche 49 Stück, welche früher über fl. 50 gekostet haben, jetzt

**nur fl. 8.**

Im nichtkonvenierenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist.  
 Pulver per Paket 15 fr.  
 Versendung gegen Baar oder Nachnahme und sind Bestellungen zu richten an das

**Amerikanische Patent-Silber-Depot:**  
**RABINOWICZ, Wien,**  
 I., Wallfischgasse 4. N.P.

Schlanke schöne Figur verleiht nur ein gutes, nicht fabrikmässig erzeugtes Mieder.



„Miederhaus“  
**IGN. KLEIN**  
 WIEN,  
 VI., Mariahilferstrasse 39,  
 Filiale: I., Stephansplatz (Thoneth.)  
 Grösstes u. elegantestes Wiener Mieder-Atelier.  
 Massübers Kleid erbeten.

„Wiener Form“.  
 Macht bei schlanker Figur volle Büste. Einfache Ausführung fl. 8; aus kräftigem Stoff mit Fischbein fl. 10; mit feinem schmelzigen Material fl. 12; elegante Ausführung fl. 14-16.

Taille, Umfang von Brust und Rücken, Hüftenweite, Höhe unterm Arm, vordere Planchette-Länge.

„SAPPHO“-BUSENHALTER.  
 Unentbehrlich für jede Dame als Ersatz fürs Mieder im Hause und bei der Arbeit. fl. 8.50, 5- und 6-  
 Schlussweite übers Kleid genügt.  
 Annahme von Mieder zum Putzen und Reparieren. Versandt nur gegen Vorauszahlung des Betrages oder Nachnahme. Reichhaltig illustriertes Preisbuch gratis und franko.



Sie glauben nicht welchen wohlthätigen und verschönernden Einfluss auf die Haut das tägliche Waschen mit **Bergmann's Silbennilch-Seife** von Bergmann & Co., Dresden u. Teplitz a. G. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) hat. Es ist die beste Seife für jeden vorzuziehen Teint, sowie gegen alle Hautunreinlichkeiten. à St. 40 kr bei Ferdinand Neruda, Molnar, Apoth. von Zsófi, Kersl-Watterich.

Als die **tonangebenden, elegantesten Modezeitungen** empfehlen wir zum Abonnement:

**Der Bazar**  
 Illustrierte Damen-Zeitung.  
 Erscheint alle 8 Tage. — Preis 1/4jähr. 2/2 Mark.  
 oder  
**Die elegante Mode**  
 Illustrierte Zeitung für Mode und Handarbeit.  
 Erscheint alle 14 Tage. — Preis 1/4jähr. 1 1/2 Mark.

Beide Zeitungen bringen kolorierte Stahlstich-Modenbilder, korrekte Schnittmuster, und gelten als die ersten Modenjournalen Deutschlands; sie zeichnen sich durch die elegante Einfachheit der Toiletten und durch nützliche Handarbeits-Vorlagen aus.

Man abonnirt bei allen Postanstalten u. Buchhandl.

Unentbehrlich für **DAMEN.**  
 Von den ersten medizinischen Kapazitäten geprüft und zur Konservierung der Gesichtshaut als das Beste empfohlen ist die seit Jahrzehnten als vollkommen unschädlich anerkannte **Ravissante** Spezialität ersten Ranges: von Dr. Lejosse, Paris. Bemerkenswerth ist, dass man sich nach dem Gebrauch derselben waschen kann, ohne dass die Wirkung von der Haut verschwindet und letztere wie mit Milch übergoßen erscheint. Original-Flacons in Kartons inklusive Gebrauchsanweisung fl. 2.50 und fl. 1.50. Diaphora, Schneeweiß für Blondinen, Rachel (gelblich) für Brünette. Gest in Budapest bei Apotheker Joseph v. Zsófi, Molnar & Moser und in der Apotheke „zum Reichspalatin“, Váci-körut 17.

Mus Dem

Ein ander Bild, als in der Berathung des Generalbebauungsministeriums. Wollten die opposierten über den Geist spezielle Grava vor. Bemerkenswerth äussersten Linien meinen acceptirt selbe ablehnt.  
 Nach Einberufung des Referenten S. Namen der Kommission, trotzdem nicht sympathisch er schließlich dem mit besonderer wettierte der per gegen die vergeblich mit dem gegen die Schlen. Namentlich bei der Neutro Julius Sitta Rolle bei den und tabelle die ved-Kavallerie brachte gegen Honvédpartei Redner kritisirte Nationalpartei vedarmee, wellassen lasse. gen bei der Budget ab. — gesetzt.

Präsident um 10 Uhr Protokolls der eine Aufsicht d. Majestät die des Ablebens huldvollem Da dann legte Reichsminister des Abgeordnetenricht wird feine auf folgte die selben stand de

Budget Referent minister habe des Honvéder erster Reihe de welchem durch rung des Star soll. Ueberdie Mann vermeh Ludwvig geben?

Referent Referent führt Honvéder Aktive die dng der Ma Kriegsfall in an wird schaft, d. h Aktive die den Jahre so einen Genera Oberleutenan bei der Kav vermehrt wer Honvéder einen Sekretär vermehrt wer die Beschaffung Versorgung u gewehren und selten verurthe betragt das diese Neuerung Honvédermee Budgets. (Be Ignaz Mängel der Militär-Strat rungen Honvédermee ungaris will. Neben daß bei de Umgebung d werde und d auftreten soll (Linen.) Di Theil der B werden, dan werde. Sol dann muß d

### Aus dem Abgeordnetenhanse.

Das Honvéd-Budget.

Ein anderes Thema, aber kein anziehenderes Bild, als in den letzten Tagen, bot die heutige Beratung des Abgeordnetenhanse. Man begann die Generaldebatte über das Budget des Honvédministeriums. Vor spärlich besetzten Bänken wiederholten die oppositionellen Redner die alten Klagen über den Geist der Armee und brachten noch einige spezielle Gravamina in Personalangelegenheiten vor. Bemerkenswerth ist es, daß eine Fraktion der äußersten Linken das Honvéd-Budget im Allgemeinen acceptirt, während die Nationalpartei dasselbe ablehnt.

Nach Empfehlung des Budgets durch den Referenten Szerb erklärte Ignaz Helfsy im Namen der Rechten-Fraktion, das Budget zu votiren, trotzdem er mit dem gegenwärtigen Regime nicht sympathisirt. In einem Beschlusantrag trat er schließlich dafür ein, daß die Honvédarmee auch mit besonderer Artillerie versehen werde. Sodann witterte der pensionirte General Graf Bongrácz gegen die verschiedensten Mißbräuche, welche angeblich mit den Truppen begangen werden, und gegen die Schwurgerichte, welche parteiisch urtheilen. Namentlich über die Verwendung von Militär bei der Neutraer Wahl war er sehr aufgebracht. Julius Lits forderte für die Honvédarmee eine Rolle bei den offiziellen Millenniumsfeierlichkeiten und tabelte die vorzeitige Pensionirung des Honvéd-Kavallerie-Inspektors Joltán. Ernst Tóth brachte gegen die Budgetüberschreitungen bei der Honvédarmee einen Beschlusantrag ein. Als letzter Redner kritisirte Franz Volgár Namens der Nationalpartei die gegenwärtige Leitung der Honvédarmee, welche sich von Parteimotiven beeinflussen lasse. Auch die massenhaften Pensionirungen bei der Honvédarmee gehören seiner Ansicht nach unter dieses Kapitel. Darum lehnte er das Budget ab. — Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach der Authentisirung des Protokolls der jüngsten Sitzung legte der Präsident eine Zuschrift des Ministerpräsidenten vor, wonach Se. Majestät die Beileidkundgebung des Hauses anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht Salvator mit huldvollem Danke zur Kenntniß genommen habe. Sodann legte Referent Benjamin Verezel den Bericht der Wirtschaftskommission über den Heuerungsausschlag der Abgeordnetenhaus-Beamten und -Diener vor. Der Bericht wird feinerseit auf die Tagesordnung gesetzt. Hierauf folgte die Verhandlung der Tagesordnung. Auf derselben stand das

#### Budget des Honvédministeriums.

Referent Georg Szerb schickt voraus, der Honvédminister habe schon im Jahre 1894 eine höhere Dotation des Honvédpostens motivirt. Unter den Motiven ist in erster Reihe der Offiziersmangel zu erwähnen, welchem durch die auf 5-6 Jahre ausgetheilte Vermehrung des Standes um 754 Offiziere abgeholfen werden soll. Ueberdies wird der Unteroffiziersstand um 437 Mann vermehrt werden.

Ludwig Day: Wie viel Trompeter wird es geben?

Referent Szerb: Bei jeder Kompagnie einen. Der Referent führt ferner aus, es sei notwendig, bei der Honvéd-Infanterie die zweijährige Aktivdienstzeit einzuführen, damit die Ausbildung der Mannschaft entsprechende Resultate für den Kriegsfall in Aussicht stelle. Vom Oktober 1896 an wird daher die gesammte Mannschaft, d. h. 10,500 Mann zu zweijährigem Aktivdienste einberufen werden. Im laufenden Jahre soll der Offiziersstand in jedem Distrikt um einen General, 5 Oberlieutenants, 9 Hauptleute, 67 Oberlieutenants und 64 Lieutenants vermehrt werden; bei der Kavallerie soll der Stand um 19 Offiziere vermehrt werden. Ferner soll der Beamtenstand des Honvédministeriums um einen Sectionsrath, einen Sekretär, einen Hilfssekretär und zwei Praktikanten vermehrt werden. Mehrausgaben werden überdies durch die Beschaffung von rauchschwachem Schießpulver, die Verfertigung von 23 Landsturm-Bataillonen mit Repetirgewehren und durch die Anschaffung von Mannschaftsgewehren verursacht. Da aber andere Ausgaben entfallen, beträgt das faktische Ausgabenplus 584,015 fl. Da all diese Neuerungen zur Hebung der Wehrfähigkeit der Honvédarmee dienen, bittet Redner um Annahme des Budgets. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Ignaz Helfsy befaßt sich in seiner Rede mit den Mängeln der Honvédarmee. Er wünscht die Reform des Militärstrafgesetzes und sagt dann, daß die Verrückungen in höheren Offizierskorps der Honvédarmee darauf weisen, daß man aus derselben den ungarischen Geist gänzlich eliminiren will. Redner ermahnt den Minister, dahin zu trachten, daß bei den Millenniumsfeierlichkeiten die militärische Umgebung des Herrschers der Honvédarmee entnommen werde und daß die Honvéds mit entsprechendem Glanze auftreten sollen. (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken.) Die Ludovica-Akademie soll erweitert und ein Theil der Zöglinge zur gemeinsamen Armee transferirt werden, damit der ungarische Geist in dieselbe verpflanzt werde. Soll aber die Honvédarmee wirklich aufblühen, dann muß dieselbe vor Allem von der jetzigen Leituna

bezeit werden. (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken.) Redner empfiehlt schließlich einen Beschlusantrag zur Annahme, wonach der Honvédminister in Verbindung mit dem 1897er Budgetpräliminare eine Vorlage über die Errichtung der Honvéd-Artillerie unterbreiten soll. (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken.)

Der nächste Redner Graf Karl Bongrácz bezeichnet gleichfalls die Hebung des nationalen Geistes in der Armee als Nothwendigkeit. Er beruft sich auf das Beispiel des Erzherzogs Joseph (Lebhafte Zustimmung links), der in der Schlacht bei Stalitz mit seinen ungarischen anfeuernden Worten die Mannschaft auf's Höchste zu begeistern wußte. Ähnliches ereignete sich auch in der Schlacht bei Königgrätz. Redner spricht sodann von der Neutraer Wahl, wo vollkommene Ruhe herrschte und dennoch ein Infanterie-Regiment, zwei Kavallerie-Eskadronen und ein Honvéd-Bataillon gegen das biederer Volk mobilisirt wurden. Wenn man bei den allgemeinen Wahlen auch so vorgehen wird, sagt Redner, dann werden sämmtliche europäischen Armeen nicht genügen und man wird sich vom König Menelik Soldatausleihen müssen. (Stürmische Zustimmung.) Redner gibt schließlich seinem Mißtrauen gegenüber den Schwurgerichten Ausdruck; er sagt, die Staatsanwaltschaft habe einen wegen Verleumdung eines Mitgliedes des Herrscherhauses angeklagten Prozeß verfahren lassen; häßliche Angriffe gegen die Religion bleiben unbestraft; hingegen wurden zwei hervorragende Publizisten, Mitglieder des Abgeordnetenhanse, verurtheilt, weil dieselben den Muth besaßen, gegen die Korruption in die Schranken zu treten. Redner hat durchaus kein Vertrauen zur Regierung, weil aber die Honvédarmee eine Institution ist, die dem Vaterlande stets nur Ruhm und Ehre brachte, votirt er das Budget. (Zustimmung links.)

Julius Lits glaubt als Katholik an die Transsubstantiation der Opferhostie, weil dies sein Dogma ist, aber er kann nicht daran glauben, daß die Kraft der vertheilten Honvédarmee im Aufblühen der gemeinsamen Armee enthalten sei. Es sei eine Art Größenwahn, daß wir zwei Heere erhalten und der einen, der Honvédarmee, Alles entziehen. Die Tüchtigkeit dieser Armee ist eine hervorragende, leider aber war anlässlich der letzten Manöver der König mit dem Resultate nicht zufrieden und besonders zwei Infanterieregimenter haben Böde geschossen. Nur dem ist es zuzuschreiben, daß Joltán pensionirt wurde. Redner selbst hat Joltán ausgezeichnet reiten gesehen und er wundert sich darüber, daß man den General pensionirte, weil er angeblich nicht reiten kann. Redner glaubt, Joltán sei deshalb pensionirt worden, weil er ein ausgezeichnete Unger sei, und deshalb habe man den Kroaten Globoczár an seine Stelle gesetzt. Es wäre ihm lieber gewesen, man hätte einen ungarischen General zum Kavallerieinspektor der Honvédarmee gemacht. Es sei eine Geseßesverletzung, daß der Oesterreicher Gaudernack zum Honvéd-Brigadefeldkommandanten ernannt wurde, worauf derselbe erst die ungarische Staatsbürgerchaft erwarb. Auch bemängelt es Redner, daß von der gemeinsamen Armee pensionirte Offiziere nach einem Jahre aus Kosten des Avarars pensionirt werden. In der Ludovica-Akademie werden die Zöglinge zu großen Herren erzogen. Redner mißbilligt es, daß die Honvéd-Offiziere so sehr auf die Kammererwürde aspiriren. Dies bürgere bei der Honvédarmee den Kastengeist ein, die alle sollte aber demokratisch-national sein. Die Verfertigung der Honvédmannschaft sollte gebessert werden. Unser Pferdebestand sei schlecht und würde einen Krieg kaum bestehen. Schließlich bespricht Redner die Theilnahme der Honvédarmee an den Millenniumsfeierlichkeiten. Dem Minister gegenüber hege er kein Vertrauen und deshalb lehne er das Budget ab. (Zustimmung links.)

Ernst Tóth sagt, daß wir beim Honvédbudget einer 9 Millionen betragenden unpräliminirten Ausgabe gegenüberstehen. Er reicht einen Beschlusantrag ein, wonach die Regierung angewiesen wird, jeden Kredit und jede Bestellung, die nicht budgetirt sind oder das Präliminare überschreiten, vorher dem Abgeordnetenhanse anzumelden. Er erwähnt sodann den Fall des Generalmajors Ulanáky, der nach 40jähriger Dienstzeit bei der gemeinsamen Armee zur Honvédarmee übernommen und bald darauf als Generalmajor zu Lasten des ungarischen Avarars pensionirt wurde. Nach einigen kritischen Bemerkungen über die Erziehungsanstalt in der Ludovica-Akademie erklärt Redner, das Budget zu acceptiren und seinen Beschlusantrag zur Annahme zu empfehlen. (Zustimmung auf der Linken und äußersten Linken.)

Nach einer Pause von fünf Minuten ergriß Franz Volgár das Wort. Auch dieser Redner bedauerte, daß die Hebung des ungarischen Geistes in ungarischen Theile der gemeinsamen Armee vernachlässigt wird. In der Honvédarmee wurde bereits jeder berühmte und populäre höhere Offizier pensionirt. Auch Redner erwähnt die Pensionirung des Feldmarschall-Lieutenants Joltán, die er unmotivirt findet. Wenn Joltán, wie man behauptet, nicht reiten kann, so hätte man ihn zum Distriktskommandanten ernennen sollen, anstatt den populären General zu pensioniren. Obgleich die Pensionsträge wieder um 300,000 fl. mehr geworden. Die Zahl der pensionirten Offiziere ist jährlich eine ebenso hohe, wie diejenige der die Akademie verlassenden neuen Offiziere. An dem Uebelstande ist die Leitung schuld, welche fürchtet, von jedem hervorragenden Talente hinweggeführt zu werden. Redner spricht sich sodann für die Aufhebung des bei der gemeinsamen Armee schon beseitigten Stabsoffizierskurses aus; auch erhebt er Einwendungen gegen die luxuriöse Erziehung, welche die Zöglinge der Ludovica-Akademie genießen. In der Ludovica-Akademie kostet ein Zögling jährlich 1225 fl., in der Wiener-Neustadt nur 1080 fl. und in der Weichkirchner Militärschule nur 555 fl. Redner erklärt schließlich im eigenen und im Namen der von ihm vertretenen Partei, das Budget abzulehnen. (Lebhafte Zustimmung links.)

Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

### Gerichtshalle.

Budapest, 20. März. (Das rituelle Blutmädchen.) Das Kreisgericht hat in Angelegenheit des von dem jüngst zum Selbstmörder gewordenen Garam-Ris-Salkóer Einwohner Ignaz Adler gegen den römisch-katholischen Pfarrer Johann Fuß angeklagten Verleumdungsprozesses die Verhandlung für den 26. d. anberaumt. Die Fortsetzung des gegen Fuß eingeleiteten Verfahrens haben die Kinder des verstorbenen Adler verlangt. Die Vertheidigung des Angeklagten hat der Redakteur des „Magyar Ullam“ Joseph Portovánvi übernommen. Als Anwalt der Privatkläger wird Advokat Dr. Soma Guthi fungiren.

(Krida.) Das Strafgericht hat den falliten Baumeister Georg Daniel wegen betrügerischer Krida unter Anklage gestellt. Als derselbe nämlich mit 39,544 Gulden Passiven Konkurs anlagte, ergab es sich, daß der Fallite keine Bücher geführt habe und daß er unter Verachtlichung der Konkursmasse einzelne Gläubiger bevorzugte und deren Ansprüche befriedigte, obgleich er schon von seiner Zahlungsunfähigkeit Kenntniß besaß. In der gestrigen stattgehabten Schlussverhandlung wies der Vertheidiger Dr. Wilhelm Fried nach, daß man den Angeklagten betrügerischer Handlungen nicht zeihen könne. Er wurde denn auch vom Gerichtshofe vom Verbrechen der betrügerischen Krida freigesprochen und bloß wegen jahrlängiger Krida zu fünfzig Gulden Geldstrafe verurtheilt.

(Ein leichtsinniges Mädchen.) Vor einigen Monaten ging Gisella M., die Tochter eines angelegenen Provinz-Kaufmanns, aus dem elterlichen Hause durch, weil sie nicht demjenigen angehören wollte, dem ihre Eltern sie verlobt hatten. Sie kam in die Hauptstadt und durchlebte hier vergnügliche Tage von jenem Gelde, das sie der Kasse ihres Vaters entnommen hatte. Auf einem Balle verliebte sie sich in einen Jüngling primas und folgte dem Geliebten, mit dem sie einige Wochen hindurch in gemeinschaftlichem Haushalt lebte. Als ihr Geld zu Ende war, gab ihr auch ihr Geliebter den Laufpaß. Ehe sie ihn verließ, nahm sie dessen goldene Uhr mit. Der Bestohlene erstattete die Strafanzeige und da man den Aufenthalt des leichtsinnigen Mädchens nicht erfahren konnte, surrentirte man sie. Auf Grund dieses Strafbrieves wurde Gisella M., die sich mittlerweile mit ihren Eltern versöhnt hatte, in einem hiesigen Hotel verhaftet und dem Kriminalgericht eingeliefert. Sie erzählte dem Untersuchungsrichter Dr. Halász unter Thränen ihre Erlebnisse und gestand auch den Diebstahl. Advokat Dr. Árpád Földes erwirkte heute ihre Freilassung, weil er nachwies, daß ihre Eltern ihr verzeihen haben und den Schaden ersetzen werden.

### Der Kapitalist.

Budapest, 20. März.

(Von der Börse.) Der Verkehr auf den Effektenmärkten bewegte sich während der verfloßenen Woche wieder in rückläufiger Richtung. Allerlei politische Momente wirkten verstimmend und verursachten zuweilen eine sehr empfindliche Reaktion. Was speziell die uns näher berührenden Märkte anbelangt, so wurde in Oesterreich die Tendenz durch die unbefriedigende Bilanz der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und durch ein ganz sonderbares Vorkommniß bei der österreichisch-ungarischen Staatsbahn in ungünstiger Weise beeinflusst. Es stellt sich nämlich jetzt heraus, daß dieses letztere Transportunternehmen für die Periode vom 1. Januar bis 10. März 1895 fl. provisorischen Einnahmen um 227,225 fl. höher tarirte, als wirklich eingenommen wurde. Nun werden die provisorischen Einnahmen gewöhnlich mit größter Skrupulosität auf Grund eines Schlüssels ermittelt, damit die definitiven Einnahmen zum Mindesten hinter den provisorisch festgestellten nicht zurückbleiben sollen. Nun ereignete sich dieser höchst sonderbare Rechnungsfehler gerade in jener Epoche, wo die famose Verstaatlichungsaktion des Handelsministers Wurmbrand sich im Zuge befand und die Aktien der Staatsbahn bis auf 450 gestiegen waren. Es ist höchst eigenthümlich, daß gerade um diese Zeit die Gesellschaft sich so arg bezüglich ihrer Einnahmen verrechnete und daß dieser Irrthum erst jetzt, genau um ein Jahr später, wo die Staatsbahnaktie nahezu um 100 fl. tiefer im Kurse steht, offenkundig wurde. Bekanntlich ging an der Wiener Börse die Deroute von der Staatsbahnaktie aus und die hartgefotenen Schwarzfischer wollten die Hoffnung nicht aufgeben, daß von demselben Papiere wieder der Anstoß zur allgemeinen Besserung des Kursniveaus sich ergeben werde. Diese Hoffnungen sind angesichts der zum Vorschein gekommenen höchst bezeichnenden Ereignisse nunmehr in eitel Nichts zerfallen und so wird denn die arge Verstimmlung leicht begreiflich, die sich aus dem Grunde unserer heimischen Märkte bemächtigte. — Der hiesige Lokalmarkt war zumeist ruhig, ohne sonderliche Aenderungen des Kursniveaus; es gab Tage, an denen kaum einige Schlüsse in heimischen Werthen zu verzeichnen waren. Der Geldmarkt zeigt in allerletzter Zeit wieder ein Anziehen des Leihpreises und es macht sich bereits das Herannahen des Ultimo mit seinen größeren Ansprüchen wahrnehmbar. — Was den Verkehr in den einzelnen Werthen betrifft, so hielt sich Kronenrente auf dem Niveau der Vorwoche, ebenso Regaleobligationen. Der Bankenmarkt war bewegt, da die Kontremine hierin thätig war, so verloren österreichische Kreditaktien beinahe 7 Gulden; relativ fest

Ein gutes, nicht massig erzeugtes Mieder, „Miederhaus“

**GN. KLEIN**

WIEN, Mariahilferstrasse 39, I., Stephansplatz (Thoneth.)

Bestes u. elegantestes Wiener Mieder-Atelier. Süssers Kleiderbeten.

Umfang von Brust und Hüften, Hüfte, Arm, vordere Planche-Länge.

**BUSENHALTER.**

Als Ersatz fürs Mieder in fl. 8.50, 5.— und 6.— Kleid genügt. Reparaturen, Verbesse- rung oder Nachnahme, auch gratis und franko.

**„US“**

Wäsche, Seife, etc.

„en nicht“

„mild-Seife“

„Bazar“

„Mode“

„NEN.“

„Kavassante“

sprachen sich ungarische Kreditbankaktien aus, hingegen war der Verkehr in heimischen Mittelbanken ein beschränkter. Sparkassenerwerthen blieben fast ohne Umzug. Von Affekturen entwickelte sich nur in erste ungarische etwas mehr Geschäft, dieselben konnten ihren Kurs nicht voll behaupten. Mühlennapiere waren total geschäftlos. Von Industriewerthen waren Salgó etwas besser, Asphaltil billiger. Sowohl für schwere als auch für kleinere Lose zeigt sich etwas regere Nachfrage. Valuta matt.

Die „Adria“ ungarische Seeschiffahrts-A.G. veröffentlicht nachstehende Bilanz pro 31. Dezember 1895: Aktiva: Eigene Schiffe 8 012,401 fl., Schiff- und Maschinenbau-Konto 291,501 fl., Fünfmanner Bau-Konto 541,212 fl., Materialien-Magazine 26,100 fl., Kasse-Geld 11,226 fl., bei Banken hinterlegte Kapitalien 39,305 fl., Debitoren 396,044 fl., Schiff- und Bahnfachten und Spesen 323,571 fl., Wertpapiere 108,228 fl., Barvermögen und Materialien für im Jahre 1896 zu verrechnende Reisen 196,569 fl., transportliche Posten 17,288 fl., Totale 9,968,449 fl. Passiva: Aktientkapital 2,500,000 fl., Prioritäten 2,743,500 fl., Fünfmanner Baugrund 160,000 fl., Hypothekendarlehen 350,000 fl., Reservefond 468,000 fl., Affekturen-Reservefond 553,329 fl., Pensionsfond 41,600 fl., Wertverminderungs-Reservefond 1,823,929 fl., Kreditoren 916,968 fl., Akzente und Anweisungen 68,388 fl., Reingewinn 324,329 fl., Gewinnvortrag vom Jahre 1894 18,401 fl., Totale 9,968,449 fl.

(Erste ungarische allgemeine Affekturen-Gesellschaft.) Die Direktion hat beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 230 fl. in Vorschlag zu bringen. Die Prämien-Reserven der Feuer- und Transportversicherungsweize betragen frei von jeder Belastung 2,020,000 fl. Die Spezialreserve von 500,000 fl. wird statutenmäßig mit 10 Prozent des erzielten Gewinnes = 100,720 fl. dotiert und beträgt somit gegenwärtig 600,720 fl. Der Lebensversicherungsfond der Gesellschaft hat die Höhe von 106,571,732 fl. erreicht und bezieht sich die Reserven hierfür mit 27,779,593 fl. Die gesamten Fonds der Gesellschaft betragen gegenwärtig 37,397,344 fl.

(Der Börseverwalt.) hat angeordnet, daß die Aktien der Fünfmanner Kreditbank vom 1. April ab er Coupon (6 fl. 50 kr.) und mit 5 Prozent Zinsen vom 1. Januar 1896, die Aktien der Pesther Walzmühl-Gesellschaft vom 1. April ab er Coupon (16 fl.) und die Aktien der Lechner-Räcker Ziegelfabrik-A.G. vom 19. März ab er Coupon (7 fl.) zu handeln und zu notieren sind.

(Zündhölzchensteuer in Oesterreich.) Das österreichische Finanzministerium hat die Handelskammern zur Festsetzung gutachtlicher Neußerungen über die Einführung der Zündhölzchensteuer aufgefordert. Für die nächste Zeit ist dann auch die Abhaltung einer Enquete beim Finanzministerium in Aussicht genommen. Die Finanzverwaltung hat in ihre Untersuchungen auch die Frage einbezogen, ob und inwieweit mit der Besteuerung der Zündhölzchen auch die Ausschleibung des weissen Phosphors aus der Erzeugung verbunden werden könnte.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Milofav Jivkovic in Belgrad; Nikola M. Gjorgjevic in Negotin; Rajcsedvic und Stojicsevic in Gr. Gradiste; Lazar Bogicsevic in Bel-Selo; Lazar M. Wojtkovic in Paracin; Dragutin B. Petrovic in Schabaz; David Beer, nichtprot. Herrenschneider in Brunn; Adolf Bauncz, prot. Kaufmann in Dombovar; Tobias Herz, prot. Mode- und Manufakturwaarenhändler in Ungvár.

Berlin, 20. März. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 236.37, Lombarden 41.80, Franzosen 149.75, Diskonto 215.37, National 142.37, Dresdener 154.50, Deutsche 194.50, Handels 153.90, Darmstadt 159.—, Laura 151.—, Harpener 151.50, Ungarn 103.30, Italiener 82.62, Neue Russen 66.10, Rubel 217.—, Gelsen 162.62, Hibernia 160.30, Mittelmeer 89.75, Gotthard 172.12, Ungarische Kronen 99.20, Schw. Central 131.50, Schw. Nordost 131.40, Meridional 118.30, Buschtiehrader 271.52, Mexikaner 95.30, 1893er Mexikaner 93.80, Schw. Union 91.62, Jura-Simplon 99.37, Raaber 52.75, Edison 230.10, Dortmund 41.20, Bochumer 157.62, Henry 74.75, Braunsch. 123.75, Mont.-Jnd. 132.50, Consolidation 210.—.

Frankfurt, 20. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 318.37, Südbahnaktien 84.50, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 302.75, Italiener —, Wiener Bankverein —, Elektrizitäts-Aktien —, Wiener Wechselkurs —, Inflös.

Hamburg, 20. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 86.—, österreichische Kreditaktien 318.50, 1890er Lose 130.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 760.50, Südbahn 204.—, Italiener 82.70, 4prozentige österreichische Goldrente 103.70, 4prozentige ungarische Goldrente 103.20, österreichische Kronenrente —, Rest.

Paris, 20. März. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.72, 3 1/2prozentige Rente 106.10, Italiener 82.77, österreichische Bodentredit 1285.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 755.—, Südbahn —, französische amortisierbare Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 104.20, 4prozentige ungarische Goldrente 103.25, Ottomanbank 601.25, türkische Tabak-Aktien 385.—, Banque de Paris 803.75, österr. Länder-

bank 545.—, Alpine Montan 185.—, Türkenlose —, —, Rest.

London, 20. März. Englische Conjols 109 1/2, Südbahn 9.—.

Berlin, 20. März. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Mai Rm. 153.75, per Juni Rm. 152.75, Roggen per Mai Rm. 122.25, per Juni Rm. 123.—, Hafer per Mai Rm. 119.50, per Juni Rm. 120.25, Rüböl per Mai Rm. 45.90, per Oktober Rm. 46.25, Spiritus per Mai Rm. 39.50, per September Rm. 39.50. — Weizen, Roggen und Hafer fest, Del still, Spiritus abgeschwächt.

Paris, 20. März. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.40, per April 18.50, per vier Monate vom März 18.90, per vier Monate vom Mai 18.90. — Weizenmehl per laufenden Monat 40.80, per April 40.80, per vier Monate vom März 40.80, per vier Monate vom Mai 41.10. — Rüböl per laufenden Monat 54.25, per April 54.50, per März-April 53.75, per vier Monate vom Mai 53.50. — Spiritus per laufenden Monat 31.50, per April 32.—, per März-April 32.50, per vier Monate vom Mai 32.75. — Weizen und Mehl matt, Del ruhig, Spiritus behauptet. — Wetter: Schön.

New York, 19. März. (Produktenmarkt.) Baumwolle in New York 8.—, per Juni 7.73, per Juli 7.74, Baumwolle in New Orleans 7 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in New York per April 7.50, Standard White in Philadelphia per April 7.45, Rohes Petroleum in New York per April 8.40, Pipe Line Certifikates per April 1.40. Mehl 2.60 (Marke Spring Clear). Rother Weizen loco 80 1/2, per März 70 1/2, per April 70.25, per Mai 69 1/2, Mais per März 37.50, per Mai 35 1/2. — Raffinirtes Zucker Fair Muscovados 3 1/2, Rio-Kaffee Nr. 3 13.75, Schmalz Marke Wilcox 5.50, Schmalz Marke Fairbanks 5.80, Getreidefracht 1.75, Tageszufluhren 10,000 Ballen.

Wien, 20. März. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent-Spiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 14 fl. 70 kr. Geld, 14 fl. 90 kr. Brief zu verzeichnen.

(Wiener Fruchtbörse vom 20. März.) (Privat-Telegramm.) Das dem Saatenlande und den Anbauarbeiten sehr förderliche Wetter und die von den fremden Plätzen vorliegenden klaren Berichte haben im heutigen Verkehr eine recht klare Stimmung hervorgerufen, von welcher bloß Hafer verhältn. blieb.

Budapest, 19. März. (Original-Bericht.) Preisnotiz des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkontrollamtes. — Angelangt am 19. März 1197 Stück, verachtet für den Budapest Konsum 987 Stück, nach Neupest 91 St., zurückgeblieben 1437 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 166,411 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 34 fr. bis 38 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 40 fr. bis 43 1/2 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 44 fr. bis 46 fr. Spanferkel 14 fr. bis 22 fr.

Steinbruch, 20. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändler-Halle in Steinbruch. — Der Verkehr war unverändert. Vorrath am 18. März 17,394 Stück. Am 19. März wurden — Stück aufgetrieben und 283 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 20. März ein Stand von 17,108 Stück. — Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 44 fr. bis 45 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Mäncemäßiger Abzug nur bei Maifschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreis zu Gunsten des Käufers.)

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 20. März. Die Erklärungen in der französischen Kammer über die ägyptische Frage übten an der Vorbörse umso günstigere Wirkung, als der bevorstehende Besuch des deutschen Kaisers in Wien und in Venedig als Friedenssymptom aufgefaßt wurde. Lokalwerthe lagen still.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 413.50 bis 414, Rimamünchauer zu 241 bis 241.50, österreichische Kreditaktien zu 376.40 bis 377.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 352 bis 354.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vierprozentige Bodenkreditinstitut-Pfandbriefe in Gulden zu 98.80, Bankverein zu 103.50 bis 103.75, Budapester Sparkasse zu 216, Asphaltaktien zu 218, Danubius zu 105. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 416.50 bis 414.50, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 247.50, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 253.50, österreichische Kreditaktien zu 378.20 bis 377.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 353.50 bis 354.25. — Zur Erklärungsgzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien 377.80. — Prämien-Geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 kr., auf acht Tage 7 fl. bis 8 fl., per Ultimo April 18 fl. bis 19 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden österreichische Kreditaktien zu 377.20 bis 376.50, ungarische Kreditaktien zu 414.75 bis 414, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 354.75 bis 353, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 255.25 bis 254.75 gehandelt. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 376.80.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ein reger. Weizen war heute gut offerirt, die Kaufkraft beschränkt, die Stimmung matt. Es wurden 20,000 Meterzentner umgesteigt, welche bis 5 Kreuzer billiger erlassen wurden. In anderen Getreidearten hatten wir schwachen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurde verkauft:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.22 1/2, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 7.25, 100 Mtr. 80 1/2 R. zu fl. 7.22 1/2, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.25, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.17 1/2, 1700 Mtr. 79.8 R. zu fl. 7.15, Alles per drei Monate. — Pesther Boden: 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.10, 1000 Mtr. 77.3 R. zu fl. 6.92 1/2, Beides per drei Monate. — Bácskaer: 3500 Mtr. 76.7 R. zu fl. 6.90, 300 Mtr. 77 R. zu fl. 6.96 1/2, Beides per drei Monate. — Bajaer: 900 Mtr. 77.4 R. und 860 Mtr. zu fl. 6.82 1/2, Beides per drei Monate. — Magazinwaare: 2000 Mtr. 81 R. zu fl. 7.22 1/2, 1500 Mtr. 81 R. zu fl. 7.20, 1600 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.10, 1000 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7, 1900 Mtr. 76.5 R. zu fl. 6.85, Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mtr. zu fl. 6.45, 250 Mtr. zu fl. 6.40, Beides per Kaife. Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.55, 200 Mtr. zu fl. 6.45, 200 Mtr. zu fl. 6.42 1/2, 100 Mtr. zu fl. 6.35, Alles per Kaife.

Termine: Auf klaues Aus'and und schwächeres Effektingeschäft Weizen und Roggen einige Kreuzer billiger; später theilweise erholt. Nachmittags Kleinmiete fester. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.67, fl. 6.64, fl. 6.69 und fl. 6.67, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.77, fl. 6.74, fl. 6.78 und fl. 6.76, Weizen per Herbst zu fl. 7, fl. 6.90 und fl. 7.03, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.14 und fl. 4.16, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.18 und fl. 6.23, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.35, fl. 6.30 und fl. 6.32, Roggen per Herbst zu fl. 5.85, fl. 5.80 und fl. 5.83. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.67 und fl. 6.68, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.76 und fl. 6.78, Weizen per Herbst zu fl. 7.02 und fl. 7.03, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.15 und fl. 4.16, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.83. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.67 Geld, fl. 6.69 Waare, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.77 Geld, fl. 6.79 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 7.02 Geld, fl. 7.04 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.15 Geld, fl. 4.16 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.22 Geld, fl. 6.24 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.32 Geld, fl. 6.34 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.83 Geld, fl. 5.84 Waare, Rohkaffee per August-September zu fl. 10.60 Geld, fl. 10.70 Waare.

Produktengeschäft Fettwaare ruhig. Pflaumen wurden bei unveränderter Tendenz gehandelt. Bosnische 85füßige zu 14 fl. 28 kr., 65füßige zu 16 fl. 52 kr., serbische 85füßige zu 13 fl. 39 kr., 65füßige zu 14 fl. 28 kr. Pflaumenmus geschäftlos.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Mais', 'Gerste', 'Sperma', 'Termin', 'Qualität Banater', 'Weißbunburger', 'Bäckwaare', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Termin', 'Weizen per Herbst', 'Roggen per Herbst', 'Roggen per Frühjahr', 'Roggen per Herbst', 'Mais per Mai-Juni', 'Hafer per März-April', 'Rohkaffee per August-September'.

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Termin', 'Weißbunburger', 'Bäckwaare', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Termin'.

Table with columns for 'Roggen', 'Roggen IIa', 'Gerste, Futter', 'Gerste, Brenner', 'Gerste, Brauer', 'Hafer, alt', 'Mais, anderer', 'Termin', 'Weizen per Herbst', 'Roggen per Herbst', 'Roggen per Frühjahr', 'Roggen per Herbst', 'Mais per Mai-Juni', 'Hafer per März-April', 'Rohkaffee per August-September'.

Table with columns for 'Weizen per Herbst', 'Roggen per Herbst', 'Roggen per Frühjahr', 'Roggen per Herbst', 'Mais per Mai-Juni', 'Hafer per März-April', 'Rohkaffee per August-September'.

Budapest, 20. März. (Spiritus.) (Privat-Bericht.) Wir notiren fl. 14.25 Geld, fl. 14.50 Waare.

Wasserstand vom 20. März.

Table with columns for 'Donau', 'Theiß', 'Schnelle', 'Schwarz', 'Dante', 'Wetke', 'Worosenf.', 'Doppelte', 'Wafas', 'Bereimigte', 'Gnom', 'Maros', 'Arad', 'Mafó'.

Erklärung der Zeichen: \* Stauwasser; + über Null; — unter Null; < gesunken um; > gefunken um; u ungesunken; © Temperatur nach Celsius.

Budapester

20. ... Ung. Staatsb. ... Goldrente ...

West. Staatsb. ... Notentente ... Goldrente ...

Fremde Staatsb. ... Bulgar. ... Oesterr. ...

Andere Anleihe ... Budapester ... Zemes-Bega-Anleihe ...

Pfandbr. u. ... Zinnerst. ... Kaufst. ...

Engros- ...

Engros- ...

Engros- ...

Engros- ...

Engros- ...

Engros- ...



**Damenkleider-Zugehöre.**

**14 kr.**

Foulard in allen Farben,

**26 kr.**

Atlas-Satin, gute Qualität,

**26 kr.**

Futter, glatt, gestreift od. gemustert,

**86 kr.**

Sammt in allen Farben,

**86 kr.**

Surah in sämtlichen Modifarben,

**6-76 kr.**

neumodernste KLEIDER-AUFPUTZE,

**6-60 kr.**

Seiden- und Sammtbänder,

sowie sämtliche Damenkleider-Zugehöre und Damen-Modewaaren.

Schneiderinnen erhalten Vorzugspreise.

**Lustig Ede,**

Budapest, Kerepesi-ut 2. szám.

**ZUR BEACHTUNG!**  
**Die „Entreprise des pompes funèbres“**  
 gibt bekannt, daß in letzterer Zeit mehrere kleine Leichenbestattungs-Unternehmer den Titel unserer seit 25 Jahren an hiesigen Plätzen bestehenden und renommirten Firma „Entreprise des pompes funèbres“ benützen, und um allen hieraus entstehenden Mißverständnissen und Verwechslungen vorzubeugen, theilen wir dem p. t. Publikum auf diesem Wege mit, daß sich unsere Aufnahmsbureau an folgenden Plätzen befinden, u. zw.: **Central-Kanzlei:** I., Kigyo-utca 1; **Depot:** VII., Dohány-utca 57; **Filialen:** VI., Andrassy-ut 30; VIII., Mária Terézia-tér 19; I., Var. Szentháromság-utca 5; I., Taban, Palota-utca 7. **Grabmonumenten-Lager:** Friedhofstraße 3 u. Feldöplaz 2. Jeder unserer Aufnahmsbeamten ist mit einer Legitimationkarte versehen, welche auf Wunsch vorzuweisen ist. Die Direktion der „Ersten ungarischen Transport-Akt.-Ges.“ als Eigentümer der „Entreprise des pompes funèbres“.

**Grosser Gelegenheitsverkauf.**  
 Zufolge billigen Waaren-Einkaufes bin ich in der Lage, zu sehr **reduzirten Preisen** **Juwelen, Gold- und Silberwaaren** wie auch feine **Taschenuhren** zu verkaufen. Ich kaufe alte **Juwelen, Gold- und Silbergegenstände** und bezahle dafür den vollen Werth. **Reparaturen** mache ich zum **Selbstkostenpreis.**  
**Ellinger Albert,**  
 Juwelier,  
 Erzsébet-tér 17, Sas-utca sarkán.

**Auf Ratenzahlung**  
**MÖBEL.**

Komplete Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen. Verkauf auch für die Provinz im Möbel-Lager **Budapest, Kerepesi-ut 6, I. Stock,** neben Hotel zum weißen Schwan. Preisocourant gegen 15 kr. Briefmarken.

**Die seit einem halben Jahrhundert sich eines lebhaften Verkaufs erfreuende bewährte WEBER'sche**

**Sichtleinwand**  
 jede Art Sicht, Rheumatis-mus, Rücken-, Brust- u. Kreuzschmerzen, Gelenkschick, Nervenleiden, in Päckchen mit Gebrauchsanweisung à fl. 1.05, doppelte, für erkrankte Leiden à fl. 2.10. Probe-Päckete 60 kr.  
 In der Apotheke des Herrn Joseph v. Török, Königs-gasse Nr. 12, Friedrich Kochmeyer's Nachfolger, Thallmayer und Seis, Palatin-gasse; A. Egger's Ebne Apotheke, Magyar-bo-levard Nr. 17; Debreczin: Dr. Emil von Rothmann, Apotheker; Grosswardein: Johann Molnar, Apotheker; Klausenburg: Johann Wolff, Apotheker; Neufas: G. V. Grossinger, Apotheker; Miskolcz: Mihály, Apotheker und Apotheker Rács; Szibmehely: Miskolcz: Miskolcz; Komorn: Apotheker Kodacs; Hermannstadt: innere Stadt; Komorn: Apotheker Deutsch.

**Ständige grosse Möbel-Ausstellung.**

Nicht nur in der Haupt- und Residenzstadt, sondern selbst in Ungarn und Oesterreich größtes und praktischste eingerichtetes **Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement**, übertrifft alle ähnlichen Unternehmungen, bietet sowohl für das p. t. hauptstädtische wie Provinzpublikum eine **besondere Sehenswürdigkeit.** **Fabelhafte Auswahl** in vollständigen Schlaf-, Speise-, Salon- u. Arbeitszimmer-Möbeln fertig zusammengestellt, und versichern das p. t. möbelkaffende Publikum, daß zu **außerordentlich billigen Preisen** massive Arbeit, geschmackvoll ausgestattet, nur bei uns anzuschaffen ist. **Provinz-Transporte werden sorgfältig verpackt.** Unsere geehrten Käufer und das p. t. Publikum erlauben wir uns höflich aufmerksam zu machen, daß wir das Möbelgeschäft unter der Firma **Patyi István és társai**, 6 Jahre in der Koronaherzeg-utca 11 bestehend, schon im August 1892 mit der Firma **Patyi testvérek** vereinigt haben. Um Irrthümern vorzubeugen, bitte dies geilligt zur Kenntniß zu nehmen und Ihr w. Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

**PATYI TESTVÉREK,**  
 Haupt- u. Residenzstadt-Möbel-Etablissement,  
 Kerepesi-ut 9/a neben „Hotel Pannonia“ u. in der Nähe des Nationaltheaters.  
 Mit Preisocouranten können wir nicht dienen.

**ZUM**

# „Englischen Schneidern“

HEILMANN KOHN & SÖHNE  
 Konfektionshaus ersten Ranges für  
**HERREN- und KNABEN-KLEIDER**  
 Budapest, Karlsring Nr. 12

## am 15. März eröffnet.

Tonangebend durch Billigkeit und guten Geschmack. Durch umfangreiche Fabrikation bietet dieses Etablissement den verehrten P. T. Kunden, was Billigkeit und Chic betrifft, das Gediegenste.  
**Billigste fixe Preise auf jedem Stück ersichtlich. — Uebervortheilung ausgeschlossen.**  
 Seit dem Jahre 1858 bestehend, in 15 Filialen verbreitet.  
**Sehenswürdigkeit der Haupt- und Residenzstadt.**

Samstag, 21. März

# Für

Costumes  
 von fl. 14. — aufwärts

Reiseartikel  
 von fl. 2. — aufwärts

Kiadó  
**lakás**

és üzlethelyiségek  
 ref. egyház Dob  
 84. számú palotasz  
 ban több igen szé  
 utcazi lakás és be  
 május 1-ére kia  
 lebbi felvilágosít  
 pallér.

**Vaterländische  
 und deutsche  
 Velocipede**

solidesstes Fabrikat  
 len zu günstigsten  
 bedingungen

**Deményi u.**  
 Velociped-Fabrik  
 lage, Bud  
 Andrassy-ut  
 Preislisten auf Ver  
 tis. Große Werkstä

Reiter, Fahrer  
 sende und Ver  
 nen ihren Ver  
 das Billig

**Nobel Károly**  
 Budapest  
 Váci-körut Nr  
 Illustrirte Preis  
 gratis und  
 Reserve-Offizier  
 ten leihweise  
 rüstungen.  
 Pferdegeschirr  
 tel stets an

zahlung  
**EL.**

Saloneinrichtungen. Ver-  
möbel-Lager Budapest,  
oben Hotel zum weißen  
15 fr. Brieftarfen.

en Jahrhundert  
en Verkaufs er-  
währte  
**R'sche**

de Art Gicht, Rheumatis-  
mus, Rücken-, Brust- u. Kreuz-  
schmerzen, Gelenkschmerz, Schi-  
asma, in Packeten mit Gebrauchsa-  
nweisung à fl. 1.05, doppelkraf-  
tig erwiderte Seiden à fl. 2.10.  
Probe-Päckchen 60 Fr.

Török, Königsgasse Nr. 12  
er, Zballmayer und Zeit-  
ohne Apotheke, Maßner-  
Furt von Notbinder, Apothe-  
ke, Apotheker; Klausenburg:  
K. D. Stöffinger, Apotheker;  
Apotheker Racz; Studnein-  
ke; Apotheker G. W. Jahner,  
K. Stobács; Hermannstadt:  
Lisch.

ellung.

streich größtes und  
le ähnlichen Unter-  
schönwüdigkeit.  
eitzimmer-Möbeln  
herberordentlich bill-  
ig.  
rien Käufer und das  
ist unter der Firma  
1892 mit der Firma  
kenntnis zu nehmen

**AK,**  
lissement,  
maltheaters.

"

et.

kation  
ic be-

ossen.

# Für Aussteller!

Telephon  
61-25.

Schmiedgasse,  
Mühlbühlgasse,  
Kloppengasse Nr. 21.

am  
billigsten  
erhältlich

bei der aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung gegründeten  
**Millenniums-Schildermaler-Gesellschaft.**  
Aufnahme-Bureau und Atelier:  
Budapest, VII. Bezirk, Damjanichgasse, Ecke Arenastrasse,  
in der Nähe des Ausstellungstermins.  
Stadtbureau: IV., Graf Karolyigasse 28.

Costumes  
von fl. 14. — aufwärts.

## Frühjahrs-Nouveautés in Damenkrägen, Jaquets, Co- stümes, Caps und Reisemänteln in grösster Auswahl zu staunend billigen Preisen

nur bei

**Brüder & Steiner,**  
Budapest, Deak Ferencz-utca 15. szám.

Reisemäntel  
von fl. 5. — aufwärts.

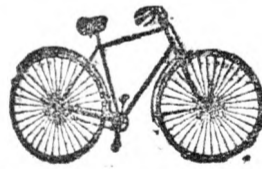
Krägen  
von fl. 1.50 aufwärts.

Kapuz  
von fl. 5.25 aufwärts.

### Kiadó lakások

és ütlethelyiségek. Az ev.  
ref. egyház Dobány-utca  
84. számú palotaszertü házá-  
ban több igen szép nagyobb  
utcai lakás és bolthelyiség  
május 1-ére kiadó. Köz-  
lebbi felvilágosítást ad a  
pallér.

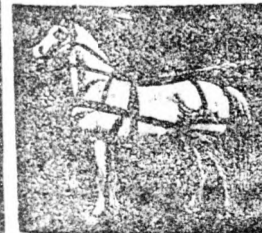
### Vaterländische engl. und deutsche Velocipèdes



solides Fabrikat, empfeh-  
len zu günstigsten Zahlungs-  
bedingungen

Demányi u. Angyal,  
Velociped-Fabr. Nieder-  
lage, Budapest,  
Andrássy-ut 50. sz.  
Preislisten auf Wunsch gratis.  
Große Reparaturen-  
werkstätte.

Reiter, Fährnde, Rei-  
ende und Jäger kön-  
nen ihren Bedarf auf  
das Billigste bei



**Nobel Karoly fia,**  
Budapest,  
Váci-körút Nr. 3, deden.  
Illustrierte Preis-courante  
gratis und portofrei.  
Reisende-Offiziere erhal-  
ten leichweise Sattelaus-  
rüstungen. Gebrauchte  
Pferdegeschirre und Sät-  
tel stets am Lager

### Wegen Auflösung des Geschäftes Möbelverkauf unter dem Erzeugungspreise.

Nachdem ich meine sämtlichen Lokalitäten  
Budapest, IV., Kronprinzgasse Nr. 11, I. Stock  
geündigt habe, verkaufe ich mein reich sortirtes Lager von Tischler- und Tape-  
zierermöbeln bester Qualität, und zwar: Schlaf-, Speise-, Salon-, Vordoir-  
und HerrensZimmer-Einrichtungen, nach modernsten Zeichnungen angefertigt, tief  
unter den Erzeugungskosten zu festen Preisen.  
Sachachtungswoll

**ADOLF ADLER, MOBEL-NIEDERLAGE,**  
Kronprinzgasse Nr. 11, I. Stock.

### 4 3/4 Kilo Kaffee

netto portofrei unter Nachnahme  
oder gegen Vorauszahlung, garant.  
Beste Waare:  
Arabica, Mokka, verib. fl. 6.10  
Santos, fein . . . 6.20  
Cuba, grün, extraf. . . 6.60  
Ceylon, blaugrün detto . . 7.40  
Goldjava, gelb. detto . . 7.15  
Perkaffee, hochf. . . 7.30  
Arab. Mokka, aromatis. . 8.20  
Preisliste nebst Sorten gratis.  
Eitlinger & Co., Hamburg.

Vermöge seiner zahl-  
reichen Erfahrungen  
in den Budapester und  
Wiener Militärspitä-  
lern, als auch bei vie-  
len Militär-Regimen-  
tern wird dieser her-  
vorragende Spezialist  
bestens empfohlen.  
**Geheime**

### Krankheiten

fowie Harnröhrenflüsse, Ge-  
schwüre, Syphilis, Man-  
nesschwäche, Hautkrank-  
heiten, Fluß bei Frauen ohne  
Eindringung und alle Ge-  
schlechtskrankheiten bei Frauen  
Müdenmarftrücken heilt rasch  
und sicher ohne Berufshörung

**Dr. Kajdacsy,**  
gem. F. F. Regimentsarzt  
BUDAPEST,  
V. Waisner-Boulevard 4  
(Váci-körút 4),  
I. Stock,  
Eingang bei der Treppe.  
Ordination Donnerstags von  
9-4 Uhr und von 7-9 Uhr  
Abends. Sonntags Briefe  
werden ant. Briefkasten beant-  
wortet. Medicamente besorgt.

### Brust-Krankheiten

Unterphosphorigsaurer  
**KALK - SYRUP**  
(Syrup d'hype phosphiti de chaux)

von  
**GRIMAULT & Co. in PARIS.**  
Bei hartnäckigem Husten, Katarrh, Keuchhusten und  
anderen Brustleiden, hauptsächlich aber bei beginnender  
Lungenschwindsucht liefert dieser Syrup merkwürdige  
Resultate; unter seinem Einfluß mindert sich der quälende  
Husten und die nächtlichen Schweißephorien hören auf. Man  
achte auf die Etiquette Grimault & Co., um das echte  
Mittel zu erhalten. Niederlage in allen größeren  
Apotheken. — In Budapest: Apotheke des  
**Josef von Török,**  
Königsgasse Nr. 12.  
Preis fl. 2, 6 Flaschen fl. 10.50.

### Für Männer

Bei Manneschwäche  
leistet mein k. k. u. priv.  
„Galvano-elekt. Ap-  
parat“ zum Selbstge-  
brauche die besten Dienste.  
System Prof. Volta.  
Aerztlich empfohlen. Pro-  
spekt in Couv. gegen 10 kr.  
Marke.  
**J. Augenfeld Elektriker,**  
Wien, IX., Türkenstrasse 4

### Olmützer Quargel.

Die Olmützer Quargel und  
Käse-Erzeugung von  
**C. HAASZ, Olmütz,**  
offerirt feinste Quargel und  
Dessertkäse ab Dmüß (Nach-  
nahme) und zwar:  
1 Postfl. Quargel ca. 5 kg. 1.90  
1 Postfl. Dessertkäse . . 3.20  
franco jeder Poststation Oesterr.-  
Ungarns. Sämmtliche Sorten  
Quargel u. Käse en-gros laut  
Preisblatt billigst.

### Genuefische Kassen, Kassetten,

elektr. Signal-kassen,  
Panzerkassen und  
Kopirpressen liefert solid  
und billigst die k. u. k. priv.  
vaterländische Kassen-  
fabrik von  
**Brüder Hesky,**  
Budapest,  
VI., Szaboles-utca 4.  
Von der Hauptstadt 2 Stun-  
den entfernt gelegenes und  
häuslich bewirthschaftetes

### GUT

ist zu verpachten.  
Besteht aus 1000 Joch à  
1200 □ Klafter. Versehen  
mit genügenden Wohn- u.  
Wirtschaftsgebäuden. Zur  
Milchwirtschaft sehr geeig-  
net. Jähriger Pacht 7000 fl.  
Kann sofort auf 12 Jahre  
übernommen werden. Nä-  
here Auskunft ertheilt Dezsö  
Schwarz, Budapest, Gisa-  
bethring 5.

Zum  
Verkauf  
von Geschäften, ge-  
stärkten Lagen, ge-  
richtlichen Urtheilen, werden  
Rückstellungen, werden  
unter sehr günstigen Bedingungen  
**AGENTEN**  
Hauptstadt: Wechselschaff  
Budapest,  
Adler & Co.,  
Károlyi-  
gasse 12.

### FLECHTENKRANKE.

Trockene, nassende, Schup-  
penflechten u. das mit diesen  
Lebel verbundene, so uner-  
träglich lästige „Hautju-  
cken“ heilt unter Garantie  
selbst Denen, die nirgends  
Heilung fanden, Dr. Hebra's  
**Flechtenod.** Preis 6 fl.  
6. W. gegen Vorherrens-  
endung pr. Postanweisung (auch  
Postmarken), worauf zoll- u.  
postfreie Zusendung erfolgt.  
Bezug: St. Marien-Drage-  
rie, Danzig (Deutschland).

### Elegante Herrenkleider! Neueste Ueberzieher! Haltbare Hosen! Sehr billige Kin- deranzüge!

Schafwollstoffe sind ein-  
zig und allein in meinem  
sehr großen Lager von  
Tuch- und Schafwoll-  
waren anzutreffen.  
Jeden Samstag Resten-  
verkauf. Bei jedem besie-  
ren Kundenkleider im  
ganzen Lande meine reich-  
haltige Musterkollektion zu  
besichtigen.

**Braun Dezsö,**  
Budapest, 5. ker.,  
Marokkai-utca 2,  
vis-à-vis der Andrássystraße.

### (Eingefendet.) Denen, die eine schnelle, tabi- kale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshörung, wird der ausgezeichnete Spezialist be- stens empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Ge-  
burtsheilkunde, Augenheilkunde,  
emeritirter k. k. Abtheilungs-  
Chefarzt, heilt nach der neuen  
wissenschaftlichen Methode

### Geheimen Krankheiten,

fowie neu-entstandene, als auch  
alte Harnröhrenflüsse, Ge-  
schwüre, alle Folgen der Selbst-  
schwächung,  
**Manneschwäche,**  
Fluß bei Frauen, wie auch  
alle Hautkrankheiten.  
**Ordination**  
täglich von 10 bis 4 und von  
7-9 Uhr Abends.  
Wohnung: Budapest, 4.  
Beit. Schlangengasse (Kigyó-  
utca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang  
an der Treppe. Sonntags  
Briefe werden mit der grös-  
ten Aufmerksamkeit beantwor-  
tet und Medicamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

1000-1500 fl. Sicherstellung gibt ein junger Mann für Kassier- od. dergleichen Stelle. Gest. Offerte unter „S. S.“ an die Expedition erbeten. 42084

Boromiska und Sitowis (מ) ist in der vorzüglichsten Qualität a 1 fl. 30 kr. per Liter bei Herren Adolf Herzog, Bodmaniczugasse Nr. 59 zu haben. Bei Abnahme von 3 Liter wird die Sendung ins Haus franco zugestellt. Wiederverkäufer erhalten entsprechende Rabatt. 42082

Als Haushälterin gesucht für ledigen distinkuirten Herrn in kleiner Stadt Siebenbürgens intelligenten jungen Frau oder kinderlose Witwe, die seine Küche sowie alle Zweige der Haushaltung versteht und der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist. Offerte wünschlich mit Photographie und Angabe des Alters, der Ansprüche und event. Referenzen unter „Angenehmes Heim 24“ an die Expedition. 6056

Ganze Pension sucht Deutscher bei einfacher Familie in der inneren Stadt. Gest. bescheidene Offerte unter „F. R. 30“ an die Exp. erbeten. 42085

Kaffeeschant mit Billardisch, verbunden mit Musikerei Familienangelegenheiten halber sofort zu verkaufen. Ader. in der Expedition d. Bl. 42087

Eine Zuckerbäckerei, verbunden mit Kaffeeschant sucht Kompagnon. Derselbe muß Zuckerbäcker sein. Ader. in der Expedition. 42088

100 bis 150 fl. monatlichen Verdienst, bei einigem Fleiße auch mehr, können redigewandte, repräsentationsfähige Personen, auch Damen, erzielen. Auskunst 4. Bezirk, Gijellaplatz 2, 2. Stock, Thür 19 von 10-12 Uhr Vorm. 42086

Geschäftslokal, Andráshydra, sammt Einrichtung ist per Mai zu vergeben. Ader. in der Exp. 42084

Zur Vergrößerung einer gutgehenden Stein- und Buchdruckerei wird ein Kompagnon mit 800 bis 1000 fl. gesucht. Derselbe muß nicht Fachmann sein. Ader. in der Expedition. 42053

10 Meter lange Maschinplatte, Kaffeeherd, Bäume sofort zu verkaufen. Ader. in der Expedition. 42065

Karambolbrett ist billig zu verkaufen. Ader. in der Expedition. 42071

Veilchen. Reizendes herziges Vis-avis wird gebeten eine nähere Zusammenkunft Adresse unter N. Liebe, dem Hause gegenüber. Küffe vom Her. 42072

Tüchtige deutsche Köchin wünscht bei deutscher Herrschaft placirt zu werden. Ader. in der Exp. 42074

Ügyes kereskedősegéd jó elarúsító, alkalmas azaz keres mint raktárnok, pénztárnok, pénzbeszedő vagy más megfelelő állást szerény feltételek mellett, beszéd németül és óvadékképes. Czím: Kirtáró aprilis 1. a főpostára kéretik. 42023

Fiatal leány szolid üzethe mint pénztárosnő vagy elárúsítónő ajánkozik, szükseg esetén óvadékkal is rendelkezik. Szives ajánlatok »Allást keresőnek« jelölje alatt a kiadóhivatalba kéretik. 42033

Elutazás miatt 14-15 éves, szlilitmányi üzletbe felvétetk. Ajánlatok »S. K. 4« cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 42044

Előkelő jó családól fiatal ember diskret uton bármily feltételek mellett sürgős pénzkészlet keres. Levelek »Gentleman B.« cím alatt a kiadóhivatalba. 42022

Safety, valódi angol, még próbálva sem lett, egész új, és egy használt is, jutányosan eladó. Czím a kiadóhivatalban. 42028

Gyakornok, vaczi utcában divatárú-özletben felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 42027

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Ader. in der Expedition. 42089

Tüchtige Verkäuferin von nettem Exterieur, in deutscher und ungarischer Korrespondenz und Buchhaltung versirt, wird für Fabrikniederlage unter guten Konditionen gesucht. Mit Offert und Zeugnissen um 11 Uhr Vormittags sich vorzustellen. Ader. in der Expedition d. Bl. 42034

Kaffeeschant mit Billard und Musikerei sammt Wohnung, billiger Zins, in Arbeitergegend, ist per sofort billig zu übergeben. Ader. in der Exp. 42050

Saldo-Kontist, deutsch-ungarisch korrespondierend, wünscht Stelle zu ändern. Gest. Anträge unter Chiffre »Tüchtig 33“ an die Expedition erbeten. 6045

Praktikant gesucht für größeres Bureau. Anfangsgehalt 10 fl. Offerte unter »Kreditbureau“ an die Expedition d. Blattes. 42038

Cello zu verkaufen. Ader. in der Exp. 41987

Kommiss der Papierbranche wird für eine Papier-Großhandlung gesucht. Offerte unter »Girra“ an die Exp. 42007

Zimmer bei intelligenter Familie wird in der Theresienstadt für zwei selbstständige Kaufleute gesucht. Ader. in der Exp. 42006

Sommerwohnung, kleine Villa, romantisch, schöne Aussicht, ist in Brömmontor zu vergeben. Ader. in der Exp. 42010

Bicycle, Pneumatic, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 42011

B. 1885. Ich komme D. — Für G. doch die Zeit zu kurz und unständlich. Uebrigens mündlich. Mit Ruß. 42005

Mehrere Stallungen sind per Mai Istvan-tion 32, auch Börösmartingasse 48 eine Wagnerwerkstätte sofort zu beziehen. Damituffe um jeden Preis zu verkaufen, wie auch ein gangbares Sandfuhrge- schäft zu verkaufen, eventuell jemanden Kompagnon gesucht. 41899

Darlehen von 1000 fl. gegen Accept u. Gutstehung aufnehmen gesucht. Rückzahlung in monatlichen fl. 50 Raten. Gest. Anträge unter »Vertrauenswürdig“ an die Exp. erbeten. 42026

Für Damen oder Herren! Ein kleines eleg. Delikatessengeschäft auf einer der frequentesten Straßen von Budapest, welches von einer Person geleitet werden kann, ist sofort billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 41998

Hausmeisterstelle sucht ein kinderloses Ehepaar, welches jest auch als Hausmeister thätig ist. Der Mann ist Maurer. Ader. in der Exp. 42021

Eine Dame in mittlerem Alter, 38, wird zu einem 16jährigen Mädchen als Gesellschafterin gesucht. Unterricht in deutscher und französischer Sprache und Klavier wird gewünscht. Offerte unter »Unterricht“ an die Exp. 42025

Stuhlflügel von Nemetske, prachtvoll schön u. gut, beinahe neu, statt 500 fl. nur 300 fl., Stuhlflügel von Wessely 270 fl., von Berger 270 fl., Pianino 250 fl.; ferner neue Klaviere, ausschließlich renommirte Fabrikate, derzeit am ganzen hiesigen Plate au besten und billigsten zu verkaufen und auszuliehn im Musiklavieralon Kerekesly, Budapest, Waisnerboulevard 21 (Industriefhof). 6037

Baubeamter, pensionsfähig, mit 1500 fl. Einkommen, möchte intelligentes, hübsches Mädchen, eventuell junge Witwe, die Tochter wohlhabender Eltern, heirathen. Anträge unter Chiffre »Il faut essayer“ an die Expedition. 41888

Einladung. Die Mitglieder des »Fzr. relig. Selbstbildungsvereines“ werden zu der am 6. April Nachmittags halb 3 Uhr, Königsgasse Nr. 16, 1. Stock, Thür 16, stattfindenden Generalversammlung hiemit höflichst geladen. Gegenstand: 1. Modifikation der Statuten, 2. Wahl der Repräsentanz und 3. Anträge. Achtungsvoll im Namen des Vorstandes Dr. Rakoniz Gyula. 42052

In der Nähe der neuen Brücke ist eine Greiserei mit Getränke-schant und Traffik verbunden, frequenter Posten, anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen u. sofort zu übernehmen. Direkte Käufer bevorzugt. Ader. in der Expedition. 42043

Sommerwohnung mit Küche oder Verpflegung in waldreicher Gebirgsgegend sucht ein kinderloses Ehepaar. Anträge mit Angabe der Lage u. des Preises unter »S. R. 36“ an die Exp. 42020

Zu günstigen Theilzahlungen erhalten hiesige Jahresparteien in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen fertig und auf Maßbestellung, Toiletten, Jacken und Krägen. Ferner die neuesten Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Bettwände, Tisch- u. Bettdecken, Vorhänge und Tapete etc. Fertige Herrenkleider in großer Auswahl und nach Maßbestellung. Briefliche oder mündliche Aufträge übernimmt Nemeth Frigyes, Geschäftsführer, Königsgasse Nr. 26, Telephon Nr. 62-60. 6044

Bruchkaffee, gebrannt, ebenso gut wie ganze Bohnen, 1 fl. 35 kr. per Kilo ab hier. Versandt gegen Nachnahme in 3 u. 5 Kilo Postpakete. Erste Biharer Kaffeedampfmühle Moriz Beck, Ermihályfalva. 6047

Ein Mehl- u. Getreide-Kommissions-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen Praktikanten aus gutem Hause mit nötiger Schulbildung. Offerte unter »Carriere“ an die Expedition d. Bl. 42046

Schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang bei kinderloser Familie für ein od. zwei Herren zu vermieten. Adresse in der Expedition. 42047

Weißer Wäschepu- rei-Anstalt, nahe bei der Centralbahn, ist Krankheit halber sofort billig zu vergeben. Ader. in der Exp. 42049

Häuserverkauf. Kleines Haus mit 6 Wohnungen, Anzahlung 5000 Gulden, nahe der Ringstraße hochhohes steuerfreies Haus, Anzahlung 8000 fl., zweistöckiges steuerfreies Haus, Anzahlung 25.000 Gulden, dreistöckiges Haus, elegante Lage, Anzahlung 20.000 fl., Nur Selbstkäufern wird Auskunft gegeben bei F. Fischer, 8. Bezirk, Nap-utca Nr. 17, auch brieflich. 42080

Kinderfahrräder, gut erhalten, Manillageflecht auf Gummiräder ist billig abzugeben. Ader. in der Exp. 42073

Traffik auf der Ringstraße, elegant eingerichtet, mit lebhaften Verkehr, ist Krankheit halber preiswürdig zu übergeben. Ader. in der Expedition. 42077

Spezereigeschäft, wunderlicherer Waposten in der belebtesten Gegend Budapests ist um einen Spottpreis dringend zu verkaufen. Ader. in der Exp. 42097

Zu verkaufen drei Zimmer Möbel, große Bilder, Spiegel, Gbinafilter, Tasse für 12 Personen, Badewanne, Küchengeräth. Ader. in der Expedition. 6053

Neben der Spieluhr im ersten Stock ein Schlafzimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. Ader. in der Exp. 6052

Installations-Branch. Techniker, versirt in Kostenschätzen für Wasserleitung, Kanalisation, Gas- und elektrischen Beleuchtungs-Installation, guter Zeichner, wünscht Posten. Gest. Anträge unter »N. N.“ an die Expedition. 42018

Provinzagenten, die sich mit dem Verkauf landwirthschaftlicher Maschinen befaßen, werden zu überaus vortheilhaften Bedingungen gesucht. Erste Premerer Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Budapest, Waisnerboulevard 39. 42013

Ein fleißiger Spezerer- und Gemischtwaarenhandlungs-Kommiss, jung verheirathet, sucht einen Posten mit guten Zeugnissen. Ader. in der Exp. 42016

Sommer- oder Jahreswohnung am Semlőhegy, neben dem Rosenhügel, Haus mit 2 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenstube, Veranda, Küche und Keller, ferner 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, 600 Quadratmeter Garten, 15 Jahre steuerfrei ist sofort zu verkaufen. od. zu vermieten. Ader. in der Exp. 42012

Die besten Sorten Tisch- und Dessertweine, Elbowitz etc., wie auch alle Gattungen, Spezererwaaren, NDD W offerirt bestens und billigt Franz Blau, orth. WJ Restaurateur und Spezererhandlung, Budapest, 6. Bez., Wob- rengasse 13. 6036

Kleiner Anzeiger

Aussünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Billiges Da für höhere Staatsbeamte ge Rückzahlung ohne Vorspen Herräntanz-Rat Johann G. Feld Wainerring 56, res brieflich gege marke od. mündl 1/1-1/3 Uhr

Millennium (sein Schaumolle für Komptoir, Straß fl. 5 5 beim

Engl. Sch. Seilmann Koln Budapest, Kar

In einer mit ren Fabriken u bergwerken in Stadt ist Kranz zu verkaufen ein ren bestehendes, Kundenkreis

Manufaktur, rie, Kurz- u waarengeschäft mit besterem gutem Gange Herrschende

Nachweisbar ja las 70 bis Adresse in der

Reisender Kaffhaus-Derbe thal, Zipser u Rayon zum Cir May, eventuell se Nur Herren, die längere Zeit u bereiten, möge mit Gehaltsan Photographien

Kaffhaus richter wird auch ein Komptoir ungarischen in Sprache in Wo vollkommen in schöner Handid Mai acceptirt.

Doppelg Hungarioring, dracklaster, von ten je 32 Ma front, Kanal u leitung, ist aus zu verkaufen. Exp.

Zinshaus, in Ringes, Clifab sehr guten Bed verkauft. Höhe tal 20.000 fl. Ader. in der

Möb auf Raten. G Tischler- und Möbel zu d Fabrikpreisen ten Zahlungen nur bei Igno Budapest, Nr. 10, neben technikum.

Billige M Lederdivan, Kredenz zu Adresse in der

Kaffee sehr elegant e schönster Straß hat, vorzügl schäft, welch 6000 fl. reiner weifen kann, stigen Zahlung iblig zu verto res ertheilt N Budapest, R utca 25.

Tapeziere gute Postere rateure gegen lung finden schäftigung. Exp.

Vier goldene Medaillen. Chokolade Küfferle billiger als alle ausländischen Chokoladen bei feinerer Qualität Budapest, Waitznergasse Nr. 13. Depots in allen Spezererwaaren- und Delikatessenhandlungen. Jos. Küfferle & Co.

Verkauf zum halben Preis! An 300 Zimmer von feinsten bis zu einfachsten Tischler- und Tapezierer- MÖBELN. Nur bis zur Eröffnung der Ausstellung. Das geehrte möbellauende Publikum kann bei dieser noch nie dagewesenen Gelegenheit mit 50% billiger seinen Bedarf decken als bisher; Möbel, welche immer 600 fl. gekostet haben, werden jetzt für 300 fl. verkauft. Unsere Lager bieten eine wahre Selbstenwürdigkeit; in überraschend großer Auswahl sind in Barock-, englischen und altdeutschem Stil Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen. Verkauf mit schriftlicher Garantie. Provinzverbindungen werden assistirt. Preiscurante gratis. Neuzusammengestellte Möbel-Albums nach Ein-sendung von 1 fl. Szabó Ferencz és Társa Möbelfabrikanten, Budapest, Kerepeserstraße Nr. 6, I. Stock, vis-à-vis dem National-Theater und Hotel Pannonia.

!!! ALLERNEUESTES FABRIKAT !!! KOPÁCSI-CRÈME-SEIFE, ausgezeichnetes Mittel zur Pflege der Haut. Zu haben in allen vornehmen Parfümerien und Galanteriewaaren-Niederlagen. Preis per Stück 35 kr. Ein Karton, enthal-tend 3 Stück, um fl. 1.— Engros-Verkauf für Oesterreich-Ungarn bei Wellisch, Frankl & Co., Wien.

# Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Billiges Darlehen**  
für höhere Offiziere, Staatsbeamte gegen leichte Rückzahlung vermittelt ohne Vorwissen die Bank-Präsidenten-Kanzlei des Reichs, Johann G. Feld, 5. Bez., Wainerring 56, l. s. Näheres schriftlich gegen Retourmarke od. mündlich zwischen 1/1-1/3 Uhr täglich. 40601

**Milennium-Sacco**  
(seiner Schärfe), praktisch für Komptoir, Haus und Straße.  
fl. 5 50,  
beim  
**Engl. Schneider,**  
Gellmann Rohu u. Söhne,  
Budapest, Karlsring 12.  
5960

**In einer mit mehreren**  
Fabriken und Kohlenbergwerken umgebenen Stadt ist Krankheit halber zu verkaufen ein seit Jahren bestehendes, mit bestem Kundenkreis behaftetes **Manufaktur-, Galanterie-, Kurz- und Schuhwaaren-Geschäft**, so auch mit bestsortirtem und in gutem Gange stehendes **Perennier-Geschäft**.  
Nachweisbar jährlicher Umsatz 70 bis 80 Wille.  
Adresse in der Expedition. 5988

**Reisender für den**  
Kaischauer-Bezirk Waagthal, Zipser u. Gömörer Regon zum Eintritte per 1. Mai, eventuell sofort gesucht. Nur Herren, die diese dort längere Zeit mit Erfolg bereisen, mögen Offerte mit Gehaltsansprüchen u. Photographien an die Herren **Gebrüder Kohn Kaschau** richten. Dasselbe wird auch ein tüchtiger **Komptoirist**, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, per 1. Mai acceptirt. 5959

**Doppelgrund,**  
Hungariaring, 1674 Quadratklaster, von beiden Seiten je 32 Klaster Gasenfront, Kanal und Wasserleitung, ist aus freier Hand zu verkaufen.Adr. in der Exped. 41671

**Wohnung mit Verpflanzung**  
suchen zwei intelligente junge Leute vom 1. April in der Nähe der Dorotheagasse. Offerte unter „Brüder“ an die Exp. 42034

**Kleines Gewölbchen**  
auf frequenter Hauptstraße in Budapest, ist sammt Einrichtung sofort oder ab 1. Mai zu übergeben. Adr. in der Exped. 42031

**Norddeutsche Lehrerin**  
der englischen und französischen Sprache vollkommen mächtig, sucht noch einige Stunden. Anträge unter „M. M.“ an die Exp. 41885

**Elökölő gyári**  
irodába fiatal gyakornok jó írással kerestetik. Ajánlatok „A. J.“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 41972

**Jó családbeli**  
leányka, ki félnaponként hivatalban van, tisztességes családnál keres szálást; vizonzásul hajlandó pár óráját átadni. Ajánlatokat elfogad Gönczy Gizella, Fortuna-utca 2. Wöhlungsfinden raschen Abschl. Die Entwicklung Neupeßs ist eine richtige. Adr. in der Exp. 42059

**Haar mit**  
16 Wohnungen, Zinssträger 1280 fl., beim Hauptplatz in Neupeß, an der elektrischen Bahn anschl. beabachtet Grund ist um 8500 fl. zu verkaufen. Wohnungen finden raschen Abschl. Die Entwicklung Neupeßs ist eine richtige. Adr. in der Exp. 42059

**Tapetierarbeiten**  
gute Polsterer und Dekorateur gegen gute Bezahlung finden dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exped. 42034

**Erzieherinnen**  
jeder Nationalität, Kindergärtnerinnen und **Bonnen** empfohlen und placirt gewissenhaft das Institut Kéri, Budapest, Andrássystraße 51. 41716

**Von Herrschaften**  
abgelegte elegante **Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Sojen, Frack- und Salon-Anzüge**, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen u. französischen **Livreeen** so auch **Militär-Uniformen**, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben **5. Bez., Elisabethplatz 12**, im Hofmagazin rechts. Dasselbst Kleberleihanstalt. 5760

**Damen!**  
Wenn Sie wirklich exquisite Toiletten zu äußerst billigen Preisen haben wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an das Atelier W. Mandel Berta, Johannisring 13, nahe zum Volkstheater. 41921

**Dampfmaschinen**  
25-, 35- und 40pferdekräftig, eine 12 HP Lokomotive, zwei kleine Dampfmaschinen, diverse Farbenfabrikationsmaschinen, wie Kugelmühle, Siebmachine, Kittenmaschine und Milchmaschine, eine Dampfmaschine, Bohrmaschine, wegen Raummangels eine 8 Hirt. lange Galfiedrehbank, eine kleine Schaping, eine Nuthstommaschine Ganz'sche Walzenmühle etc., Alles in tadellosem Zustande billig zu verkaufen in der Maschinenfabrik von **Lenhardt & Gubrauer**, Budapest, Kisbajcsár-ut 1683 5. 5762

**Waaren aller Art**  
werden gegen bequeme **Teilzahlungen** zu billigen Preisen und in bester Qualität an die Herren **P. Hofmeister, Stationsvorstände, Gutsverwalter, Oberlehrer, Beamte, hochw. Geistlichkeit** etc. in die Provinz vertrieben. Bei Aufträgen beliebe man Alles auf das Gewünschte Bezug habende gleichzeitig anzuschreiben unter Chiffre „G. M. 2816“ hauptpostlagernd Wien. 5763

**Wohnung mit Verpflanzung**  
suchen zwei intelligente junge Leute vom 1. April in der Nähe der Dorotheagasse. Offerte unter „Brüder“ an die Exp. 42034

**Kleines Gewölbchen**  
auf frequenter Hauptstraße in Budapest, ist sammt Einrichtung sofort oder ab 1. Mai zu übergeben. Adr. in der Exped. 42031

**Norddeutsche Lehrerin**  
der englischen und französischen Sprache vollkommen mächtig, sucht noch einige Stunden. Anträge unter „M. M.“ an die Exp. 41885

**Elökölő gyári**  
irodába fiatal gyakornok jó írással kerestetik. Ajánlatok „A. J.“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 41972

**Jó családbeli**  
leányka, ki félnaponként hivatalban van, tisztességes családnál keres szálást; vizonzásul hajlandó pár óráját átadni. Ajánlatokat elfogad Gönczy Gizella, Fortuna-utca 2. Wöhlungsfinden raschen Abschl. Die Entwicklung Neupeßs ist eine richtige. Adr. in der Exp. 42059

**Haar mit**  
16 Wohnungen, Zinssträger 1280 fl., beim Hauptplatz in Neupeß, an der elektrischen Bahn anschl. beabachtet Grund ist um 8500 fl. zu verkaufen. Wohnungen finden raschen Abschl. Die Entwicklung Neupeßs ist eine richtige. Adr. in der Exp. 42059

**Tapetierarbeiten**  
gute Polsterer und Dekorateur gegen gute Bezahlung finden dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exped. 42034

**The Berlitz School of Languages,**  
Wainerring 37, l. Stock, **Edé Schiffmannsgasse**, Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, für Erwachsene von **Lehrern der betreffenden Nationalität** nach der Methode Berlitz's u. richtet der Schüler u. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Proletta gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche. 41600

**Kapitalist mit**  
10.000 fl. für sehr rentables Unternehmen gesucht. Briefe unter „Rentabel“ an die Exp. erbeten. 42048

**Spezialkommiss,**  
Realist, tüchtiger Detailist im Alter von 17 bis 20 Jahren, der deutschen, ungarischen, hauptsächlich der slavischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt acceptirt mit monatlichem 10-12 fl. Gehalt nebst freier Station. Offerte mit Zeugnisstücken sind einzuschicken an meine Adresse, **A. Kohn, Ujbánya, Komitat Vars** 5882

**Privat-Detektiv-**  
Bureau, Stephan Chodounski, Andrássystraße 1, 2. Stock, Thür 13, Budapest. Sprechstunden von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr Nachmittags. 42060

**Kaffeehaus in**  
einer der beliebtesten Provinzstädte Ungarns, neu eingerichtet, ist wegen anderweitiger Unternehmung preiswerth zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Nöthiges Kapital 5000 fl. Auskunst erhältlich. Elisabethplatz 10, 2. Stock 10, zwischen 12-2 Uhr Mittags. 42078

**Kompagnon mit**  
4-5000 fl. gesucht, welche denselben circa 3000 fl. jährlich tragen. Das Unternehmen bedarf keines Kreuzers an laufender Regie oder etwaiger einmaliger Anschaffungen, dagegen ist jedes einzelne der zu entrichtenden Gewinne binnen längstens 6 Wochen abgewandt und darin investirtes Geld sammt Gewinn geborgen. Nicht anonyme Anträge unter „S. T.“ an die Exp. erbeten. 41979

**Eine halbe Stunde**  
von Wien entfernt ist als **Sommerwohnung** oder auch ganzjährig eine Villa mit 7 Zimmern, 2 Küchen, Veranda, Garten, Stall und Remise im Ganzen oder auch theilweise zu vermieten. Adr. in der Exp. 42000

**Kaffeehalle,**  
elegantes Geschäft Budapest, 15jähriger Posten, monatlich 300 fl. reiner Nutzen. Reflektanten können sich überzeugen ist wegen Uebernahme eines Gutes zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 42015

**Jeune étrangère**  
diplômée cherche encore quelques leçons de français et d'anglais. Adr. à l'expédition. 6054

**Haar mit**  
16 Wohnungen, Zinssträger 1280 fl., beim Hauptplatz in Neupeß, an der elektrischen Bahn anschl. beabachtet Grund ist um 8500 fl. zu verkaufen. Wohnungen finden raschen Abschl. Die Entwicklung Neupeßs ist eine richtige. Adr. in der Exp. 42059

**Tapetierarbeiten**  
gute Polsterer und Dekorateur gegen gute Bezahlung finden dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exped. 42034

**Haar mit**  
16 Wohnungen, Zinssträger 1280 fl., beim Hauptplatz in Neupeß, an der elektrischen Bahn anschl. beabachtet Grund ist um 8500 fl. zu verkaufen. Wohnungen finden raschen Abschl. Die Entwicklung Neupeßs ist eine richtige. Adr. in der Exp. 42059

Bro 1. Mai ist zu vermieten eine **komfortable Wohnung** bestehend aus drei großen **Cassenzimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speis, Klotz** etc. am 11. Stock des Hauses **Podmaniczkygasse 21**, Treppeneingang. Näheres daselbst oder beim Eigenthümer in der Exp. d. Bl.

**Ein Kompagnon**  
wird gesucht mit 5000 bis 6000 Gulden zu einem sehr gewinnreichen Unternehmen, durch neue Erfindung mit 30% bis 40% billiger herzustellen. Näheres ertheilt **Kudas Guslav, Bilder-Ausstellung, Elisabethring 34.** 42063

**Weinreben-Verkauf**  
1000 Stück Grünreben, edler Hönigler fl. 65, 100 Stück Weißreben 2 bis 3jährige fl. 110, 100 Stück Weißreben, Riparia fl. 15.50, 1000 Stück glatte Riparia I., 6 Millimeter dick fl. 10, 1000 Stück glatte Riparia II. fl. 5.

**Europäische**  
1000 Stück Grünreben, Hönigler fl. 15.50 bei Bestellung 25% Abgabe. Bajusz Janos, Nagy-Maros, Hontmegye. 42014

**Damenhündchen,**  
echt englische Zwergkatzen, kleinste Rasse, sehr lebhaft, auch für Kinder zum spielen, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 42079

**Konkurs.**  
In der isz. Gemeinde Goppobinze (B. B.) ist die Stelle eines ledigen guten Vorbeters, Schöffe Ubbel, Belforeh, wie auch Religionslehrer für das Gehalt von 180 fl. jährlich und Wandelloft sofort, ev bis 15. April zu besetzen. Offerte sammt Beischluß von Zeugnissen und Rabolles sind an den Gefertigten zu richten. Dem Acceptirten werden die Reisepfeisen nach Ueberreinkommen vergütet. **Goppobinze**, am 16. März 1896. **Leopold Weinberger.** 6055

**2 úr részére**  
gyönyörű utcai szoba teljes, kényes ellátással és zongorahangszóval április 1-ére kiadó. Váci-körút 35, ajtó 29. 42098

**Fűszer-és rövid-árúzetlet**  
egy nagy környékkel bíró mezőváros községében, teljesen berendezve, 16százossal, más vállalat miatt azonnali átvétel. Szükséges tőke 1000 forint. Czím a kiadóhivatalban. 42075

**Lakást esetleg**  
ellátást keres isz. fiatal ember magányos unokánál vagy gyermektelen házaspárnál 25 írtét havonta. Szives ajánlatok „Kiszolgált káplár“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 42062

**Leçons de français supérieures**  
par ancien élève du Lycée Charlemagne à Paris. — Ecire à „Parisien 30“ à l'expédition de ce journal. 42095

**Pianino mit Cifen-**  
konstruktion ist billig zu verkaufen. Deakplatz 6, 2. Stock 42. 42057

**Sibylle.**  
Den Schleier der Zukunft zu lüften, vermag perfekte Kartenlegerin. Zu sprechen am Dienstag, Freitag und Samstag. Soroksárcsstraße 45, Parterre 8. 42056

**Intelligentes Fräulein,**  
deutschen slavischen u. französischen Sprache, so auch Rechnen in Wort u. Schrift mächtig, sucht für Geschäft, Komptoir oder bei der Ausstellung Engagement. Anträge unter „Ehrlich 33“ an die Exp. erbeten. 42055

**Baumunternehmung**  
sucht für die Provinz einen Mann, der in Verfertigungsarbeiten mit Lichtpausapparat gut bewandert und leistungsfähig ist. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisstücken unter „S.“ an die Exp. 42058

**Bérbeadandó.**  
Az Üllői-ut 2. sz. alatti és Múzeum-körút sarkán lévő házban egy üzethelyiség jutányos áron azonnali vagy május 1-ére kiadó. Bővebbet ugyanott az üzethelyiségben vagy a házmeesternél. 42089

**Stellen-Vermittler**  
höherer Kategorie in Budapest wollen ihre Adresse an **A. Sonnenschein**, Wien, Kaiser-Ebersdorf bekannt geben. 42070

**Praktikant und Lehrling**  
acceptiren wir Grünwald und Eisler, Adlergasse 14. 42067

**Wohnung pro Mai**  
gesucht, 3 Cassen- oder Hofzimmer sammt Zugehör auf der Kerepeserstraße, Ring, Andrássy- oder Wainerringstraße. Adresseabgabe **Bodmaniczkygasse 9, Thür 4.** 42096

**Lehrling aus gutem**  
Hause wird in einem renommirten Bandagenschäfte mit Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 42000

**Eine geübte Kinder-**  
schneiderin sucht keine Kunden, wo Alles zubehalten und nette Arbeit gefordert wird. Adr. in der Exp. 42093

**Ein junger Mann**  
sucht bei anständiger Familie in der Nähe der Wainerringstraße ein kleines Kabinett oder ein **reines Monatloft**. Anträge mit Preisabgabe „A. D. 1896“ an die Exp. 42091

**Junger Mann der**  
Getreidebranche, deutsch-ungarischer Korrespondent, der Buchhaltung mächtig, auch im **Pen- und Strobgeschäfte** vertritt, sucht Stelle. Gebl. Anträge unter „Bescheiden“ an die Exp. erbeten. 42092

**Ein Fräulein, der**  
ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für Buchhaltung und Korrespondenz nach Debensburg gesucht. Stenographie erwünscht. Deutsch geschrieben Offerte befördert **Bernh. Cäflein's Annoncenbureau, Budapest, Badgasse 4.** 6057

**Damen Schneiderin**  
(gewesene Ateliersleiterin der Firmen Francine More in Wien und Arway u. Co., Hoflieferanten in Budapest) übernimmt alle **Arten Toiletten** etc. zu mäßigen Preisen in feinsten Ausführung. **Franz Johanna Widder-Janda, Budapest, 7. Bez., Garabogassygasse 22, Parterre 5.** 41473

**Deutsche Erzieherin**  
mit hohem Gehalte, die Französisch, Englisch und Musik versteht, wird für das Ausland (Residenzstadt) zu 2 Pöhlungen dringend gesucht. Näheres Schulagentur **Kéri**, Budapest, Andrássystraße 51. 42035

**Sommerwohnungen**  
2, 3, 4, 6 Zimmer, Veranda, Küche, möblirt, heizbar, fl. 150, fl. 400. Fräuleinabgabe 50 fr. **Naschkolonie, Budakesz.** 5934

**Pen- und Strohpresse**  
auf Dampfbetrieb gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adr. in der Exped. 42032

**Geschäftslokal am**  
Elisabethring (Berlehrsseite) per sofort oder 1. Mai zu vermieten. Vermittler werden honorirt. Adr. in der Exped. 6010

**Als Haushälterin**  
wünscht ein Fräulein aus anständigem Hause ihre ungehinderte Stellung bei einer Herrschaft zu verändern. Anträge unter „Gute Behandlung“ an die Exp. erbeten. 42036

**Tüchtige Leiber-**  
schneiderinnen werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 42040

**Eine junge Witwe**  
in bestem Alter wünscht einen Posten als **Wirthschafterin, Beischlechterin** oder als Stütze der **Hausfrau**. Dieselbe ist in allen weiblichen Arbeiten, sowie in der Wirthschaft gut bewandert. Adresse: **Frau Berdau, Marie Theresienstraße Nr. 10, Raibach.** 6049

**Buchhalter zum**  
sofortigen oder per 15. April gesucht, der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird acceptirt bei **Verthold'scher Salgó-Tarján**. Von der Manufakturwaarenbranche bevorzugt. Gehalt mit freier Station 35 bis 40 Gulden. 6048

**In allen Militär-**  
angelegenheiten ertheilt Rath, Orientirung die einzige Fachkanzlei für Ungarn **Albert Klein's** Auskunfts- und Militär-agentur, Budapest, 6. Bez., Königsgasse 80. 42031

**Suche für meine**  
Buchbinderei einen tüchtigen **Buchbinder**, welches selbstständig arbeitet und im Vergolden tüchtig ist. Adr. in der Exp. 6051

**Egy jó írással**  
bíró fiatal ember, ki a vaskereskedést tanulta, hármily állást elfogad. Czím a kiadóhivatalban. 42004

**Pályázati hirdetés.**  
A kiállítás villamosvasút felvezetésére 9 kalauzt és 2 ellenőrt veszel. Pályázók sajátkezűleg írják felszerelt folyamódványokat Beck és Fon cégénél, 5. ker., hálvány-utca 18. sz. naponta délután 2 és 3 óra között személyesen benyújthatják. 42008

# Journal.

antwortet. (Telephon.)  
**Trafik auf der**  
Wainring, elegant eingerichtet, mit lebhaften Verkehr. Ist Krankheit halber preiswürdig zu übergeben. Adr. in der Expedition. 42077

**Spezereigeschäft,**  
mehrerer Geposten in beliebtesten Gegenden Budapests ist um einen Spottpreis dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 42097

**zu verkaufen drei**  
Zimmer Möbel, große Bilder, Spiegel, Gipsabgüsse für 12 Personen, Serviette, Küchengeräth etc. in der Expedition. 6053

**eben der Spieluhr**  
ersten Stock ein Cassinett mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 6052

**Installations-Branchen.**  
Techniker, versteht in allen Anschlägen für Wasserleitung, Kanalisirung, Gas- und elektrischen Versorgungs-Installation, Gas- und Wasserzähler, wünscht Beschäftigung. Anträge unter „M.“ an die Expedition. 42018

**Provinzagenten,**  
sich mit dem Verkauf von wirtschaftlicher Maschinen befassen, werden zu voraus vortheilhaften Bedingungen gesucht. Erste **Premerer Maschinen-**abrik u. Eisenwerke, Budapest, Wainerringstraße 39. 42013

**in fleißiger Spe-**  
rei- und Gemischtwaarenhandlungs-Kommission vertheilt, sucht einen Posten mit guten Anknüpfen. Adr. in der Exp. 42016

**Sommer- oder Jah-**  
wohnung am Eszék-kanal, neben dem Hofenring, Haus mit 2 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Veranda, Küche und Keller, ferner Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, 600 Quadratklaster, 15 Jahre steuerfrei sofort zu verkaufen. od. vermieten. Adr. in der Exped. 42012

**die besten Sorten**  
Wein- und Dessertweine,  
wie auch in allen Gattungen. **Spezereiarbeiter, P. D. W. offerirt** bestens und billigt **Franz Wian,** Restaurateur und Spezereihandlung, Budapest, 6. Bez., Wainringgasse 13. 6036

**ACSI-SEIFE,**  
zur Pflege der Haut.  
nehmen Parfümerien aren-Niederlagen.  
Ein Karton enthält fl. 1.—  
Oesterreich-Ungarn bei **Wien.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen,** auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billig. Wiener-Kaffee-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 42030

**Photographie-Geschäft** ist in einer intelligenten Komitatzstadt Ubergang nur für tüchtige Kraft mit baar 900 fl. vollständig eingerichtet sofort weiterzuführen. Näheres, Nr. 300 Alfö-Badin, L. P. Gabrat-Barbof, Sont, poste restante. 5913

**Praktikant mit entsprechender Vorbildung** für einen kaufmännischen Ber. ein gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „M. E. 20“ an die Exped. 41915

**Ein guter Kaffee-schank** in der nächsten Nähe des Centralbahnhofes, ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 41943

**Alkalmazott** kerestetik egy klubhelyiség részére. Irodai jártasság megkívánatik. E téren gyakorlatilag előnyben részesülnek. Elfohlaltság egész nap, esetleg csak a délutáni órák alatt. Ajánlatok „G. T. E.“ cím a kiadóhivatalba kéreknek. 6031

**Komptoirist** wird bei einer Aktien-Gesellschaft sofort acceptirt. Derselbe muß der ungarischen und deutschen Sprache und der doppelten Buchhaltung mächtig sein. Offerte unter „F. A. G.“ an die Exped. 6035

**Övadékkal** élénk forgalmu körbe vendéglős kerestetik. Czim a kiadóhivatalban megtudni. 41952

**Ein tüchtiger Kommiss der Galanterie, Kurz- und Nürnbergerbranche** wird zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte nebst Photographie, Zeugnisstücken und Gehaltsanspruch sind an die Firma D. Reichsman's Sohn in Jafowar (Slavonien) zu richten. 6028

**Theresienring 34** ist ein großes Kellerlokal für Magazin oder Werkstätte sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 6025

**Komptoirist gesucht,** der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, in der Buchhaltung bewandert, zum sofortigen Eintritt. Offerte Zeugnisstücken nebst Gehaltsanspruch sind zu richten an Michael Goldschmidt, Arad. 6029

**Sütöde 3 kemenczével,** élénk forgalmu helyen családi viszonyok miatt minden áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 41984

**Gasthauslokalität** und elegante Gassenwohnungen sind pro Mai Ende Damjanichgasse u. Arenastraße im Neubau in der Nähe der Ausstellung zu vermieten. 41970

**Praktikant aus gutem Hause,** mit nöthiger Schulbildung, findet gegen Anfangsgehalt sofortige Aufnahme. Offerte an Leop. Leitersdorfer jr., Karlring Nr. 15. 41956

**Hauseigentümer! Adaptierung, Färbelaug** von Häusern so auch einzelner Wohnungen übernimmt billigt Julius Biermann, Maurermeister, Akácza-utca 57. Telephon 22-66. 39096

**Intelligente junge Witwe** mit vorzüglichen Zeugnissen sucht Stelle als Buchhalterin. Adr. in der Exped. 41948

**Gesucht ein Platz-Agent,** der auf dem hiesigen Platz nachweisbar bei Speereihändlern, Cafetiers, Konditoren u. gut eingeführt ist, wird gegen festes Gehalt und Provision acceptirt. Offerte unter „Dauernd“ an die Exped. 5925

**Budapesti előkelő házhoz két 9 és 7 éves suhoz nevelő kerestetik.** Kivánatik teljes értekezési bizonyítvány és szakértelem. Azok, kik ilyen minőségben már működtek, vallás különbség nélkül, előnyben részesülnek. Ajánlatok bizonyítványok másolataival előkelő ház jelleg alatt a kiadóhivatalba czimzendők. 41963

**Billigt zu verkaufen ein Villengrund,** 1150 □Mastler groß, Istenhegy-u., 10 Minuten von der Südbahn. Adr. in der Exped. 6024

**Ausgedienter Rechnungsunteroffizier,** flotter Arbeiter, energischer Naturell, findet sofortiges Engagement. Bei Leistungsfähigkeit rasches Vorwärtkommen. Offerte unter „A. 100“ an die Exp. 41983

**Demolierung.** Wegen Räumung des Platzes werden billigt verkauft und sofort übergeben

**Dachziegel, Dachstühle, Doppelboden, 100.000 Prima-Mauerziegel, 400 Fuhren trockene Doppelsteine, Thüren, Bretter.** Näheres am Demolierungsplatz, Bajnok-utca 15. szám oder in der Kanylei Zador Mihály & Comp., Teréz-körút 50. sz. 41953

**Kurz- und Schnittwaarengeschäft** mit Herren- und Damenmodewaarengeschäft verbunden, in einer lebhaften Provinzstadt mit 2500 Einwohnern, welches jährlich 18.000 fl. konsumirt, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 1500 Gulden. Waarenvorrath 4000 Gulden. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Budapest, Rótt Szilárdgasse 26. Telephon 58-35. 41849

**Magazin-Stellen,** 360 Cm. hoch, 7 Meter lang (5 Felder), auch getheilt aufstellbar, ist sehr billig abzugeben. Adr. in der Exp. 41942

**Kellnerinnen von angenehmen Neuheiten,** solid mit Sprachkenntnissen, werden für eine feinere internationale Restauration aufzunehmen gesucht. Näheres Elisabethplatz 10, 2. Stock, Thür 10 von 12-2 Uhr Mittags. 41746

**Gener- und einbruchsfichere Kassen, Kaften, Kopierpressen, Stahlpanzer Kassen, Trepsore und Eisfäße,** absolut sicher gegen gewaltsamen Einbruch. Theodor Wiebe & Co. Budapest, Trommelgasse 1. 5764

**Rath und Hilfe** finden Damen und können in Verwirrungsetzungen erfinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Rálmángasse 19/a, Parterre 5. 40616

**Egy intelligens emter ajánlja magát** mint ápoló és czorakoztató, beteges gazdag ur emberhez, ki vidékre is hajlandó menni. Czim a kiadóhivatalban. 41950

**Ein Praktikant** wird gegen Bezahlung in einem großen Möbelgeschäft sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 41951

**Gassenzimmer,** Parterre, mit separatem Eingang, groß, schön möblirt, ist für 1-2 Herren sofort zu vermieten. Adresse in der Expedition. 6023

**Zur Hotelwesen** tüchtiger junger Mann wird als Leiter acceptirt. Adresse in der Expedition. 41965

**Als Abtheilungsquartier** ein separirtes Zimmer für 1- bis 2mal wöchentlich gesucht. Anträge unter „Größe Reinlichkeit unbedingt erforderlich.“ Gest. Anträge mit Preisangabe bis 25. d. M. unter „M. S. 2“ an die Exp. erbeten. 41962

**Sütöde két kemenczével,** igen jó helyen, más vallalat miatt nagyon olcsón azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 41977

**Reisende, die Fett- und Materialwaaren** gegen Provision mitnehmen wollen, werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen gesucht. Adr. in der Exp. 41868

**Pályázat.** Az esztergomi izraelita hitközség harmadik kántori állásra, melylyel 450 frt évi fizetés és természetbeni lakás van összekötve, pályázatot hirdet. Kézványezők, kik mészözi, előmadkozói és Thorolvasói képesítésüket igazolni tudják, folyamodványaikat folyó évi április 15-ig a hitközségi elnökséghez nyújtásuk be. Póhálóadásra csak a meghívottak csatlakozhatnak és utköllés csak a megválasztottnak térítetik meg. Zeneileg képzett bassisták előnyben részesülnek. Az elnökség. 6000

**Ohne Geld baue ich** Jedem mit dem allerbilligsten Kapital. Adr. in der Exped. 41699

**Heirath. Juwelier,** Jsr., Bester einer Goldarbeiter-Werkstätte in Budapest wünscht zu heirathen. Gest. Anträge nur erhaltgemeinte unter „Anständig“ an die Exped. erbeten. 42045

**Ein 1210 ungarische** Joch großes, im Bester Komitat, nahe zur Hauptstadt gelegenes adeliches Gut ist zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen um 160.000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 41799

**Kein Schwindel mit neuen Kleidern,** welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im Alkalmazott-karlsring 1, Ecke Kerepesierstraße, (früher Karlsring 2). Dasselbst auch Putz-, Reparatur- u. Kleiderleihaus. 5807

**Könyvelési estikantóiyam.** Felkötteket, ugy helyben mint vidéken, az egyszeres és kéttős könyvvitel, számvitel, levelezés és váltoismében könyvnyen fel fogható új módszer alapján, kipróbált sikerrel oktat, bankhivatalnokokkal szövetkezett nyug. keresk. isk. tanár, sikeres vizsga akadémiái tanárok előtt garantáltatik. Felvilágosítást ad délután 1-2-ig és este 6-9-ig Szél S., Lovag-utca 17, 2. emelet 10. 41910

**Villa-Verkauf.** Eine schöne Villa in Halb-Stock gebaut, mit 6 Zimmern, Ballon, Küche, Speis und Keller, sammt großen schattigen Garten, dreiviertel Stunde von Budapest entfernt, in schöner und gesunder Gegend, Fahrgelegenheit bis zum Hause, ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 41872

**Möblirtes Monatzimmer** sucht zu dauerndem Aufenthalt in der Nähe des Westbahnhofes ein besserer Privatbeamter. Größte Reinlichkeit unbedingt erforderlich. Gest. Anträge mit Preisangabe bis 25. d. M. unter „M. S. 2“ an die Exp. erbeten. 41874

**Photographie.** Naturstudie bis zur Lebensgröße wird übernommen. Adr. in der Exped. 41907

**Eine sehr fein gebildete Deutsche,** welche 5 Jahre in Frankreich lebte, perfekt französisch spricht, wünscht gegenwärtigen Platz zu verändern, und als Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin oder als Gouvernante engagirt zu werden. Nähere Information ertheilt aus Verehrlichkeit Frau Auspiss, Neßlerstraße Nr. 30, 2. Stock. 41897

**Verkauf eines Mod- und Leinwaaren-Geschäftes.** Ein auf einem beliebigen Platz (Markt, Ober-ungarn) seit 17 Jahren bestehendes und im besten Gange befindliches Mod- und Leinwaaren-Geschäft mit nachweisbarer Lösung von 28.000 fl. pro Anno, billiger Zins, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes zu übergeben. Vermittler ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 41904

**Rindwaarenhaus,** bestrenomirt, sucht in Siebenbürgen bei Speereihändlern eingeführten Reisenden, der seine Artikel mitnehmen würde. Auch Platzverreter in größeren Provinzstädten werden gesucht. Offerte unter „Rindwaaren“ an die Exped. 41859

**Papiergeschäft.** Die ganze Einrichtung sammt den Papier- und Schreibmaterialien ist um den halben Preis sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedition d. Bl. 42003

**Zurückgekehrte Herrenkleider** werden in separater Abtheilung sportlich verkauft bei Jakob Rothberger, Kristótfér 2, 1. St. 5761

**1000 Quadrat. Grund** in der Dianagasse, Christenstadt, zu verkaufen. Hoch gelegen, schattig, Wasserleitung. Adr. in der Exped. 41721

**Zinshaus, in nächster Nähe der Andrási-straße, 2½ St. ist aus freier Hand zu verkaufen. Zum Ankauf genügen 30 Mille baar. Anträge unter „A. B. 75“ an die Exped. erbeten. 41883**

**Altosner isr. Kultusgemeinde.** Die Oberrabbiner-Stelle in Altosner ist pro 1. August d. J. zu belegen. Jahresgehalt 1500 fl., freie Naturalwohnung nebst sonstigen vortheilhaften Bedingungen und Nebenemolumenten. Von den Bewerber wird gewünscht, daß sie außer den erforderlichen talentvoll-rabbinischen Fachkenntnissen tüchtige Kanzleirechner in ungarischer u. deutscher Sprache sein müssen. Der Gewählte wird den Religionsunterricht in der Bürgerhule zu ertheilen haben. Die ehrenwürdigen Rabbanten wollen ihre diesbezüglichen Gesuche sammt ihren Befähigungsdiplome „מורה ומורה“ und Zeugnisse über zurückgelegte Studien, nebst Angabe des Alters und Familienstandes unter Beifügung eines curriculum vitae bis längstens 15. April d. J. an den gefertigten Vorstand einbringen. Zum Probeprotokoll werden nur die vom Vorstande Verurtheilten zugelassen und die Reisefkosten nur dem Acceptirten vergütet. Budapest, 17. März 1896. Der Altosner isr. Kultus-Vorstand. 41880

**Zu verkaufen** Batard in bestem Zustande, sofort zu verwenden, französische Mobil-Weinpresse, Bottiche wegen Räumung der Lokalitäten. Adr. in der Exped. 41866

**Gewölblokal, eventuell mit Keller,** per Mai zu vermieten in den Häusern Nagyvező-utca 66-68, nächst dem Waisnerboulevard. Näheres vorritt bei Komeiser F. és fia, Váci-körút 6. 1. Stock, wofelbst auch Pläne vorliegen. 5600

**Italienisch lehrt** eine tüchtige Sprachlehrerin. Offerte unter „Millennium 96“ an die Exped. 41884

**Buchhalter u. Korrespondent,** in allen Geschäftszweigen versirt, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Gest. Anträge unter „E. J.“ an die Exp. 41915

**Gesucht wird per 15. April freundliches möblirtes Zimmer** sammt ganzer Verpflegung in der Leopoldstadt. Offerte unter „E. S.“ an die Exped. 41887

**Tapeten. Großes** Lager von in- und ausländ. Tapeten, Wohnungen, Bauten, Cafés u. Restaurationen, zu den billigsten Preisen. Johann Frankl, Tapetendekorative, Stadt-hausplatz 5, Gärner Hof. 41886

**Geübter Zeitungs-ansdräger** mit Kautions-wird für den 2. Bezirk Ofen aufgenommen. Adr. in der Exped.

**Pályázat.** A pásztói aut. orth. izraelita hitközségnek egy első és egy második kántori állás van üresedésben, melyre ezennel nyílt pályázat nyíltatik. Az első kántori állás 14 frt heti fizetés, fél scheckita és melékjövödelmekkel díjazatik, míg a második 8 frt heti fizetés és a szokásos javadalmakra tarthat igényt, ugy mindkét állás után szabad lakás jár. Pályázókól megkivánatik, hogy שומר וקורא legye-gyenek. Az első kántori állás május 1-re, míg a második azonnal betöltendő. Probaimadkozásra, kik a fenti kivánalmakkal rendelkeznek, alant hitközségi elnöknek meghívás nélkül jelentkezhetnek, megjegyzetik azonban, hogy csakis az állásra alkalmasnak tallak tarthatnak az utköllésekre igényeket. Kelt Pásztón, 1896. márczius 17-én. Braun Izidor, hitközségi elnök. 41879

**Fässer zu verkaufen,** circa 2000 Hektoliter, von 700 bis 7000 Liter Inhalt. Adr. in der Exped. 41867

**Ein alleinstehender** Witwer in den besten Jahren, isr., intelligenter, tüchtiger Kaufmann der Modemannufakturbranche, viele Jahre selbst ein Geschäft geführt, spricht ungarisch, deutsch und serbisch, wünscht als Leiter in einem größeren Geschäft oder Filiale in der Stadt oder Provinz Stellung. Geschäftsinhaberinnen oder Witwen bevorzugt. Geht nicht ausgeschlossen. Kann eventuell auch Kautions leisten. Gest. Anträge unter „S. H. 48“ an die Exp. 6011

**Pianino wie neu,** prachtvolles Instrument, vorzügliches Fabrikat, Stutzflügel, wenig benützt, amer. Harmonium, neu, 8 Register, fl. 160, sowie neue Klaviere, nur solide Fabrikate, billigt bei Albert Rohm, Schlangengasse 6. 6021

**Villaverkauf.** Im städtischen Kammerwald (1. Bezirk) ist eine unmittelbar am Walde gelegene, aus 6 Wohnzimmern, Vor- und Badezimmern und 3 Veranden bestehende Villa sammt dasugehörigen 3000 □Mastler Zier-, Obst- und Weingarten, Eisgrube, Segebahn und separirtem Weichhaufe wegen Todesfalls zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin, IV., Régi posta utca 5, II. Stock. 6019

**Praktikant mit schönem** Handschrift wird aufgenommen. Adr. in der Exped. 5999

**Eisenmöbel, Gartenmöbel, Hotel- und Kaffeehausrichtungen** billig zu haben bei Gelb & Pécsi, Kunstseimöbel-fabrik, Budapest, Andrási-straße 46. Illustrierte Preiscurante derselben gratis. 5882

Th

Samstag, de

**Nemzeti szín**  
Havi bérlét 17. 9  
III. Rikhard k  
Tragedia 5 felvonás  
Shakespeare  
IV. Eduard kiraly  
Eduard herozeg G  
Rikhard herozeg S  
Georges herozeg P  
Rikhard G  
Clarence, kis fia G  
Henrik Richmond M  
Boarchier B  
Morton, püspök B  
Buckingham B

Die Fortf  
sch auf Seite 20

Etabliss

Cécille Gar

„Die

Die Damen Pic  
balle

„Die Ver  
Chevalier  
in ihren übertraf  
lebstzene d

Vor de

Sonntag, der  
Matinee der  
Sociétaire der C  
I. „La sour  
dit par Mlle S  
der Kasse. Donn  
bene

„Apollo  
mit den Dame

HEI

O.R.

Etabliss  
Hajós-utca  
Prachtvolles  
trisch bele  
vorzügl  
Program  
Die neapol

Compa

HEDY

Die Parte  
Der Hand-  
Das Phänomen  
Neu einstudirt  
Die verkauf

Vollständig  
des K  
Café derzuan  
In Vorbereitung

Parterre-  
Galeriest  
Morge

Thea

Seute, Samsta  
grosse  
mit durchweg  
gelangen Hoff  
Lächlich find  
An Sonn- un  
der

Geehrtes p. t.  
Kosten gecheit  
fernherin zu  
Erwartung, de  
gäfte durch die  
lauf zu befried

grosse

grosse

grosse

grosse

grosse

grosse

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 21. März 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 17

## Nemzeti színház.

Havi bérlét 17. szám.  
**III. Rikhard király.**  
 Tragédia 5 felvonásban. Irta Shakespeare.  
 IV. Eduard király Egressy  
 Eduard herceg György  
 Rikhard herceg Palotai  
 Georgios herceg Somló  
 Rikhard Gyenes  
 Clarence, kis fia Gálosi  
 Henrik Richmond Mihályfi  
 Boarchier Bakó  
 Morton, püspök Gabányi  
 Buckingham Bercesényi

Norfolk herceg Keszel  
 Rivers gróf Dezső  
 Dorset marquis Abonyi  
 Grey lord Faudi  
 Stanley lord Sz. osvay  
 Sir Rataliff Korosmezel  
 Sir Catesby Páfi  
 Tirrel Ivánfi  
 Lovel Hetényi  
 Sir James Blunt Latabar  
 Erzsébet királyné Szacsavayné  
 Margit királyné Jászai  
 York hercegné Felekiné  
 Lady Anna Mikus  
 Clarence, leánya Vizvari M.  
 Apród Várshelyi  
 Kezdet 7 órakor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 20.

## Etablissement Somossy.

Heute **Cécilie Carola und Hansi Reichsberg** in der Operette:

## „Die Dragoner“.

Die Damen **Piccardi, Sorma** und das Corps de ballet in dem reizenden Ballet

## „Die Verlobung im Seebade“.

**Chevalier Fournier u. Miss Love** in ihren überaus schönen Situationen. Die grandiose Balletszene der englischen **Familie Sennet**

## Vor dem Affenhaus.

Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr **Matinée der Mlle. Suzanne Reichsberg.** Sociétaire der Comédie Française und ihrer Gesellschaft, I. „La souris“ (Az egér). II. **Monoïogues** dits par Mlle. Suzanne Reichsberg. Karten an der Kasse. **Donnerstag, den 26. d. M., Doppelbenefiz Rosenzweig-Rück.** Neu einstudirt und ausgetastet:

## „Apollo's Brautfahrt“

mit den Damen **Cécilie Carola und Hansi Reichsberg.**

## HERZMANN'S ORPHEUM.

Etablissement ersten Ranges. **Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.** Prachtvollst ganz neu umgestaltet, elektrisch beleuchtet, ausgezeichnet ventilirt, vorzüglichstes, abwechslungsreichstes Programm. Besonders hervorzuheben: Die neapolitanische Mandolin-Gesangstruppe

## Compagnia Margherita.

Der kleine Kobold (Circentrique)

## HEDWIG DÖRING.

Die Barterre-Akrobaten **Truppe Fortuna.** Der Hand- und Kopf-Guilibrist **Little Glück.** Das Phänomen der Guilibrist **Adolphe Barry.** Neu einstudirt die vorzüglichsten urförmlichen Singspiele **Die verkaufte Braut und Ein unnatürlicher Sohn.**

Vollständiges Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **J. Schindler.** Café Herzmann nebenan. Scifferische Billards. In Vorbereitung: **Die Radfahrer von Altona.** Vorverkaufspreise: Parterre- oder Balkonsitz . . . 70 kr. Galeriesitz . . . 40 kr. **Morgen zwei Vorstellungen.**

## FRANZ FISCH'S Theater Variété,

Stadtwäldchen, Népliget. Heute, Samstag, den 21. März, 4 Uhr Nachmittags **grosse Eröffnungs-Vorstellung** mit durchwegs Kunstkräften 1. Ranges. Zur Aufführung gelangen **Poffen, Lustspiele sowie Solis und Ballet.** Täglich finden 2 Vorstellungen statt um 4 und 6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen nämlich Vorstellung Anfang der ersten um 3 Uhr Nachmittags.

Geehrtes p. t. Publikum! Ich habe weder Mühe noch Kosten gescheut um den guten Ruf meines Theaters auch fernherbin zu erhalten und bin in der angenehmen Erwartung, das geehrte p. t. Publikum u. meine Stammgäste durch die zu bieten den künstlerischen Leistungen volllauf zu befriedigen. Hochachtungsvoll **Franz Fisch,** Eigentümer und Direktor.

## Fahrstühle

für Kranke u. Rekonvaleszente neuester Konstruktion, nur vorzüglicher Qualität liefert die Fabrik von **L. Baumann, f. u. t. Privilegium-Inhaber, Wien, VI., Millerg. 6.** Mitir. Preislisten franko u. gratis. Niederlage: **Budapest, Garay Samu és t. s. Kossuth Lajos-utca 1.**

## Folies Caprice.

Heute: **Sensationell! Einzig in ihrer Art!** Gastspiel der beiden **Wanderkinder Berthe und Benjamin**

als internationale Duettisten. Schlußkomödie:

## Medea im Hause Jeiteles.

In Vorbereitung:

## „Die Reise nach Transvaal.“

**FISCHER'S Etablissement Imperial,** Vározi-körút 48. szám. Heute:

## Unsere Leute

in **Neu-Jerusalem.**

## Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca. **Vorletztes Konzert** des Wiener Damen-Elite-Orchesters **Hornischer.** Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert. **!!!SKALA kommt!!!**

## CHANTANT Zur BLAUEN KATZE

Königsgasse 23. Heute, Samstag, Abends 8 Uhr zum ersten Male: **Bar-Kochba** Operette.

100 Mal gegeben von der polnisch-jüdischen Gesellschaft: im Scala-Theater in Butareff aufgeführt 50 Mal mit großem Erfolg. **Sensationell. Mit historischer Vergangenheit. — Sonntag 2 Vorstellungen.**

## Kinderkleidersalon - Eröffnung.

Erlaube mir den p. t. Damen anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze **Budapest, VII., Karlsring Nr. 11, II. Stock** einen Kinderkleidersalon (für Knaben bis 8 Jahren, für Mädchen bis 16 Jahren, so auch für Babys) eröffnet habe und lade die p. t. Damen höflichst zum freundlichen Besuche ein. **Heufeld Samuné.** (Provinz-Bestellungen laut Maß nach allerneuester Pariser Modellen.)

## Slivowitz.

Die verlässlichste Einkaufsquelle für **Slivowitz** ist entschieden die **KROATISCHE SLIVOWITZHALLE,** Nádor-utca 20. Als besondere Spezialität wird die hochprima Marke **Banus Graf Khuen-Héderváry** empfohlen. — Telephon. — Jedes Quantum wird ins Haus gestellt. — Postverhandt täglich.

## Café Schön,

Ecke Wainerring und Feldgasse. Heute und täglich **KONZERT** der ersten waterländischen **Millenniums - Damenkapelle** (12 Personen) unter Mitwirkung des Kompositors und Musikers Herrn **Hermann Rosenzweig.** **Entrée frei!** **Geöffnet die ganze Nacht!** **J. Schön.** Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

## KÖVESI'S grösste Restauration, Wein- und Bierhalle BUDAPESTS.

Wahre Sehenswürdigkeit. **Erzsébet-körút Nr. 27.** Täglich grosses **Militärkonzert** Nach dem Theater stets frische Speisen. **Entrée frei.** Anfang 7 Uhr.

## 88 Café Hunyadi 88

Heute und täglich **große Vorstellung.** Kolossaler Lacherfolg! **In der koscheren Restauration.** **Poste.** Auftreten der **Damen:** **Mitzi Raimann, Bertha Voltersa, Lori Palugyal, Steff Brenner, Gottesmann Margit.** **Anfang 8 Uhr!** **An Sonn- und Feiertagen Entrée 20 fr.** **! Pro Mai 1896 zu vermieten!** **Gassenwohnungen,** Wainerboulevard Nr. 59, mit allem Komfort elegant ausgestattet, elektrische u. Gasbeleuchtung, Telephon und Telegraph, Personen-Lift und Lasten Lift, 2 gleiche Wohnungen mit Erker, je 3 große Gassenzimmer mit je 2 Fenster, je 1 großes Hofzimmer mit je 2 Fenster, 1 großes Vorzimmer, 1 Dienstenzimmer, 2 Klosets, je 1 Badezimmer, 1 Speis, 1 Küche etc., auch am 1. Stock, **eine grosse Herrschaftswohnung** per August, eventuell für früher, mit **grossem Balkon und auch Erker,** 3 große Gassenzimmer mit je 2 Fenstern, 3 große Hofzimmer, und zwar 2 mit 2 Fenster, 1 mit 3 Fenster, 1 großes Vorzimmer, 1 Dienerszimmer, 2 Speisekammern, 2 Klosets, 1 Badezimmer, **auch grosse Loggia,** große Küche etc. **Näheres dort beim Polier.**

## SZIGETI

fényképezési és festészeti műintézete, **Budapest, IV., Kristóf-ter 6. szám.** A millenniumi országos kiállítás jegyirocájává létrejött megállapodáshoz képest **a bérletjegyek** és **a bérletjegy arczképei** műintézetemben is a megrendeléstől 24 óra alatt átvethetők. **Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 20.**

Allerlei.

(Die olympischen Spiele in Athen.) Dr. Konstantin Christomanos, der neugriechische Lehrer unserer Königin, hielt gestern Abends im Festsale des Wiener Ingenieur- und Architektenvereins eine Vorlesung über die olympischen Spiele. Dieses Thema gewann einen aktuellen Reiz durch den Umstand, daß im kommenden Monat die olympischen Spiele in Athen in modernisierter Form ihre Auferstehung feiern. Dr. Christomanos schilderte in der Einleitung den historischen Ursprung dieser Spiele und entwarf sodann ein überaus farbiges Bild derselben. Der Vorleser entrollte hierbei ein Stück altgriechischen Kulturlebens mit seiner wunderbaren Schönheit und sprühenden Lebensfülle. Dr. Christomanos wies hernach darauf hin, daß die Idee, diese Spiele wiederzuleben zu lassen, von den Griechen mit Begeisterung aufgenommen wurde, daß sie aber auch in Wien, Paris und Berlin eine überaus sympathische Aufnahme fand und daß sich in diesen drei Städten bereits Komitees gebildet haben, die für die Ausführung dieser Idee eine erfreuliche propagandistische Thätigkeit entwickeln. Mit einer anschaulichen Schilderung des bunten Volkslebens im modernen Athen schloß Dr. Christomanos seinen formvollendeten, vom Hauche einer dichterischen Natur durchwehten Vortrag, der vom distinguierten Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Ein junger Pariser Schriftsteller, Paul Morisse, der sich als Jünger der „Moderne“ vorstellte, sprach sodann in französischer Sprache über moderne Dichtung in Frankreich, wobei er in geistvoller Weise Baudelaire, Verlaine und einen jungen Symbolisten Somain charakterisierte und einzelne Gedichte dieser drei Poeten vortrug. Diesem Conferencier folgte wieder Dr. Christomanos, der diesmal dem Publikum als deutscher Dichter sich präsentierte. Er las zwei Gedichte in Prosa vor, aus denen die tiefe Innigkeit und die schwärmerische Phantasie einer schönheitsdrankenen Poetentele hervorleuchteten.

(Die englischen Kaufherren des letzten Jahrhunderts) ließen sich mit Wenigem genügen. In einem kürzlich über das „Kaufmännische Manchester“ veröffentlichten Werke befindet sich die Mitteilung, daß die reichen Kaufleute damals in einem Klub zusammenkamen. Mehr als 4 Pence für Alz und einen halben Penny für Tabak durfte Niemand ausgeben. Später wurden die Herren opulenter. Der Sag wurde auf 6 Pence für Punsch und einen Penny für Tabak erhöht. Das schien völlig genug für die Wirthshausunterhaltung der angesehenen Einwohner. Punkt 8 Uhr war der Wirth seine Gäste hinaus. Manchmal, so wird berichtet, nahm er auch eine Peitsche zu Hilfe und erhielt dafür den Dank der gnädigen Damen von Manchester.

(Aus dem Reiche der Mitte.) Man schreibt aus Schanghai vom Anfang Februar: Vor nicht langer Zeit wurde berichtet, daß im kaiserlichen Palaß in Peking eine Menge des kostbarsten Porzellan's gestohlen wäre. Der Sohn des Himmels war darüber nicht wenig entrüstet und befahl die strengste Untersuchung. Bald darauf gelang es auch einem der hiermit beauftragten Mandarinen, drei der Diebe, sowie deren Helfer festzunehmen. Der Kaiser hat nun nochmals befohlen, keine Milde walten zu lassen, sondern den Frevel schwer zu ahnden. Dann heißt es weiter in dem betreffenden Erlaß: „Die Beamten, die die Aufsicht über die Porzellankammern hatten, haben eine gar nicht zu entschuldigende Blindheit und Nachlässigkeit bewiesen, sonst hätten diese unerhörten Diebstähle nicht so lange Zeit fortgesetzt werden können, wie es offenbar der Fall gewesen ist. Der Vorgesetzte dieser Beamten hat uns daher die Namen Derjenigen, die die Schuld trifft, anzugeben, damit sie bestraft werden.“ Ferner ist von den Dieben zu erfahren, an welchen Tagen sie die Sachen gestohlen haben, weil auch die unachtbaren Wächter eine Strafe treffen soll.“ Was einen europäischen Leser dieser Erlasse am meisten wundern muß, ist der sich immer und immer wiederholende Ton der Entrüstung bei allen solchen Erlässen. Wer nur eine einzige derartige kaiserliche Willensäußerung liest und sonst nicht viel von China weiß, muß annehmen, die Mandarinen seien im Allgemeinen sehr edle Menschen, unter die sich nur ganz ausnahmsweise einmal ein schwarzes Schaf verirrte. Es berührt wirklich höchst komisch, einen Erlaß nach dem anderen tagen zu hören: „Erpressungen oder Bestechungen! Unglaublich! Wir befehlen strengste Bestrafung, damit so etwas nie wieder vorkommt u. s. w.“ Daß der Hauptgrund des Uebels im System liegt, scheint dem Kaiser von China noch niemals eingefallen zu sein. Wer will denn von den Mandarinen strengste Ehrlichkeit verlangen, wenn sie mit ihrem geistlichen Gehalt ganz unmöglich auskommen können und einfach auf Nebeneinkünfte angewiesen sind. Hier sollte man den Hebel ansetzen, wenn man der ungeheuren Korruption im Reiche der Mitte Einhalt thun will.

(Der offene Mund Karl's V.) Wer die Portraits Kaiser Karl's V. kennt, weiß, daß in seiner Physiognomie besonders der offene Mund auffallend ist. So wurde er von den berühmtesten Künstlern dargestellt. Es sei nur an die Bilder von Lucas Cranach und von Tizian im Museum zu Wien erinnert, ferner an das Bildnis in Villa Borghese von Strigel. Gerade bei letzterem — einem Jugendbild von Karl V. — tritt das erwähnte Kennzeichen des offenen Mundes recht deutlich zutage. Auch ein Kupferstich von Bartel Behaer's in der Kupferstichsammlung zu Kopenhagen soll durch den offenen Mund charakterisiert sein. Dasselbe gilt von einem wenig bekannten Bild im Palazzo Torrigiani in Florenz. Welches war die Ursache dieser Erscheinung? Diese Frage legte sich der kürzlich verstorbene Entdecker der adenoiden Vegetationen (Anschwellung und Wucherung der Nasenrachenbrühen), Wilhelm Meyer, vor. Der Umstand, daß der Bruder des Kaisers, Ferdinand I., ebenfalls die typischen Gesichtszüge darbietet, erlaubt vielleicht die Vermutung, daß die Ursache in adenoiden Vegetationen im Nasenrachenraum zu suchen ist. Ein anderer und mehr gewichtigter Umstand, welcher die Aetion beim Kaiser Karl V. wahrscheinlich macht, ist der, daß der Mund des Kaisers auf dem Gruppengemälde Strigel's (Kaiser Maximilian und seine Familie) am meisten offen ist. Contarini theilt auch in einem Bericht aus dem Jahre 1835 mit, daß die Aussprache des Kaisers weniger verständlich war. Er sucht allerdings die Unverständlichkeit der Sprache in dem Prognathismus (Gesichtsbildung mit vorstehendem Kiefer) des Kaisers. Hierin stimmen ihm auch zwei moderne Kaiser Karl V.-Spezialisten, Dr. Paul Friedmann (Kairo) und Prof. Baumgarten (Straßburg), welcher letztere eine werthvolle, aber unvollendete Arbeit über den großen Kaiser hinterließ, überein. Es ist aber bekannt, daß Leute mit hervorstehendem Unterkiefer wohl den Mund schließen und verständlich sprechen können. So waren auch im habsburgischen Geschlecht trotz der „habsburgischen“ dicken Unterkiefer und des Prognathismus mehrere Mitglieder wohl im Stande, den Mund geschlossen zu halten. Andererseits wissen wir, daß die adenoiden Vegetationen im Nasenrachenraum sowohl die Verständlichkeit der Sprache beeinflussen, als den Mund zur Athmung stets offen zu halten zwingen. Wesal, der Leibarzt des Kaisers, berichtet auch von akhmatischen Anfällen Karl's V. Auch solche treten im Anschluß an gebundene Nasenathmung, also auch nach Wucherungen im Nasenrachenraum auf. Wir können uns also mit der Erklärung Meyer's über den offenen Mund Karl's V.

wohl einverstanden erklären. Kaiser Karl V. litt jedenfalls an adenoiden Vegetationen.

(Ein raffinierter Diebstahl.) Aus Paris meldet man: Die Diebe, welche Sonntag der Witwe Gattineau 600,000 Francs in Werthpapieren gestohlen haben, sind noch nicht erwischt; es fehlt vorläufig jeder Anhaltspunkt. Madame Gattineau hatte ihr Vermögen in einem Eisenfyrank eingeschlossen. Sie verließ Sonntag ihre Wohnung, um ein Konzert zu besuchen; die Köchin blieb zuhause. Gegen die Köchin, ihre langjährige Dienerin, liegt jedoch kein Verdacht vor. Die Diebe waren offenbar mit der Lokalität wohlvertraut; sie sprengten die Köchin durch das Vorziehen des Thürriegels in der Küche ein, während die Köchin glaubte, die Herrin schiebe den Riegel vor. Die Diebe entnahmen sodann den Rassenfchlüssel einem Rasthen, wo derselbe gewöhnlich aufbewahrt liegt. Als Verwandte der Madame Gattineau in deren Wohnung kamen, fanden sie die Köchin in der Küche eingeschlossen, wodurch erst der Diebstahl, der mit der größten Schnelligkeit verübt worden sein mußte, entdeckt wurde.

(Verurtheilte Millionen.) Aus Paris berichtet man noch im Anschluß an den Prozeß gegen die „Freunde“ des petit sucrier: Wie der Anwalt der Zivilkläger Robert und Jacques Lebaudy darlegte, hatte Mar Lebaudy nach Aufhebung der über ihn verhängten gerichtlichen Vormundschaft ein Vermögen von 30 Millionen angetreten. Seine Schulden betragen damals 5 Millionen. Zwei Jahre später waren 20 Millionen nach allen Winden zerstreut. Der Soldat, der in einem Hospitaltheile starb, hinterließ nur noch 10 Millionen, größtentheils in Fingerringen.

(Die „Gesellschaft der Leoparden.“) Aus London meldet man: Diese Blätter berichten über einen interessanten Prozeß gegen Kannibalen an der Goldküste, welcher sich in jüngster Zeit vor den englischen Kolonialbehörden in Cape Coast abspielte und geradezu grauenerregende Details über die Verbreitung des Kannibalismus unter den Fantingern zutage förderte. Seit einiger Zeit fürchten benachbarte Gerichte unter den Benohnern der englischen Besitzungen an der Goldküste. Jeden Augenblick liefen bei der englischen Behörde Nachrichten über mysteriöses Verschwinden von Menschen ein und bald genannten sowohl die Behörde als auch die ersprektesten Einwohner die Ueberzeugung, das Verschwinden jener Weissen lasse sich nur dadurch erklären, daß sie dem unausrottbaren Kannibalismus der Einheimischen zum Opfer gefallen. Auch den Einheimischen wurde es klar, man müsse es hier mit einer geheimen Gesellschaft von Menschenfressern zu thun haben, denn jeder Tag verlangte ein frisches Opfer und die weitestgehenden Recherchen der Behörden vermochten nicht einmal einen einzigen Leichnam zu entdecken. Da gelang es endlich einmal der Behörde nach langer Zeit, dreier Neger habhaft zu werden, welche gerade im Augenblicke, wo sie ein neues Opfer mordeten, überrascht wurden. Das abscheuliche Beispiel, welches der Gouverneur der englischen Kolonien dadurch den anderen menschlichen Wesen wollte, daß er die drei Verbrecher ohne Verhör und formelle Beweisführung hängen ließ, verfehlte für eine Zeit lang keinesfalls seine Wirkung. Aber ein großer, schwer zu verheißender Fehler wurde durch dieses sandrechtliche Verfahren begangen. Einer jener Mörder war nämlich mit einem Leopardenfell angethan. Dies hätte jedenfalls der Behörde auffallen und zur Richtschnur für die weiteren Recherchen dienen sollen. Durch die sofortige Exekution der entdeckten Mörder erschwerte sich die Behörde selbst ihre Aufgabe, denn der Ursprung, der Zweck und die Organisation jener unheimlichen Verbindung blieb ja nach wie vor in tiefes Dunkel gehüllt. Und schließlich war die Wirkung jener Urtheile — wie man es übrigens sofort hätte

Das Vermächtniß.

Roman nach fremdem Motiv von M. Casetti.

— Darauf muß ich erwidern, daß ein junges Mädchen gleich ihr nie ängstlich genug behütet werden kann, daß Freundschaft und intimer Verkehr mit einem verheiratheten Manne nur die bedauerlichsten Folgen mit sich führt, daß das Glück ihres ganzen künftigen Lebens dadurch einer Gefahr ausgesetzt ist, welche ich, als ihr Vormund, nicht unbeachtet lassen darf. Ich wäre ehelos gegen meine arme alte, verstorbene Freundin, ich wäre des Vertrauens nicht werth, welche diese in mich setzte, wenn ich nicht jetzt hervorgetreten wäre, um ihr Enkelkind vor jeder möglichen Gefahr zu behüten, vor der Gefahr einer Schmach! fügte Richard leise, aber vollkommen deutlich hinzu.

Richard von König sah, daß Elisabeth's Gesichtsausdruck sich mit einemmale ganz und vollständig veränderte; er hatte während seiner langen Rede sich niedergesetzt; jetzt, als er die letzten verhängnisvollen Worte sprach, erhob er sich plötzlich, schwankte aber und sank von Toni's Faustschlag getroffen in seinen Stuhl zurück.

Anton von Bernd's Gesicht war, als er sich über den Bruder neigte, bis zur Unkenntlichkeit entstellt, man sah es ihm an, wie unfähig er sich fühlte, seine Entrüstung zu beherrschen.

Elisabeth preßte angstvoll die Hände auf das pochende Herz; welche furchtbare Szene spielte sich da vor ihren Augen ab. Die Verwirrung, welche sich des Mädchens bemächtigt hatte, wich plötzlich von ihr. Sie hörte, wie ein unterdrückter Fluch auf Richard von König's Lippen trat, sie sah, wie Anton's geballte Faust nahe daran war, den verrätherischen

Mund des Bruders nochmals zu treffen, und ihr Frauenmuth erwachte plötzlich in ihr. In gebietender Haltung erhob sie sich, rief sie die beiden mächtig erregten Männer beim Namen und der Klang ihrer Stimme war es, welcher die von wilder Leidenschaft Erfaßten doch wieder zu sich brachte. Hatte Elisabeth dem Gefühle physischer Schwäche nachgegeben, welche sie zu übermannen drohte, die beiden Männer würden sich zweifelsohne, der Erregung des Augenblickes Folge leistend, an die Kehlen gefahren sein; aber sie beherrschte sich, rief ihren ganzen Muth wach und wurde aufrecht gehalten durch die Erinnerung an den Mann, welchen sie liebte. Ohne ein Wort der Erklärung vernommen zu haben, fühlte sie sich unumstößlich überzeugt, daß gegen ihn schweres Unrecht begangen worden, er aber niemals Derjenige gewesen sein könne, welcher eine Schlichtigkeit verübt habe.

Als sie endlich wieder sprach, richtete sie ihre Worte an Toni. Jetzt redete sie leise, mitunter schwer verständlich, weil es ihr an Kraft gebrach, aber sie ließ sich trotzdem nicht abschrecken.

— Kehren Sie nach dem Hause zurück, sprach sie zu Anton, vergessen Sie nicht, daß auch noch Andere da sind, an welche gedacht werden muß — Leo und Ihre Tante beispielsweise. Sie kennen Ihre Pflicht, Sie würden derselben heute nachgekommen sein, wenn man Ihnen die Zeit dazu gelassen. Sie gehören nicht zu jenen Menschen, welche jemals davor zurückzuducken, das zu thun, was man als recht erkennt. Jetzt aber kehren Sie zu Leo zurück, sie bedarf Ihrer und wird nicht verstehen, was sich denn eigentlich ereignet haben kann.

Sie fuhr sich mit der Hand über die brennenden Augen, dann als sie sah, daß der junge Mann sofort bereit sei, ihrer Weisung nachzukommen, rief sie ihn wieder an ihre Seite.

— Ich möchte Ihnen die Ueberzeugung einimpfen können, daß ich Ihnen stets und immer ganz und voll vertraue, daß ich blindlings an Sie glaube, fuhr sie leidenschaftlich erregt fort. Ich verstehe jetzt ganz gut, was Sie gestern sagen wollten, als Sie mir andeuteten, daß Sie mit mir zu sprechen hätten. Wenn es Andere geben mag, welche leicht bereit sind, harte Dinge von Ihnen zu glauben, so geht das mich nichts an, ich gehöre niemals zu jenen Menschen. Ich weiß nicht, was Sie in Ihrem Leben gethan oder unterlassen, so viel aber steht fest, daß mir auch nicht daran gelegen ist, es zu wissen; ich weiß, daß ich Sie für vollkommen unfähig halte, irgend eine nicht korrekte Handlung zu begehen.

Anton faßte hastig nach ihren Händen und hielt dieselben ein paar Sekunden lang an seine Brust gedrückt.

— Nun aber bitte, verlassen Sie mich, ich bin am Ende meiner Kraft! stammelte sie; ihre Augen waren von Thränen verschleiert, so daß sie sein ihr so theueres Antlitz kaum sehen konnte.

Einen Moment sank er ihr in namenloser Bewegung zu Füßen, dann entrang sich ein dumpfes Stöhnen seinen Lippen, welches zu der Annahme berechtig hätte, daß er tödtlich verwundet sei; langsam erhob er sich und verließ mit raschen Schritten die Stelle, an welcher sein Lebensglück für immer zerstört worden war. Als er Elisabeth's Blicken entschwunden, sank sie in ihren Stuhl zurück, barg das Antlitz in den Händen und weinte so heiß und leidenschaftlich, wie sie noch nie zuvor im Leben geweint hatte.

Sie fühlte sich lange unfähig, auch nur ein Wort hervorzubringen oder das Haupt zu heben; nach einer Weile aber kam ihre äußere Fassung doch wieder.

— O, wie haben Sie es über das Herz gebracht, so grausam zu sein? fragte sie in namenlosem

einsehen können — schredenerregende Tötungen Monaten vor Mörder auf der b Mr. Smuln, ein und vorichtiges Be erhofften Erlolge b Leoparden“ in ihre enthielte. Die eur ehemals allgemein wissen Gegenden fest. Aber noch a ausrottbare Gier zu den eingeleitet heimischen. In st wilde Trieb und d den „civilisirten“ Ländern, welche e die Gelegenheit, t dener wird, bleibt tition und der ro walt immer wieder dres übrig, als organisiren. Die gen Thaten vor Cape Coast Cap ihrer unmenfchlic Anstrich, denn lichen und private Fetischismus zum der Neger ist eine der Mensch ewiger ausgefetzt sei, ge stand geheimer M den Grund zum G stalt angebeteten den“ an der Gold Traditionen ihres einer walzenförmig und dem Durchf Deckel dieser Ver lophorn. Der fr damit der Fetisch schenft ausgefüll eine religiöse Wor narden“ ihre gr zusehen erregte Thatsache, daß z Mann gehörte, r europäische Erzie Kaufmann bisher so heißt dieses W dem Richter freich die Erfolglosigkeit daß die Statuten die Pflicht eines l Gestalt aufere l Einlösung seiner sich, den Nachtwä wurde betreten, Verems, Weide in Nachtwächters zer Komplizen abzug Kaufleuten hatte Spekulanten aus chriftlicher Mission erben Kannibale (Diebstahl in der Giersterg waarenhändlerin Einbruch in den gestern erhielt Fr spondenzkarte zug war: „Webe Jra Nur war e Folge der schlech kommen dieser l Stelle um. Ein

Weh. Welches daß Sie im St Art zu behande außer Ihnen, so festlich stehen, a Ihnen so ganz lose Neigung zu daß Andere es die Ihnen doch an mißtrauten.

Richard rasi Augenblicke ras plötzlich vor der lich seine gewof nen zu haben i überströmtes An den Worten des auf ihre Lippen Augenblicke nid was er auf Erd überzeugt sein e sie weinte, für seinem Leben n gegenwärtigen e durch seine eig immer jeden ja hatte, den er, während der le

Er mußte fast schien es verhassten Sti weniger groß e mit vernichtend Ankunst in d Abend festgefeh recht gut mußte dann nicht weig

Kaiser Karl V. litt jeden... Aus Paris meldet...

Aus Paris berichtet... den Prozess gegen die...

Leoparden") Aus London... berichten über einen...

die Ueberzeugung ein... stets und immer ganz...

lassen Sie mich, ich bin... amte sie; ihre Augen...

einsehen können — nicht von langer Dauer und das...

Leoparden") Aus London... berichten über einen...

die Ueberzeugung ein... stets und immer ganz...

Welches Leid hat er Ihnen... jemals zugefügt...

Richard von König, welcher... während der letzten...

Er wußte selbst nicht, wie... es gekommen, aber...

Die europäische Kolonialpolitik... haben dem...

(Succi in Wien.) Die Wiener... Polizeidirektion...

(145,000 Francs.) Madame... Reichemberg...

(Diebshumor.) Vor einigen... Tagen wurden der...

fest mitzumachen. Nur um... das Mädchen zu zwingen...

Er erinnerte sich jetzt... kaum mehr daran, auf...

Häupter und mit kostbaren... Erinnerungszeichen...

(Ein geheimnißvoller See.)... Aus Schopsh...

(Eine lustige Geschichte)... ist dieser Tage in...

ja, aber er vertrat ihr... den Weg und seine...

Sie schrak vor Richard... von König zurück, weil...

Als er jetzt so vor ihr... stand und zu ihr...

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 21. März 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 20

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 14. szám.  
**AIDA.**  
Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzette Verdi.  
Kezdete 7 órákor.  
**Népszínház.**  
**Az istennő.**  
Regényes operette 3 felvonásban. Scribe után írta és zenéjét szerzette Forrai M.  
Nadja Kury  
Marabu Baly  
Madanika Szabo  
Mertosa Szirmai  
Aryaki Szirmai  
Szinnun Kassai  
D'Esterville Mihályi  
Hortense, leánya Margó  
Perez Pablo Németh  
Kezdete 7 órákor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** — Sonntag „A kaméliás hölgy“.  
**Repertoire der königl. ungarischen Oper.** — Sonntag „A falu rossza“.  
**Repertoire des Festungstheaters.** — Sonntag „Liliumfi“.  
**Repertoire des Volkstheaters.** Sonntag (Nachmittags) „Holtomiglan“ (Abends) „A 3 Kázmér“.

**Rendezvous für Familien.**  
**Café „BAZILIKA“**  
V. Váci-körút 16. szám.  
Gente große Vorstellung.  
Bisshier Ed. Kastiana's Original.

**Helyos-Diorama,**  
dargestellt durch ein tiefen-Agioskop (dreifachem Apparat) mittelst Drumond'schem Lichte (Syndeo-Drigen-Zirkonlicht) beleuchtet. Allabendlich abwechselndes Programm. Konzert der Herren-Salonkapelle unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Gustav Tomisch.  
Musik-Konzert 8 Uhr. Vorstellung 9 Uhr.

**Café „István király“**  
József-körút 33.  
Konzert der beliebten National-Kapelle

**Nyári Elek**  
aus Jánosháza (Eisenburger Komitat).  
Entrée frei. Chambre séparée.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
Adolf Rujder, Cafétier.

**Pfirrsichbranntwein**  
Auf 9 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen prämiert, ausgezeichnetster Appetitregener, übertrifft den besten Cognac. Preis per Literflasche: alt, 1800er fl. 1.80, 1892er fl. 1.20, 1894er 80 fr. Für Wirtshäuser und Wiederverkäufer in Gebinden per Hektoliter von fl. 45 aufwärts.  
Daselbst ist zu haben

**WIRTSCHAFTSTHEE-RUM,**  
von welchem 4-5 Kaffeelöffel in eine Schale mit Zucker vermischt heißes Wasser gemengt einen fein aromatischen Thee ergeben. Preis per Literflasche fl. 1, 1/2 Liter 55 fr.  
Zu haben bei

**JAKOB KAUFMANN,**  
Liquorfabrikant, Budapest, VII., Nagyfüvaros-utca 3 (im eigenen Hause). Filiale: VIII., Kerepesi-ut 55.

**Dr. J. Dreiszker, Közseg.**  
**Sanatorium,**  
**Wasserheilanstalt.**

Eröffnet vom 30. März. — System Briesnig-Kucipp. Elektrizität, Massage, Heilgymnastik. Diätetisches Verfahren. Pension sehr mäßige Preise, sorgfältige ärztliche Aufsicht. Prospekte gratis.  
**Die Direktion.**

Ueberzieher fl. 9.—, Gordenanzüge fl. 16.—, Kamelhaar-Havelock fl. 9.—, mit ganzem Kragen fl. 13.— stets vorräthig bei  
Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Waijnnergasse 23.  
Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.



**Grand Orpheum „Jockey“,**  
äussere Kerepeserstrasse Nr. 1.  
Direktion: J. Scheinern u. J. Schneckenendorfer.  
Regisseur: Joseph Eskreis.  
Auftreten der bestrenommierten polnischen Gesellschaft aus Lemberg.  
Noch nie dagewesener Erfolg! Höchst interessant! Zum dritten Male:

**Jehuda und Israel**  
oder Die heißen Sergeanten.  
Anfang 8 Uhr.  
Entrée 50 und 30 fr.  
Für reichhaltiges Buffet und gute Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung sorgt bestens hochachtungsvoll  
J. Schneckenendorfer, Cafétier.

**Japan, China Indien**  
und allerlei orientalische Manufaktur- und Industrie-Gegenstände im größten und billigsten Waarenhause Ungarns. Verkauf en gros und en detail nur bei

**Kardhordó Árpád,**  
Budapest, Andrássystrasse Nr. 17.  
Kön. ungar. Landes-Central-

**Musterkeller**  
Haupt-Verkaufs-Depot:  
Budapest, Waaggasse Nr. 4.  
empfeht seine vorzüglichen Tisch-, Braten- und Dessertweine, so auch Cognac.  
Filialen in allen größeren Städten des Landes.  
Preiscurante gratis und franco.

Divatárusnok 25% engedményben részesülnek.  
**Hölgykalapok**

virágból, sensatiós! 1 ft 50 krtól feljebb; esip-képből, aus virágdiszszel, 1 ft 95 krtól feljebb; gyöngyből, remek kivitel, 2 ft 50 krtól feljebb. legyabb párisi modellek szerint. Gyermekkalapok órási választékban 90 krtól feljebb. Nagyobb választásnál kalapok ingyen átalakíttatnak.

**SPITZER FANNI**  
női divat és kalap gyári raktárában  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 34. sz.  
Kéretik a címre figyelni.  
Vidéki megrendelések gyorsan és pontosan eszközölköttek.

**MÖBEL.**

Solide und dauerhafte Erzeugung.  
Mehrere 100 Zimmer einfache und feine Möbel in alt-deutschen, Barock- und englischem Stil stets lagernd. Schlafzimmer von fl. 95, 120, 170, 200, 250 und aufwärts. Speisezimmer von fl. 160, 200, 250, 300, 400 und aufwärts. Salon-Einrichtung von fl. 180, 160, 200, 250, 350 und aufwärts.  
Der neueste Preiscurant mit über 300 Zeichnungen gegen Einzahlung von 25 fr. in Marken franco versendet.

**Varga Mihály és Társai,**  
magyar bútör-ipar-társaság,  
Budapest, Gisella-tér 3, I. Stock.

**Auffallend**  
sajóne und feine von Herrschaften zurückgeliebene sowie auch neue Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge  
Eleganter feiner Ueberzieher . . . von fl. 8.—  
Engl. Kammeranzug . . . von fl. 7.—  
Fein gemusterte Kammeranzüge . . . von fl. 2.50  
**B. Grossmann,**  
Budapest, Kossuth Lajos-utca 13, I. St.  
[Ebendasselbst werden auch Kleider weggegeben]  
Provinzaufträge werden prompt effizient.

Nur noch kurze Zeit.  
**Original-Oelgemälde.**  
Die noch vorhandene reiche Auswahl von Oelgemälden vorzüglicher Meister, darunter mehrere Kolossal-Gemälde, werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. M. Fyler, Budapest, Schlangengasse 4.  
Heberersche billigste Preise.

**Universal - Niederschützer**  
(Selbst-Reparatur für Mieder). Eine wahre Wohlthat ist diese neueste Erfindung, welche es jeder Dame ermöglicht, ihr zerbrochenes Mieder selbst zu repariren indem sie sich ein Paar Niederschützer „Universal“ um 50 fr. kauft. Zu haben an gros bei den Patent-Inhabern Spitzer & Steiner, Wien, VII., Stabenstrasse Nr. 16, und an detail in den meisten Buchhandlungen b. Monarchie. Preisangabe auf Verlangen den beizens effizient.



**Brauer-Akademie zu Worms.**  
Programm zu erhalten durch die Dir. **Dr. Schneider.**

**Mc. Cormick**  
Ernte-Maschinen  
die besten der Welt,  
mit und ohne Garbenbinder; ferner Mc. Cormick Grassmäher, Original amerikanische Heurechen und Heuwender sind am billigsten zu beziehen bei  
**Müller & Weisz,** Waitznerstr. 76. Budapest.



Ich verspreche keine  
**500 Dukaten,**  
gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annochten! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des  
**J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers**  
jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt. Preis per Flacon 40 fr., 80 fr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.  
**Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver**  
mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzungen der Zahnkrankheit. Preis per Schachtel 60 fr. und 1 fl. 20 fr.  
**Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta**  
kostet per Stück 35 fr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.  
Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei  
**J. L. Müller,**  
Parfumerie- und Toiletteseife-Fabrikant,  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,  
„zur Blumenkönigin“.

Fünfundzwanzig  
**N**  
Ganzj. fl. 14, halb  
Erste  
Blattes erste  
Zud  
Es gibt  
Stürmen noch  
lich wenn diese  
und recht viel  
haben dem heut  
entgegengesetzt.  
Dauere in der  
gerade als eine  
angefündigte Ge  
finden werde.  
nur in bescheide  
die heiserlehnte  
ven konnte  
blafirte fin de  
höherer Etage  
offen aus: es  
Debatte, aber fe  
frater entlud  
Legislative. Ge  
feine Szenen d  
keine moralische  
ließen lebend d  
der äußersten  
tador, Herrn U  
dieser bereitete  
eine gewisse  
liche Kampart  
die geradezu  
zu würdigen, r  
mit seinen An  
innerhalb stre  
bleiben.  
Die Gab  
szenen, welche  
genehm entäu  
täuschung Derj  
als einen Unte  
ansehen. Herr  
haben, um sich  
zuthun. Er ha  
seine Entrüftung  
lativ steigert, d  
daß er in der  
müsse. Diese  
die relativ ger  
Original  
Wenn m  
verdorben. W  
ichon schlecht.  
theidigen muß  
aber ereignet  
Chre bringen.  
gilt als Ballad  
Chrenangelegen  
Nun ist  
Sie ist leichter  
irreparabel w  
Hand, von der  
abwaschen kan  
Anderwärts,  
aber werden  
attestirt. Und  
durch, bei un  
minal gefian  
ein Heide.  
mit einer  
er rein da,  
reiner als De  
wurde. Denn  
war hier ein  
insultirte, un  
mehrere Fam  
hause geendet.  
in der Freiheit  
denn er duell  
führen, Wärd